

**Be equipped for tomorrow's materials.**

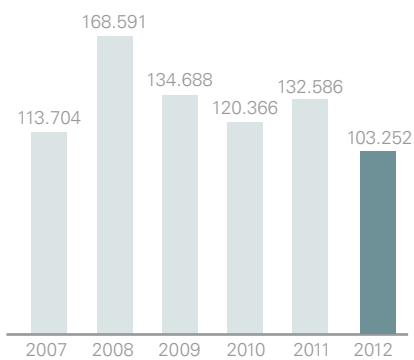
## DIE WICHTIGSTEN KONZERN-KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

in TEUR	2012	2011	2010
<b>Umsatz</b>	<b>103.252</b>	<b>132.586</b>	<b>120.366</b>
Industrial Systems	44.102	56.964	28.361
Semiconductor Systems	50.961	49.359	33.908
Solar Systems	8.189	26.263	58.097
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>24.181</b>	<b>31.125</b>	<b>31.228</b>
in % vom Umsatz	23,4	23,5	25,9
F&E-Kosten	4.707	5.508	4.833
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>6.572</b>	<b>13.721</b>	<b>12.027</b>
in % vom Umsatz	6,4	10,3	10,0
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>4.669</b>	<b>9.141</b>	<b>7.514</b>
in % vom Umsatz	4,5	6,9	6,2
<b>Ergebnis pro Aktie (EPS) in EUR<sup>1)</sup></b>	<b>0,21</b>	<b>0,42</b>	<b>0,35</b>
Investitionen in das Anlagevermögen	2.232	2.271	2.547
<b>Bilanzsumme</b>	<b>102.991</b>	<b>129.131</b>	<b>121.737</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>61.741</b>	<b>60.298</b>	<b>54.472</b>
Eigenkapitalquote in %	59,9	46,7	44,7
<b>Mitarbeiter per 31.12.</b>	<b>514</b>	<b>509</b>	<b>488</b>
<b>Auftragseingang</b>	<b>59.162</b>	<b>156.235</b>	<b>93.413</b>
<b>Auftragsbestand</b>	<b>30.741</b>	<b>74.854</b>	<b>52.893</b>
Book-to-Bill-Ratio	0,57	1,18	0,78
<b>Operativer Cash Flow</b>	<b>4.437</b>	<b>-8.130</b>	<b>11.218</b>

<sup>1)</sup> Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien: 21.749.988

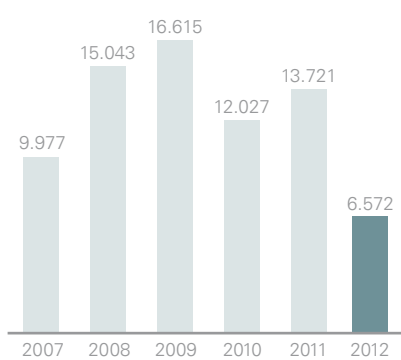
### Konzernumsatz

in TEUR



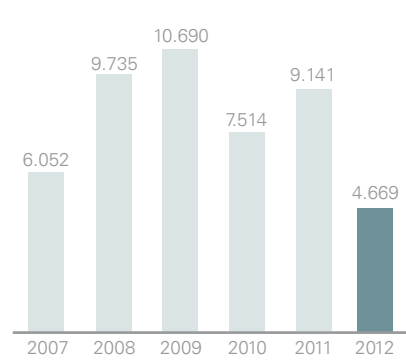
### EBIT

in TEUR



### Konzernjahresüberschuss

in TEUR



# PVA TePla AG

ALS VAKUUM-SPEZIALIST FÜR HOCHTEMPERATUR- UND PLASMAPROZESSE IST DIE PVA TEPLA AG EINES DER FÜHRENDEN UNTERNEHMEN IM WELTMARKT BEI HARTMETALL-SINTERANLAGEN, KRISTALLZUCHTANLAGEN, ANLAGEN ZUR OBERFLÄCHENAKTIVIERUNG UND FEINSTREINIGUNG IM PLASMA SOWIE ANLAGEN ZUR QUALITÄTSINSPEKTION.

## TECHNOLOGISCHE ENTWICKLUNGEN

Mit ihren Systemen und Dienstleistungen unterstützt die PVA TePla wesentliche Herstellungsprozesse und technologische Entwicklungen von Industrieunternehmen, insbesondere in der Halbleiter-, Hartmetall-, Elektro-/Elektronik- und Optikindustrie sowie auf den zukunftssträchtigen Gebieten der Energie-, Photovoltaik- und Umwelttechnologie.

## INDIVIDUELLE LÖSUNGEN AUS EINER HAND

Unser Unternehmen bietet seinen Kunden individuelle Lösungen aus einer Hand an. Diese reichen von der Technologieentwicklung über die maßgeschneiderte Konstruktion und den Bau der Produktionsanlagen bis zum Kundendienst.

## WIR ARBEITEN MIT IHNEN ZUSAMMEN

Gemeinsam mit unseren Kunden erschließen wir mit unseren Systemen und Anlagen neueste Anwendungsfelder – seien es die nächste Wafergeneration für die Halbleiter- oder Photovoltaikindustrie, Metallpulvertechnologie, neue Kristalle für die optoelektronische Industrie oder Fasern für die Datenübertragung oder Weiterentwicklungen von Werkstoffen.

Vorwort des Vorstands	4	KONZERNABSCHLUSS	51
PVA TEPLA IM FOKUS		Anhang	58
Aufbruch zum eNetz 2.0	6	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	94
ABB - Kompetenz in der Vakuumschalttechnik	12	Bestätigungsvermerk	95
AN UNSERE AKTIONÄRE		JAHRESABSCHLUSS	97
Bericht des Aufsichtsrats	20	Anhang	101
PVA TePla am Kapitalmarkt	24	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	118
LAGEBERICHT	27	Bestätigungsvermerk	119
		SERVICE	120



# Vorwort des Vorstands

DER PVA TEPLA AG ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2012



Dr. Arno Knebelkamp

Arnd Bohle

Mit dem Geschäftsjahr 2012 geht ein in vielerlei Hinsicht aufregendes Jahr für die PVA TePla zu Ende. Auf Basis der vorhandenen Aufträge wurde ein gutes – wenn auch unter den Vorjahreswerten liegendes – Ergebnis erzielt. Aufgrund der Entwicklungen in unseren speziellen Märkten hat sich der Auftragseingang hingegen sehr schwach entwickelt. In einigen der relevanten Abnehmerindustrien, wie in der Hartmetallherstellung und in der Siliziumwafer-Produktion für die Halbleiterindustrie – Hightech-Produktionen, für die wir die entsprechenden Prozessanlagen liefern – sind in den Vorjahren nennenswerte Überkapazitäten entstanden. Gepaart mit einer unter den Erwartungen liegenden Konjunkturentwicklung hat dies zu einer merklichen Investitionszurückhaltung bei einigen unserer Kunden geführt.

Besonders deutlich ist diese Entwicklung in der Photovoltaikindustrie. Durch die hohen Investitionen in Kapazitätserweiterungen vor allem der chinesischen Anbieter sind hohe Überkapazitäten entstanden. Einer weltweiten Produktionskapazität von rund 60 GWp steht eine Nachfrage in Höhe von etwa 30 GWp gegenüber. Dies führte zu einem erheblichen Preis- und damit auch Margendruck über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Damit sind die Erweiterungsinvestitionen in diesem Markt praktisch zum Erliegen gekommen.

Vor diesem Hintergrund ist unser Konzernjahresumsatz 2012 auf rund 103 Mio. EUR zurückgegangen; auch das operative Ergebnis fiel mit 6,6 Mio. EUR und einer EBIT-Marge von 6,4% geringer als in den Vorjahren aus. Der

Auftragseingang 2012 zeigte über alle Geschäftsbereiche hinweg ein niedriges Niveau und wird somit auch das laufende Geschäftsjahr belasten.

Was unternehmen wir, um mittelfristig die PVA TePla wieder auf den Wachstumspfad zurück zu führen? Mit unseren Systemen und Anlagen sind wir von den Investitionsentscheidungen unserer Kunden und deren Erwartung einer positiven Entwicklung der eigenen Märkte abhängig – und damit natürlich auch von der weiteren, weltweiten konjunkturellen Entwicklung. Wir arbeiten intensiv an der Optimierung unserer Produkte im Hinblick auf Technologie und weiter optimierte Betriebskosten. Wir haben im vergangenen Jahr viele Forschungsvorhaben im Bereich Halbleiter und Solar fortgeführt – zum Teil mit öffentlicher Unterstützung –, deren Fokus auf der weiteren Entwicklung der Anlagentechnologie liegt. Wir sind davon überzeugt, dass unser Unternehmen bzw. unsere Produkte technologisch sehr gut aufgestellt sind und wir beim nächsten Investitionszyklus, der auch in der Photovoltaikindustrie wieder einsetzen wird, weiterhin eine entscheidende Rolle spielen werden.

Dies wird unterstützt durch Zahl und Umfang der Projekte, über die wir aktuell mit unseren Kunden verhandeln. Marktanteilsverluste gegenüber Wettbewerbern sind nicht zu beobachten, auch unsere Wettbewerber leiden unter den dargestellten Marktentwicklungen. Auch in der Photovoltaikindustrie gibt es eine Reihe von Projekten in Regionen, die aus wirtschaftspolitischen und strategischen Erwägungen heraus eine eigene Solarindustrie aufbauen wollen.

Darüber hinaus verfolgen wir intensiv die Entwicklungen auf den jeweiligen Märkten unserer beiden anderen Geschäftsbereiche Industrial Systems und Semiconductor Systems, um unseren Kunden zeitnah entsprechende Prozessanlagen anbieten zu können. Ein gutes Beispiel sind die neuen Kristallzuchtanlagen „SiCube“, mit denen Siliziumcarbidkristalle hergestellt werden können. Typische Anwendungsbereiche für Siliziumcarbid sind die Hochleistungselektronik – wie z.B. für Hybrid- und Elektroautos, Klimaanlage und Photovoltaik – und die Optoelektronik, in denen die spezifischen Eigenschaften des Siliziumcarbid-Materials, wie z.B. hohe thermische Leitfähigkeit, zum Tragen kommen. Erste Anlagen dieses Typs wurden bereits zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs verkauft.

Zudem wollen wir auch durch Akquisitionen wachsen. So haben wir im Juli 2012 die Munich Metrology GmbH übernommen. Die Munich Metrology entwickelt und vertreibt innovative Analysesysteme zur Bestimmung von Oberflächenverunreinigungen auf Halbleiterwafern und stärkt die technologische Kompetenz und das Geschäftsvolumen der PVA TePla im Bereich Metrology. Neben dieser Ergänzung des Produktportfolios ergeben sich auch Synergien hin-

sichtlich des Vertriebs und bei der Produktion der Anlagen. So ergänzen sich die Kundenkreise des Produktbereichs Plasmaanlagen und der PVA TePla Analytical Systems sehr gut mit dem Kundenkreis der Munich Metrology. Die Verlagerung der Produktion der Anlagen an den Standort Jena führt darüber hinaus zu einer verbesserten Kostenstruktur.

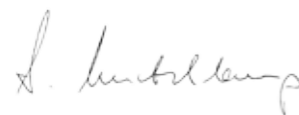
Der Vorstand und die Führungsmannschaft der PVA TePla arbeiten weiterhin mit hoher Intensität an der Weiterentwicklung und Ergänzung der technologischen Basis des Unternehmens. Auch in 2012 hat sich – im Gegensatz zu vielen Marktteilnehmern – aufgrund des positiven Ergebnisses das Eigenkapital positiv entwickelt, und die Eigenkapitalquote der PVA TePla AG beträgt nunmehr stolze 60%. Damit sind wir in der Lage, die weitere strategische Entwicklung des Unternehmens aus einer starken Position heraus gestalten zu können. Aber natürlich werden wir bei der Bewertung von Zukäufen auch weiterhin mit ‚Augenmaß‘ vorgehen, insbesondere auch vor dem Hintergrund unserer eigenen Bewertung im Kapitalmarkt.

Angesichts der beschriebenen Marktentwicklungen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2013 einen Konzernumsatz in einer Größenordnung von 90 - 100 Mio. EUR, tendenziell eher am unteren Ende der genannten Bandbreite. Aufgrund der eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen – im Wesentlichen Kurzarbeit an den Standorten Wetztenberg und Jena und ein Programm zur Senkung der Sachkosten – erwarten wir auch für 2013 ein positives Ergebnis.

Vor diesem Hintergrund, vor allem aber auf Basis des im Geschäftsjahr 2012 erzielten Ergebnisses und der positiven Liquiditätssituation, möchten wir Ihnen, unseren Aktionären, auf der Hauptversammlung im Juni vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende in Höhe von EUR 0,10 je Aktie auszuschütten.

Unser geschäftlicher Erfolg bleibt auch in Zukunft das Ergebnis des persönlichen Einsatzes und der Zielstrebigkeit aller unserer Mitarbeiter. Dafür möchten wir allen sehr herzlich danken. Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Kunden und Partner der PVA TePla AG, danken wir für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung im vergangenen Geschäftsjahr. Auch im neuen Geschäftsjahr möchten wir daran anknüpfen und freuen uns auf den Dialog mit Ihnen.

Ihre



Dr. Arno Knebelkamp  
Vorsitzender des Vorstands



Arnd Bohle  
Vorstand Finanzen



# Aufbruch zum eNetz 2.0

---

„Es handelt sich um eine Herkulesaufgabe“, mit diesen Worten stimmte Angela Merkel im Sommer 2011 die Abgeordneten des deutschen Bundstags auf die Energiewende ein. Inzwischen sind acht der 17 deutschen Kernkraftwerke abgeschaltet und der notwendige Umbau der Netze ist in aller Munde.





Hochvakuum-Wärmebehandlungsanlage



Die punktuelle Stromerzeugung und starre Verteilung, die mit der Elektrifizierung vor rund 130 Jahren ihren Anfang nahmen, haben heute ausgedient. Das Netz der Zukunft ist keine Einbahnstraße mehr. Es wird viele dezentrale, unterschiedlich leistungsstarke Quellen aufnehmen und koordinieren müssen. Die Aufgabe ähnelt der Revolution im Internet: Statt Web 2.0 heißt es hier eNetz 2.0! Und die PVA TePla ist mit Hochvakuum-Wärmebehandlungsöfen auch in diesem Segment vertreten. Mit diesen Anlagen werden unter anderem Vakuumleistungsschalter hergestellt, deren Aufgabe es ist, elektrischen Strom ins Netz einzuspeisen oder ihn abzutrennen. Und diese Aufgabe wird in flexiblen Netzen immer wichtiger!



Vakuum-Schaltkammern

## NETZSTABILITÄT BRAUCHT INTELLIGENZ

Bereits heute sind Vakuum-Schaltkammern und -leistungsschalter in den Stromnetzen überall auf der Welt verbaut. In allen Umspannwerken oder den lokalen Stadtwerken sorgen sie für Netzstabilität, indem sie Stromquellen bei Spitzenlasten zuschalten oder sie in verbrauchsarmen Nebenzeiten wieder abtrennen. Diese Regelung ist not-

wendig, um die Spannung im Netz stabil zu halten. Würde mehr Energie ins Netz eingespeist als verbraucht, stiege die Spannung permanent. Das brächte in Industrie und Haushalten alle Geräte in Gefahr. Neben der Zu- und Abschaltung der Energieeinspeisung übernehmen moderne Leistungsschalter im Falle von Kurzschlüssen oder Überlastungen auch die Funktion als Sicherung.

Mit dem Umbau der Netze im Rahmen der Energiewende erlangen diese Komponenten eine immer größere Bedeutung. Durch die Vielzahl an Stromerzeugern, vom privaten Solarstromproduzent bis zum Windparkbetreiber, steigt die Anforderung an die Intelligenz im System. Was unter dem Begriff Smart-Grid das Energienetz der Zukunft bezeichnet, ist ein hochflexibles und verbrauchsgesteuertes Verteilsystem, das eine immense Zahl an Stromerzeugern und -verbrauchern organisiert. Damit die Netzspannung konstant bleibt, muss also an immer mehr Punkten die Einspeisung geregelt werden.

## SCHALTEN IM NICHTS

Technologisch ist das Prinzip der Vakuum-Schaltkammer schon fast 100 Jahre alt. Das Besondere daran: Im Gegensatz zu anderen Schaltelementen wird im Vakuum geschaltet. Da im Inneren nahezu vollständiges Nichts herrscht, erfolgt die Stromunterbrechung extrem zuverlässig, wartungsfrei und sicher. Schließlich ist bei der Unterbrechung kein ionisierbares Medium vorhanden, das eine selbstständige thermische Entladung per Lichtbogen auslösen könnte. Wegen der hohen Schalteffizienz können Vakuum-Schaltkammern sehr kompakt gebaut werden. Schon ein sehr geringer Abstand zwischen den Kontakten reicht aus, um den Stromfluss zuverlässig zu unterbrechen. Dabei bleibt die Leistung über den gesamten Einsatzzeitraum von etwa 30 Jahren stabil. Anders bei den öl-, luft- oder schwefelhexafluoridgefüllten (SF<sub>6</sub>) Schaltkammern: Sie büßen bei jedem Schaltvorgang ein wenig Leistung ein. Das liegt hauptsächlich an den hohen Spannungen im Arbeitsbereich der Schaltkammern: Immerhin liegen im Mittelspannungsbereich zwischen 10.000 und 40.000 Volt an. Wird der Stromfluss bei diesen Spannungen getrennt, zersetzt sich jedes Mal eine kleine Menge des Füllmediums. Die Folge: nachlassende Leistung. Daher sind die Vakuum-Schaltkammern den befüllten Komponenten technisch überlegen. Ihre Herstellung ist jedoch anspruchsvoll. Und hier kommt die PVA TePla ins Spiel.

## VAKUUM UND HOHE TEMPERATUR

Um in den Schaltkammern Vakuum zu gewährleisten, muss die Herstellung im luftleeren Raum stattfinden. In Reinräumen werden hierzu alle Einzelteile wie Verdrehenschutz, Metallfaltenbalg oder Keramikisolierung sowie die Kontakte aus speziell geformten Kupfer-Chrom-Verbundwerkstoffen vorkonfektioniert. Den Abschluss bildet Lötmaterial in Form von Pasten oder Ringen. Derart vormontiert, gelangen die Komponenten anschließend in den Wärmebehandlungsofen. Hier durchlaufen sie bei einem Unterdruck von bis zu  $10^{-7}$  mbar ein definiertes Temperaturprogramm. Zur besseren Orientierung: Der uns umgebende Atmosphärendruck liegt bei rund 1000 mbar. Er ist also 10 Milliarden Mal höher als im Inneren der Kammer! Für die Herstellung der Vakuum-Schaltkammern genügen üblicherweise 800°C bis maximal 850°C. In diesem Temperaturbereich schmilzt die verwendete Lötpaste und verschließt die Kammer luftdicht. Diese Lötverschleißtechnik ermöglicht Endvakuen mit äußerst niedrigem Restgasdruck. Bei den genannten Temperaturen sind die Behandlungsöfen der PVA TePla jedoch bei weitem noch nicht ausgereizt. Aus hochreinem Edelstahl, Molybdän oder Wolfram gefertigt, können sie Einsatztemperaturen bis weit über 2000°C standhalten. Cleveres Ausstattungsdetail: Eine aktive Kühlung senkt nach Ablauf des Temperaturprogramms die Innentemperatur ab, so dass sehr rasch die Beladung mit neuen Chargen erfolgen kann. Dadurch lassen sich kürzere Taktzeiten im Prozess erzielen.

Allein im Jahr 2012 konnte die PVA TePla sieben dieser Anlagen ausliefern. Alle weltweit renommierten Zulieferer der Energiekonzerne und Kraftwerksbetreiber wie ABB, zählen zum Kundenkreis. Dabei zeigen die steigenden Auftragseingänge, dass die Erneuerung und Flexibilisierung der Netze an Fahrt gewinnt. Trotz Abschaltung vieler Kernkraftwerke zählt Deutschland noch immer zu den Nettostromexporteuren. Inzwischen hat der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung die 25%-Marke überschritten. Die Agentur für Erneuerbare Energien geht in ihrem Potenzialbericht 2020 davon aus, dass dieser Anteil auf fast 50% steigen wird. Das heißt, die Nachfrage nach Vakuum-Schaltkammern und Leistungsschaltern wird auch in Zukunft hoch bleiben und damit auch der Bedarf an Anlagen zu deren Herstellung – nicht nur in Deutschland.

## SMARTE AUSSICHTEN

Beim anstehenden Umbau der Stromnetze geht es am Ende um nicht weniger als die Senkung der Energiekosten bei hoher Netzstabilität. Im Netz der Zukunft sollen Verbrauchsgeräte miteinander kommunizieren und ohne Komfortverluste je nach Angebot und Nachfrage in die Betriebsmodi mit den günstigsten Kosten und geringsten Umweltbelastungen wechseln. Das klingt smart und ist es auch! Angela Merkel hat es auf den Punkt gebracht: Dieser Umbau ist eine Herkulesaufgabe. Aber der Weg ist beschossen und es gibt kein Zurück. Ebenso sicher ist auch, dass die PVA TePla alle Hersteller von Leistungsschaltern auf diesem Weg mit smarten Hochvakuum-Wärmebehandlungsanlagen begleiten wird.



Hochvakuum-Wärmebehandlungsanlage



# ABB - Kompetenz in der Vakuumschalttechnik

---

Mit einer über 120 jährigen Geschichte ist ABB eines der führenden Technologieunternehmen auf den Gebieten der Energie und Automationstechnik, beschäftigt 145.000 Mitarbeiter und ist in über 100 Ländern tätig. Seit über 30 Jahren entwickelt und produziert ABB im Werk Ratingen bei Düsseldorf Vakuum-Schaltkammern für Mittelspannungs-Anwendungen.





Fertig gelötete Vakuum-Schaltkammern „verlassen“ den Reinraum

In den vergangenen drei Jahrzehnten haben mehr als drei Millionen Vakuum-Schaltkammern die dortige Fertigung verlassen. ABB ist in diesem Segment führend auf dem Weltmarkt. Höchste eigene Qualitätsansprüche in der Serienfertigung und der Einsatz modernster Technologien bilden die dazu notwendigen Voraussetzungen.

## VAKUUM-SCHALTKAMMERN FÜR DIE MITTELSPANNUNG

Die Vakuumschaltechnik ist heute in der Mittelspannung nicht mehr wegzudenken. Sowohl technologische Weiterentwicklungen als auch der globale Stromnetzausbau führen zu einem stetig steigenden Marktwachstum. Die Vorteile dieser Technik wie Umweltfreundlichkeit, hervorragende Schalteigenschaften, hohe Zuverlässigkeit und kompakte Abmessungen tragen darüber hinaus ihren Teil zum großen Erfolg der flexibel einsetzbaren Vakuum-Schaltkammern bei. Auch die Sicherheit spielt eine entscheidende Rolle: Bei der Stromunterbrechung im Vakuum entsteht beim Öffnen stromdurchflossener Kontaktstücke ein Metalldampfbogen, der dank des spezifischen Designs moderner Vakuum-Schaltkammern nicht nach draußen dringen und zu einer Beeinträchtigung der Umwelt führen kann.



Chargier-Vorbereitung

Die Zuverlässigkeit der Stromversorgung hängt in hohem Maße von der einwandfreien Funktion der Schaltgeräte an den Knotenpunkten des Verteilernetzes ab. Diese Schaltgeräte haben die Aufgabe, Stromkreise zu verbinden und ggf. den Stromfluss zu unterbrechen, wie zum Beispiel bei Wartungs- und Reparaturarbeiten.

Die Zusammenarbeit zwischen ABB und PVA TePla geht mit der Lieferung des ersten Hochvakuum-Lötofens auf das Jahr 1985 zurück. Zurzeit werden sechs Öfen im Werk Ratingen betrieben. Das Wissen um die hohe Prozessgenauigkeit, die beim Löten von Vakuum-Schaltkammern in den Hochvakuumöfen erforderlich ist, ist wesentliche Voraussetzung für die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den beiden Unternehmen.

## MITTELSPANNUNGSNETZE

Als Mittelspannung werden in der Regel die Spannungen von 1 kV (1.000 Volt) bis 50 kV (50.000 Volt) bezeichnet. Diese Spannungen werden typischerweise vor allem in Ortsnetzen oder regionalen Netzen genutzt, um die Stromverteilung zu gewährleisten. Mit Hilfe von Transformatoren wird die bezogene Energie auf die gewünschte Spannung reduziert, um den Strom über die Mittelspannungsebene übertragen zu können. Im ländlichen Raum wird der Strom gewöhnlich mittels Freileitungen, in Städten in der Regel über Erdkabel weitergeleitet. Großabnehmer von Strom wie Industriebetriebe werden häufig direkt an das Mittelspannungsnetz angeschlossen, während Haushalte und Kleinbetriebe mit Niederspannung versorgt werden. Die Niederspannung wird in diesem Fall vorab wiederum durch Transformatoren auf das gängige Maß von 400 / 230 Volt abgesenkt.

## IM INTERVIEW

Interview mit Georg Sawitzki, der seit 30 Jahren bei ABB arbeitet und heute Leiter der Fertigung Vakuum-Schaltkammern im Werk Ratingen ist.

### **PVA TePla: Wie viele Vakuum-Schaltkammern werden in dem Werk Ratingen jährlich hergestellt?**

GEORG SAWITZKI: Wir haben seit 1985 eine rasante Entwicklung erlebt und jedes Jahr einen neuen Produktionsrekord aufgestellt, heute stellen wir über 400.000 Vakuum-Schaltkammern in unserem Werk in Ratingen her. Die PVA TePla hat übrigens sehr gut an dieser Produktionserweiterung partizipiert, sowohl durch neue Hochvakuum-Lötöfen, als auch durch entsprechende Serviceleistungen.

### **PVA TePla: Der Mittelspannungsnetzausbau ist einer der wichtigsten Märkte für Vakuum-Schaltkammern, gibt es darüber hinaus noch weitere Märkte, in die diese Produkte geliefert werden?**

GEORG SAWITZKI: Prinzipiell kommen überall dort, wo auf der Mittelspannungsebene geschaltet werden muss, unsere Vakuum-Schaltkammern zum Einsatz: in Kraftwerken, Lokomotiven, Industriebetrieben. Wir beliefern auch regelmäßig Kreuzfahrtschiffe. Sehr wichtig sind für uns die Erneuerbaren Energien, wie z.B. Windkraftanlagen. Wir versprechen uns auch durch den Automobilmarkt mit dem wachsenden Interesse an Elektroautos einen zusätzlichen Markt. Das höchste Gebäude der Welt (der Burj Khalifa in Dubai), das Olympiastadion in Peking (das sogenannte Vogelnest), die Londoner U-Bahn, der Gotthard-Tunnel, das Fußballstadion in Kapstadt, überall dort fanden unsere Vakuumschalter Anwendung.

### **PVA TePla: Die ständige Qualitätsprüfung ist wahrscheinlich bei allen Produktionsschritten ein wesentlicher Aspekt bei der Herstellung dieser sensiblen Produkte.**

GEORG SAWITZKI: Am Beginn des Herstellungsprozesses steht ein anspruchsvolles Prüf- und Qualitätssicherungsverfahren, um die vorschriftsmäßige Güte der verwendeten Rohmaterialien sicherzustellen. Geprüft wird dabei unter anderem die hochreine Zusammensetzung und geringe Gasfreisetzung im späteren Betrieb. Erst dann beginnt die Fertigung der einzelnen Bauteile. In der nachfolgenden Oberflächenbehandlung werden sämtliche Einzelteile mit modernsten Methoden gereinigt. Der Transport zwischen den verschiedenen Reinigungsbädern erfolgt vollautomatisch durch spezielle Wagen. Über die unterschiedlichen Reinigungsstationen gelangen die Bauteile schließlich in einen Reinraum der Klasse 1.000. Reinräume dieser Klassifizierung werden z.B. auch in der Halbleiterfertigung eingesetzt. Herzstück der Vakuum-Schaltkammern sind die Kontaktstücke. Sie bestehen aus einem Kupfer-Chrom-Verbundwerkstoff und erhalten ihre spezielle Geometrie in einer separaten Trockenbearbeitung. Diese Materialzusammensetzung und die Geometrie spielen schließlich eine entscheidende Rolle beim Löschen der sogenannten Metalldampfbögen.

## WAS IST EIGENTLICH EIN VAKUUM?

Ein Vakuum ist ein luftleerer Raum – das sprichwörtliche Nichts! Wissenschaftlich gesehen bezeichnet der Begriff den Zustand eines Gases, dessen Druck geringer ist als der Atmosphärendruck. Oder anders gesagt: Die Teilchendichte des Gases ist geringer als die der Atmosphäre an der Erdoberfläche. Gase bestehen aus sehr vielen kleinen Teilchen, den Molekülen und Atomen, die unabhängig voneinander ständig in Bewegung sind. Die mittlere Geschwindigkeit der Teilchen hängt von ihrer Masse und von der Temperatur des Gases ab. Der Druck wird definiert durch die Stoßhäufigkeit, mit der die Gasteilchen aufeinander oder an die Wand des umschließenden Gefäßes treffen. In einer Vakuum-Schaltkammer liegt dieser Druck bei ca.  $10^{-7}$  -  $10^{-8}$  mbar. Das ist der 10 - 100milliardste Teil unserer Normalatmosphäre und entspricht dem Luftdruck in etwa 500 km Höhe.





Blick über Vakuum-Schaltkammern



Vakuum-Schaltkammern werden im Reinraum für den Lötprozess vorbereitet

**PVA TePla: Wann kommen die Lötöfen schließlich ins Spiel?**

GEORG SAWITZKI: Sind alle Einzelteile einer Fertigungscharge im Reinraum angelangt, erfolgt dort in staubfreier Atmosphäre der Zusammenbau der Schaltkammern. Zunächst wird zwischen den Bauteilen Lötmaterial als Vakuumhartlot platziert. Dann erfolgt das Einchargieren in die Hochvakuum-Lötöfen der PVA TePla. Im Ofen werden die Chargen in einem speziellen Vakuum-Temperatur-Prozess bis auf über 800 °C erhitzt, die Bauteile über die flüssige Lötphase verbunden und im Kessel des Vakuumofens direkt verschlossen. Diese Lötverschleißtechnik bietet den Vorteil eines Endvakuums mit äußerst niedrigem Restgasdruck.

**PVA TePla: ABB und PVA TePla arbeiten schon seit vielen Jahren zusammen. Wodurch zeichnet sich diese Zusammenarbeit aus?**

GEORG SAWITZKI: Die oben beschriebene Prozessabfolge, die hier natürlich nur andeutungsweise wiedergegeben werden kann, wurde in enger Zusammenarbeit zwischen ABB und PVA TePla über einen langen Zeitraum gemeinsam erarbeitet und ist für den großen Erfolg, den wir mit den Vakuum-Schaltkammern erzielen, von entscheidender Bedeutung. Durch die gelebte Partnerschaft und das Vertrauen, die über Jahre gewachsen sind, konnten wir gemeinsam die Ofentechnologie weiterentwickeln. Was in

der Zusammenarbeit für uns weiterhin von besonderer Bedeutung ist, ist der hervorragende Service. Die Mitarbeiter der PVA TePla stehen an sieben Tagen 24 Stunden für Wartung und Instandhaltung zur Verfügung. Man kann jederzeit – auch sonntags – anrufen, und wir können sicher gehen, Unterstützung von Seiten PVA TePla zu erhalten. Die besondere Bedeutung der Zusammenarbeit kann man daran absehen, dass wir ein Longterm Agreement mit der PVA TePla abgeschlossen haben, was wir normalerweise im Werk Ratingen mit einem Anlagenhersteller nicht machen.

**PVA TePla: Wie sehen Sie die Perspektiven für die Vakuum-Schaltkammern? In den letzten Jahren ist die Produktion signifikant gestiegen. Geht die Entwicklung Ihrer Meinung nach so rasant weiter?**

GEORG SAWITZKI: ABB hat im Bereich Mittelspannung eine klare Wachstumsstrategie formuliert. Um die erwarteten Stückzahlen in den nächsten Jahren zu realisieren wurde ein Investmentpaket freigegeben, um ab 2014 weitaus größere Produktionszahlen zu realisieren.



Geöffneter Hochvakuum-Lötofen

# Bericht des Aufsichtsrats

DER PVA TEPLA AG ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2012



Prof. Dr. Günter Bräuer

Alexander von Witzleben

Dr. Gernot Hebestreit

Im Rückblick auf ein schwieriges Geschäftsjahr 2012 berichtet der Aufsichtsrat über die Schwerpunkte seiner Überwachungstätigkeit sowie die wirtschaftliche Situation der PVA TePla AG.

Die Weltkonjunktur hat sich im Verlauf des Jahrs 2012 zunehmend abgekühlt. Nach der kräftigen Expansion in den Jahren 2010 und 2011 hat sich in den Schwellenländern die wirtschaftliche Entwicklung deutlich verlangsamt. Gleich-

zeitig ist die konjunkturelle Dynamik in den entwickelten Volkswirtschaften schwach geblieben oder hat sogar an Schwung verloren. Bis zur Jahreswende konnte sich die Weltwirtschaft nicht aus dieser Schwächephase befreien. In vielen Ländern ist die konjunkturelle Entwicklung weiterhin durch die Nachwirkungen der Rezession 2008/09 geprägt, etwa in Form hoher Arbeitslosigkeit oder hoher Schuldenbelastung der privaten und öffentlichen Haushalte. Eine große Rolle für die schwache globale Dynamik

spielt die Krise im Euroraum. Der Strukturwandel in den europäischen Krisenländern verstärkt die dortige rezessive wirtschaftliche Entwicklung. So wird für das Jahr 2013 mit einem abgeschwächten globalen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 3,2% gerechnet. Von diesen konjunkturellen Entwicklungen und der damit zusammenhängenden zögerlichen Investitionsbereitschaft der Kunden der PVA TePla – die zudem in den vergangenen Jahren verstärkt in neue Produktionskapazitäten investiert hatten – konnte sich das Geschäft des Unternehmens im vergangenen Jahr nicht entkoppeln, zumal sich die schwierige Marktsituation eines weiteren Sorgenkinds – der Photovoltaikindustrie –, die derzeit durch hohe Überkapazitäten und Preisverfall gekennzeichnet ist, verschärfte. Der gesamte Auftragseingang der Konzerngruppe ging 2012 drastisch auf 59,2 Mio. EUR um 62% gegenüber der Vorjahreszahl zurück, und auch der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2012 lag deutlich unter den Vorjahreszahlen. So musste die Geschäftsleitung mit der Veröffentlichung der Geschäftszahlen zum dritten Quartal 2012 die bis dahin gültige Prognose für das Gesamtjahr anpassen. Für das Geschäftsjahr 2012 wurde ein Konzernumsatz von rund 103 Mio. EUR (zuvor prognostiziert: 105 - 110 Mio. EUR) erzielt. Ausgehend von diesem Umsatzniveau ergibt sich eine EBIT-Marge von 6,4% (zuvor prognostiziert: ca. 7%). Die übrigen wichtigen Eckdaten der PVA TePla wie Liquidität und Eigenkapitalquote haben sich positiv entwickelt.

Vor dem Hintergrund der besprochenen schwierigen konjunkturellen Entwicklung und den unternehmerischen Eckdaten zum 31. Dezember 2012 geht der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand von einem Konzernumsatz 2013 in einer Größenordnung von 90 - 100 Mio. EUR, tendenziell eher am unteren Ende der genannten Bandbreite, aus. Die durch Kurzarbeit und Sachkostenreduzierung erreichbare Verringerung der Kostenbasis an den beiden größten Standorten Wettbergen und Jena wird 2013 zu einem positiven operativen Ergebnis und Jahresüberschuss beitragen.

## ÜBERWACHUNG UND BERATUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands der PVA TePla AG auch im Geschäftsjahr 2012 kontinuierlich überwacht und regelmäßig beratend begleitet. Wir hatten stets ausreichend Gelegenheit, uns bei Aufsichtsratssitzungen mit den Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen sowie Anregungen einzubringen. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und

mündlicher Form, erstatteten Berichte. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftspolitik sowie andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -planung, die Strategie, die finanzielle Entwicklung und Ertragslage des Unternehmens, das Risikomanagement, die Compliance und andere wesentliche Ereignisse, die für die PVA TePla von Bedeutung waren, unterrichtet. Bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden. Zusätzlich wurde der Aufsichtsrat regelmäßig mit den Monats- und Risikoberichten des Vorstands über die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens informiert. Neben den Sitzungen und Berichten hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende in Gesprächen mit dem Vorstand über die aktuelle Situation informiert.

2012 haben vier turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben an diesen Sitzungen persönlich teilgenommen. Ausschüsse wurden aufgrund der Größe des Aufsichtsrats mit drei Mitgliedern nicht gebildet. Alle Fragen, die von Ausschüssen zu behandeln wären, wurden im Gesamtplenarium behandelt.

Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, sind nicht aufgetreten.

## WESENTLICHE INHALTE DER AUFSICHTSRATSSITZUNGEN

Ein Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung am 26. März 2012 waren der Jahres- und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands. Hierüber haben wir bereits im letzten Geschäftsbericht ausführlich berichtet. Auf Basis eines detaillierten Berichts des Vorstands und der Geschäftsbereichsleiter haben wir die Geschäftssituation des Konzerns per 29. Februar 2012 erörtert und uns einen Überblick über die aktuelle Geschäftslage, das Markt- und Wettbewerbsumfeld und den Stand der Kundenprojekte in den einzelnen Geschäftsbereichen geben lassen. Über die schwierige Wettbewerbssituation, im von hohen Überkapazitäten geprägten Solarmarkt, wurde eingehend gesprochen. Insbesondere die Auswirkungen eventuell ausbleibender Auftragseingänge auf die Kapazitätsauslastung des Geschäftsbereichs Solar Systems und die daraus resultierenden Handlungsoptionen wurden diskutiert. Unter dem Tagesordnungspunkt „Vergütungsangelegenheiten“ haben wir die Tantiemезahlungen für den Vorstand auf ihre An-

gemessenheit überprüft und gebilligt. Ein weiterer Tagesordnungspunkt dieser Sitzung war die Beschlussfassung über die Tagesordnung für die Hauptversammlung 2012, die zustimmend zur Kenntnis genommen worden ist. Der Vorschlag zur Zahlung einer Dividende von 0,15 EUR pro Aktie wurde vom Aufsichtsrat angenommen.

Auf der Aufsichtsratssitzung am 13. Juni 2012 stand die Darstellung der Geschäftslage der PVA TePla-Gruppe und deren Produktbereiche zum 30. April 2012 im Mittelpunkt. Aktueller Auftragseingang und Auftragsbestand wurden den Budgetzahlen und Vorjahreszahlen gegenübergestellt. Insbesondere die schwierige Situation des Photovoltaikmarkts stand im Fokus des Gesprächs. Wir haben uns eingehend mit der Positionierung des Unternehmens beschäftigt und sind gemeinsam mit dem Vorstand zu der Überzeugung gelangt, dass die Strategie der PVA TePla – angesichts der ihr zugrundeliegenden Prämissen wie den langfristig positiven Marktaussichten in der Solarindustrie – beizubehalten ist. Zudem haben wir uns den Stand und den weiteren geplanten Fortlauf der Vertragsverhandlungen im Zusammenhang mit der geplanten Übernahme der Munich Metrology GmbH und der hieraus entstehenden strategischen Weiterentwicklung des Bereichs Metrology Systems geben lassen. Der Übernahme der Munich Metrology GmbH hat der Aufsichtsrat einstimmig zugestimmt.

Auf der Aufsichtsratssitzung am 21. September 2012 wurde der Erwerb der Munich Metrology im Juli 2012 erläutert. Über die Geschäftslage, das Markt- und Wettbewerbsumfeld der einzelnen Produktbereiche wurde intensiv gesprochen sowie der Forecast für das Gesamtjahr 2012 erörtert und gebilligt. Ausführlich wurde über die Auswirkungen und Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Rückgang des Auftragseingangs im laufenden Geschäftsjahr gesprochen. Die vom Vorstand vorbereiteten Kostensenkungsmaßnahmen wie Senkung der Personalkosten – mit dem Schwerpunkt der Einführung von Kurzarbeit – sowie Sachkosten und deren Effekte bei der Kostensenkung wurden aufgezeigt.

Auf der letzten Aufsichtsratssitzung 2012 am 30. November 2012 wurde neben den laufenden Projekten und der Geschäftslage bis zum 31. Oktober 2012 einschließlich Auftragseingang und -bestand ausführlich über die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens sowie die laufenden Kostensenkungsmaßnahmen, die Planungen für den Zeitraum 2013 - 2015, einschließlich Investitions- und Personalplanungen gesprochen, die der Aufsichtsrat

zustimmend zur Kenntnis nimmt. Wir haben angesichts des deutlich verschlechterten Auftragseingangs und dem daraus resultierenden Rückgang der Anzahlungen mit Blick auf die Finanzlage des Unternehmens festgestellt, dass die PVA TePla auch weiterhin auf einer gesunden Finanzierungsbasis planen kann. Weiterhin war Schwerpunkt der Sitzung die Frage nach der Planung zu den Vorbereitungen im Rahmen der Jahresabschlussstellung und weiteren Prüfung. Ebenso zugestimmt wurde der vom Vorstand vorgestellten Budgetplanung für 2013. Die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde nach Prüfung unterzeichnet.

## CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Vorstand und Aufsichtsrat haben in der Sitzung am 30. November 2012 unter anderem über die Aktualisierung der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex beraten. Die aktualisierte gemeinsame Entsprechenserklärung ist im November 2012 der Öffentlichkeit auf der Internetseite [www.pvatepla.com](http://www.pvatepla.com) im Bereich „Investor Relations - Corporate Governance“ dauerhaft zugänglich gemacht worden. Abweichungen von diesem Kodex sind zwischen Vorstand und Aufsichtsrat intensiv erörtert und begründet worden. Über Corporate Governance berichtet der Vorstand, zugleich auch für den Aufsichtsrat, gemäß Ziffer 3.10 des Kodex auf der Internetseite der Gesellschaft unter: <http://www.pvatepla.com/pva-tepla-service/investor-relations/corporate-governance>.

Der Hauptversammlung wurde die Wahl der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft“ als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Prüfers im Sinne von § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG überzeugt und eine entsprechende Unabhängigkeitserklärung eingeholt und ausgewertet. Dies wird dadurch unterstützt, dass der Abschlussprüfer keine Beratungsleistungen erbringt. Nach der Zustimmung durch die Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat den Auftrag an den Abschlussprüfer erteilt und das Prüfungshonorar festgelegt. Ebenso wurden die Schwerpunkte der Prüfungen des Jahres- und des Konzernabschlusses 2012 zwischen Aufsichtsrat und Abschlussprüfer abgestimmt.

Die Selbstevaluierung wurde anhand eines detaillierten Fragenkatalogs durchgeführt und damit die gemäß Corporate Governance Kodex vorgesehene Überprüfung der Effizienz des Aufsichtsrats vorgenommen.

## ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand hat für das Berichtsjahr einen Abhängigkeitsbericht gem. § 312 Abs. 3 AktG erstellt. Dieser Bericht wurde von der „Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft“ geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit folgendem Wortlaut versehen: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaften nicht unangemessen hoch waren.“ Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat zugeleitet, der diesen und die darin aufgeführten Rechtsgeschäfte und Maßnahmen einer eigenständigen Prüfung gem. § 314 Abs. 2 AktG unterzog. Diese führte zu keinen Beanstandungen.

## PRÜFUNG VON JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Die durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft“ hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 der PVA TePla AG geprüft. Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass der vorliegende Jahres- und Konzernabschluss in Übereinstimmung mit dem HGB bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt worden ist und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage widerspiegelt. Der Jahres- und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Die Abschlüsse nebst Lageberichten sowie die jeweiligen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Mitglied des Aufsichtsrats übersandt. Diese hat

der Aufsichtsrat ausgewertet und in der Sitzung vom 22. März 2013 ausführlich erörtert. In dieser Sitzung hat der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Den Jahresabschluss, den Lagebericht und die Stellungnahme des Abschlussprüfers zur Lagebeurteilung des Vorstands sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht haben wir geprüft. Es bestanden keine Einwände. Wir stimmen daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss billigen wir. Der Jahresabschluss ist damit gem. § 172 Satz 1 AktG festgestellt. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens sind wir einverstanden. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands – eine Dividende in Höhe von 0,10 EUR pro Aktie auszuschütten und den restlichen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen – an.

## BESETZUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Im Berichtszeitraum kam es zu keinen Veränderungen in der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands.

Der Aufsichtsrat wird den Vorstand weiterhin bei seinen Aufgaben konstruktiv begleiten. Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2012.

Wettenberg, im März 2013

Für den Aufsichtsrat



Alexander von Witzleben  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der PVA TePla AG

# PVA TePla am Kapitalmarkt

IM GESCHÄFTSJAHR 2012

## DIE ENTWICKLUNG DER PVA TEPLA-AKTIE

Der Aktienkurs der PVA TePla verzeichnete 2012 deutliche Kursverluste. Nachdem der Kurs im ersten Quartal 2012 mit 3,83 EUR seinen Höchststand erreicht hatte, gab der Kurs in der Folgezeit nach und erreichte zu Beginn Dezember 2012 mit 1,91 EUR seinen Jahrestiefststand (Xetra-Schlusskurs). Ein insgesamt eingetrübter Konjunkturausblick, ein stark rückläufiger Auftragseingang – hervorgerufen durch geringe Investitionsbereitschaft der Kunden in zum Teil durch Überkapazitäten gekennzeichneten Märkten insbesondere in für die PVA TePla wichtigen Industrien wie Halbleiter und Photovoltaik – führten zu diesem schwachen Kurs. Die Marktkapitalisierung zum Ende des Jahres 2012 liegt somit deutlich unter der Eigenkapitalsumme des Unternehmens. Zu Beginn 2013 konnte die Aktie der PVA TePla jedoch wieder Zugewinne verzeichnen, am 11. Januar 2013 stieg das Wertpapier auf 2,38 EUR.

## KOMMUNIKATION MIT DEM KAPITALMARKT

Eine hohe Transparenz unserer unternehmerischen Tätigkeit am Kapitalmarkt ist für uns wichtig. Deshalb sind Telefonkonferenzen im Zuge der Veröffentlichung unserer Quartalsberichte fester Bestandteil der Kommunikation. Neben der Analystenkonferenz in Frankfurt nach Veröffentlichung unseres Geschäftsberichts pflegten wir Kontakte zu Analysten von Finanzhäusern und nahmen an einer Reihe von Konferenzen und Roadshows in Paris, London, Frankfurt und München teil, um den direkten Kontakt mit institutionellen Investoren herzustellen. Einen Schwerpunkt bildeten im abgelaufenen Geschäftsjahr Gespräche mit Vertretern von Family Offices. Im Rahmen von Fieldtrips hatten Investoren zudem die Möglichkeit, mit dem

Unternehmensvorstand ins Gespräch zu kommen und sich über die Perspektiven des Unternehmens umfassend zu informieren. Wesentliche Inhalte von Gesprächen mit Investoren waren die Entwicklung des durch starke Überkapazitäten geprägten Photovoltaikmarkts und in diesem Zusammenhang die zukünftigen Perspektiven unterschiedlicher Technologien in diesem Bereich. Die Entwicklung des Auftragseingangs über die unterschiedlichen Produktbereiche hinweg und die Einschätzung über den Fortlauf des Geschäfts wie auch die Chancen, die sich aus neuen Materialentwicklungen ergeben, standen zudem im Mittelpunkt.

Die entsprechenden Unternehmenspräsentationen stehen auf der Unternehmenswebseite [www.pvatepla.com](http://www.pvatepla.com) im Bereich Investor Relations zum Download bereit.

## HAUPTVERSAMMLUNG

Die ordentliche Hauptversammlung der PVA TePla fand am 13. Juni 2012 in der Kongresshalle Gießen statt. Die Tagesordnungspunkte wurden mit großer Mehrheit bei einer Präsenz der Anteilseigner von 47 Prozent angenommen.

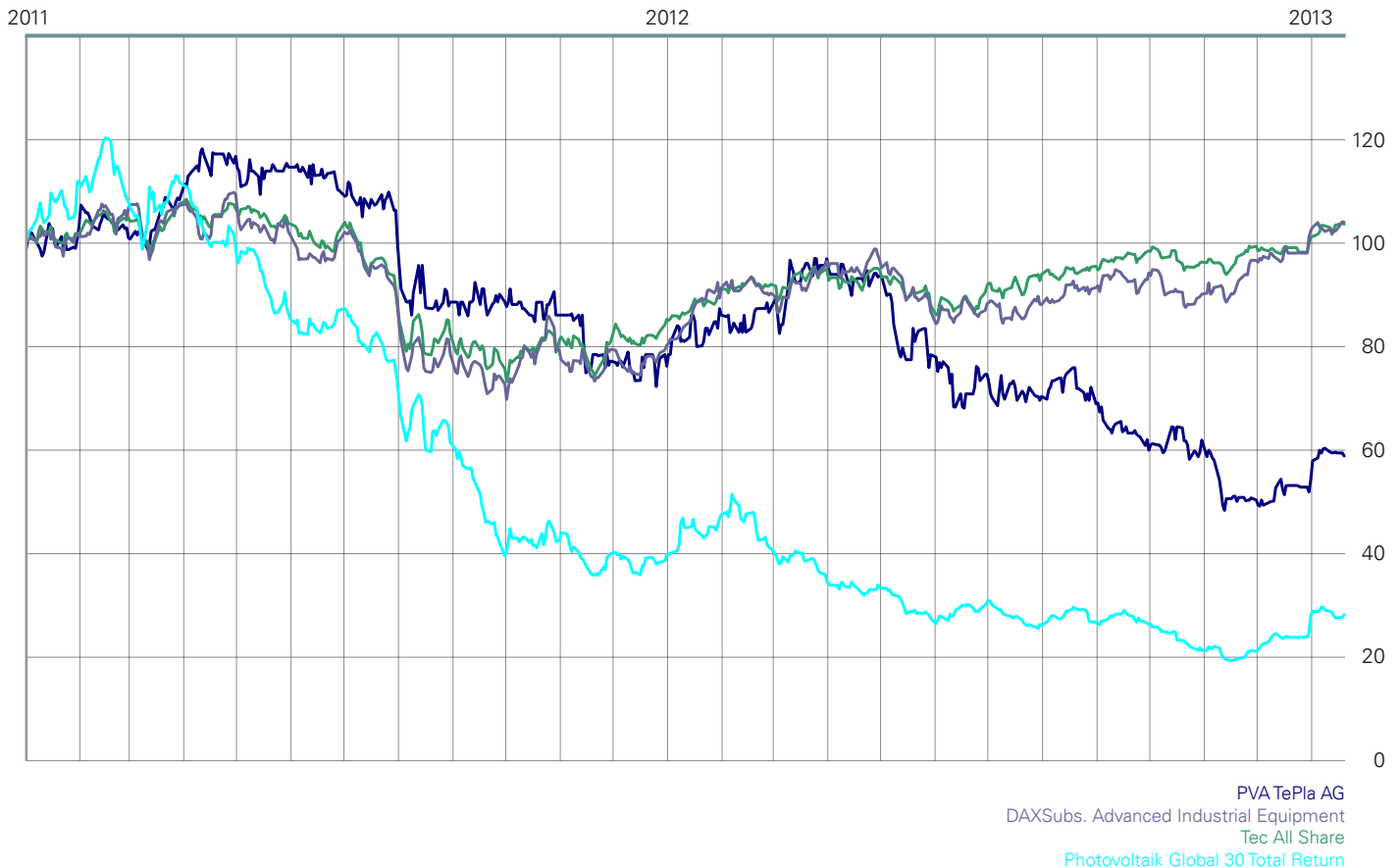
## DIVIDENDE

Vorstand und Aufsichtsrat der PVA TePla hatten der Hauptversammlung 2012 aufgrund der Ergebnislage des vorangegangenen Geschäftsjahrs eine Dividende in Höhe von 0,15 EUR (2011: 0,15 EUR) je Aktie vorgeschlagen. Somit ergibt sich eine Dividendenrendite von 7,2% ausgehend vom Jahresschlusskurs 2012.



## Kursentwicklung der PVA TePla-Aktie 01/2011 – 01/2013

in % / Intervall: 1 Tag



PVA TePla AG

DAXSubs. Advanced Industrial Equipment

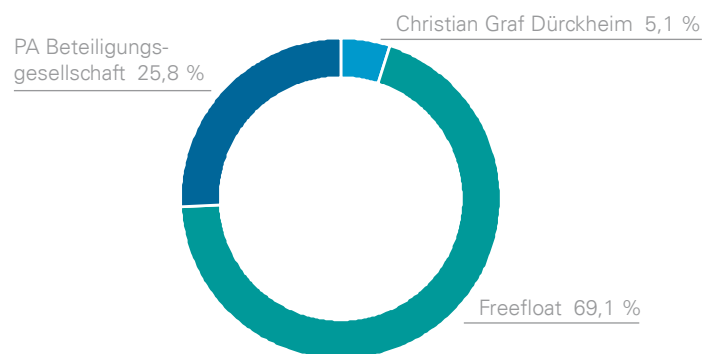
Tec All Share

Photovoltaik Global 30 Total Return

### Kennzahlen zur PVA TePla-Aktie

		2012	2011
Ergebnis je Aktie (EPS)	EUR	0,21	0,42
Höchstkurs	EUR	3,83	4,67
Tiefstkurs	EUR	1,91	2,86
Jahresschlusskurs 30.12.	EUR	2,08	3,07
Kursentwicklung PVA TePla-Aktie	%	-32	-21
z. Vgl. Kursentwicklung Technology All Share	%	+17	-28
z. Vgl. Kursentwicklung „DAXSubs. Advanced Industrial Equipment“	%	+23	-23
z. Vgl. Kursentwicklung „Photovoltaik Global 30 Total Return“	%	-38	-61
Anzahl Aktien am Jahresende	Mio.	21,75	21,75
Anteil Streubesitz (Freefloat)	%	69,1	69,1
Marktkapitalisierung am Jahresende	Mio. EUR	45,2	66,8

### Aktionärsstruktur





SiCube

## LAGEBERICHT UND KONZERN-LAGEBERICHT

PVA TePla AG

1.	EINLEITUNG	28	12.	ERTRAGSLAGE	39
2.	STRUKTUR DER BERICHTERSTATTUNG	28	13.	NACHTRAGSBERICHT	40
3.	STRUKTURELLE ÄNDERUNGEN IN DER PVA TEPLA-GRUPPE	29	14.	CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	40
4.	GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN	29	15.	RISIKOMANAGEMENT	46
5.	UMSÄTZE	32	16.	INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERN- RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS	47
6.	AUFTRAGSLAGE	33	17.	ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN	48
7.	PRODUKTION	35	18.	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE	49
8.	FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	35	19.	ABHÄNGIGKEITSBERICHT	49
9.	INVESTITIONEN	36	20.	AUSBLICK	49
10.	PERSONALENTWICKLUNG	36			
11.	VERMÖGENS- UND FINANZLAGE	37			

# Lagebericht und Konzern-Lagebericht

DER PVA TEPLA AG ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

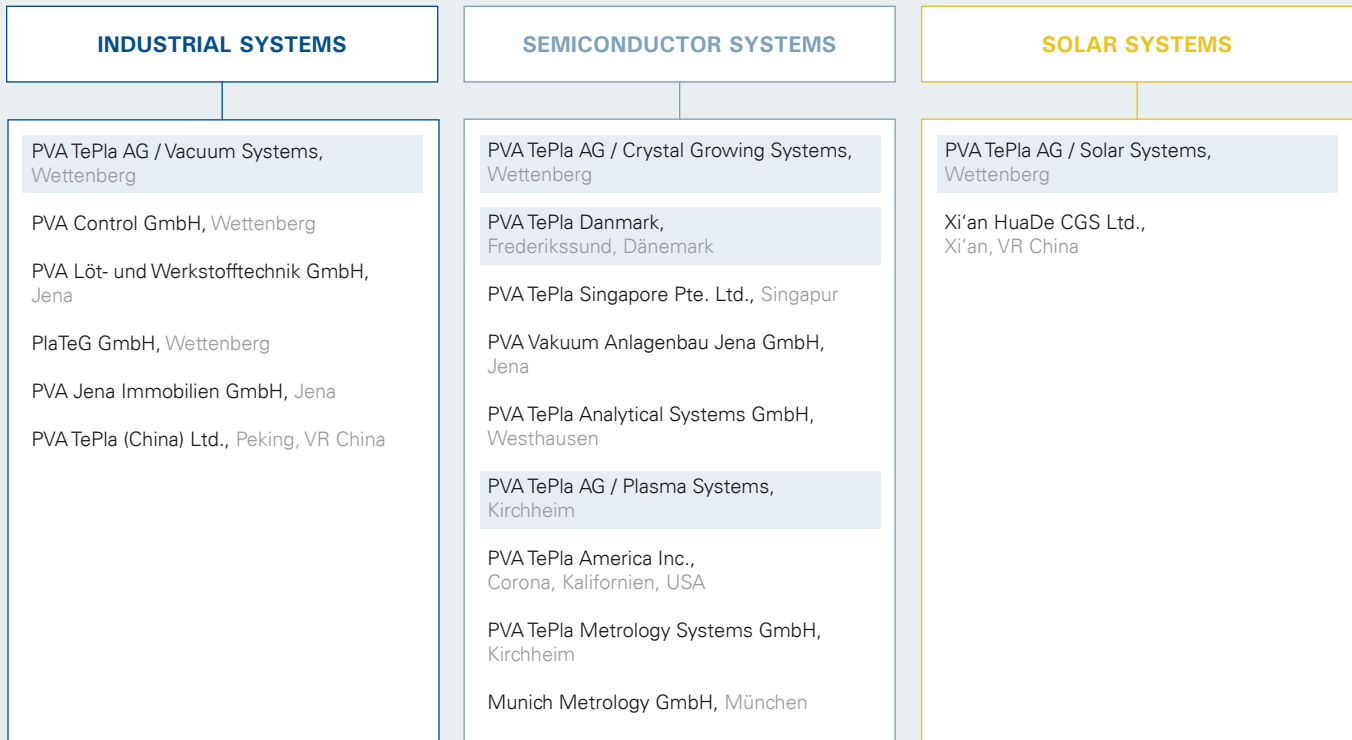
## 1. EINLEITUNG

Die PVA TePla-Gruppe ist ein weltweit agierender Anbieter von Anlagen zur Erzeugung und Bearbeitung hochwertiger Werkstoffe wie zum Beispiel Hartmetalle, Metalle, Halbleiter, Keramiken, Silizium und Siliziumcarbid. Ergänzend werden Geräte für die kontrollierte Oberflächenbehandlung dieser und ähnlicher Materialien sowie verschiedenster Kunststoffoberflächen entwickelt und gebaut. Die im Unternehmensportfolio vorhandenen Inspektions- und Analysegeräte zur zerstörungsfreien Qualitätsprüfung hergestellter Materialien und Produkte (Metrologie) sind eine weitere wichtige Komponente bei der Herstellung von Hightech-Materialien. Produktions- und Behandlungsprozesse derartiger Materialien erfordern komplexe Systeme und Anlagen, in denen stabile Prozesse unter reproduzierbaren Bedingungen durchgeführt werden können. Sie finden daher in der Regel unter (Hoch)-Vakuum bzw. Schutzgasatmosphäre, bei hohen Temperaturen oder mit Unterstützung eines Niederdruckplasmas statt. Der Markt für diese Systeme ist weltweit immer mit den neuesten Entwicklungen der Material- und Oberflächen-Technologie verbunden, wie zum Beispiel die 300mm-Silizium (Si)-Wafer-Technologie für Halbleiter, hochreine (Si)-Wafer aus Floatzonematerial sowie Wafer aus Siliziumcarbid (SiC) für die Hochleistungselektronik, ein- oder multikristalline Si-Wafer für die Photovoltaik, Strukturwerkstoffe für Luft- und Raumfahrt, Produktionstechnologien für Metallpulver – zum Beispiel für Hartmetalle –, Produktionstechnologien für Mikrosensoren (MEMS, Micro-Electro-Mechanical-Systems) und leuchtstarke Lichtquellen aus Halbleiter-Dioden (HB LED - High Brightness Light Emitting Diodes), die Technologie zur Herstellung ultra-dünner Wafer, aber auch Oberflächenbehandlungssysteme für Kunststoffe in der Life Science-Industrie und metallische Oberflächen. Hightech-Werkstoffe werden aller Voraussicht nach auch in Zukunft auf Herstellungsprozesse im Vakuum und unter hoher Temperatur angewiesen sein, so dass für die Produkte und Technologien der PVA TePla auf dem Weltmarkt auch weiterhin gute Absatzchancen vorhanden sein werden. Die Märkte der PVA TePla sind gekennzeichnet durch hohe technologische Anforderungen an Materialeigenschaften sowie langfristiges Wachstum wie die Photovoltaik- und Halbleiterindustrie.

## 2. STRUKTUR DER BERICHTERSTATTUNG

Der vorliegende Lagebericht beschreibt die Geschäftsentwicklung der PVA TePla AG („Gesellschaft“) und deren Tochtergesellschaften (zusammen „PVA TePla“ oder der „Konzern“) im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012. Aufgrund der weitgehenden Integration zwischen den einzelnen Bereichen der PVA TePla-Gruppe gibt eine isolierte Betrachtung der PVA TePla AG, ohne Einbeziehung der Aktivitäten in den Tochtergesellschaften nur ein bedingt aussagefähiges Bild über die wirtschaftliche Situation der PVA TePla AG. Daher wird darauf verzichtet, einen eigenständigen Lagebericht für die PVA TePla AG aufzustellen. In dem zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht werden die für das Verständnis der Situation der PVA TePla AG notwendigen Aspekte an den entsprechenden Stellen gesondert erläutert. Dieser integrierte Lagebericht ist auch Bestandteil des Einzelabschlusses der PVA TePla AG. Der Konzernabschluss der PVA TePla AG wurde nach den Grundsätzen der internationalen Rechnungslegung gemäß IFRS erstellt. Der Einzelabschluss der PVA TePla AG ist nach den Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt worden. Die PVA TePla wird in die Geschäftsbereiche (GB) Industrial Systems, Semiconductor Systems und Solar Systems untergliedert.

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung basieren. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass diese Erwartungen sich als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u.a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Hinzu kommen Unsicherheiten über die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft und die anhaltende Krise um den EUR aufgrund der hohen Verschuldungsraten nahezu aller Staaten im Euroraum.



Die hervorgehobenen Bereiche werden in den Einzelabschluss der PVA TePla AG einbezogen.

### 3. STRUKTURELLE ÄNDERUNGEN IN DER PVA TEPLA-GRUPPE

Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 gibt es keine grundsätzliche Veränderung in der Struktur der Tochtergesellschaften der PVA TePla-Gruppe 2012, jedoch Anpassungen durch Sitzverlegungen von Tochtergesellschaften inkl. Namensänderung sowie durch eine Akquisition.

Die bisher in Siegen ansässige PlaTeG GmbH verlegte ihren Geschäftssitz im Verlaufe des ersten Quartals 2012 nach Wettenberg. Durch den Bau der PulsPlasma®-Anlagen am Hauptproduktionsstandort in Wettenberg können verstärkt Synergieeffekte und daraus resultierend eine bessere Kostenstruktur realisiert werden.

Zum 6. Juli 2012 wurde die Munich Metrology GmbH, München, übernommen. Die Munich Metrology entwickelt und vertreibt innovative Analysesysteme zur Bestimmung von Oberflächenverunreinigungen auf Halbleiterwafern und stärkt somit die technologische Kompetenz und das Geschäftsvolumen der PVA TePla im Bereich Metrologie. Neben dieser Ergänzung des Produktportfolios ergeben sich

Synergien hinsichtlich des Vertriebs und bei der Produktion der Anlagen. Die Kundenkreise des Produktbereichs Plasmaanlagen und der PVA TePla Analytical Systems ergänzen sehr gut den Kundenkreis der Munich Metrology. Die Verlagerung der Produktion der Anlagen - die bisher durch Drittfirmen durchgeführt wurde - an den Standort Jena führt zu einer verbesserten Kostenstruktur. Die Munich Metrology wurde erstmals in den Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2012 einbezogen.

Der Name der Tochtergesellschaft Plasma Systems GmbH, bisher in Wettenberg ansässig, wurde in PVA TePla Metrology Systems GmbH umgewandelt. Der Sitz dieser Gesellschaft wurde nach Kirchheim verlegt.

### 4. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

#### 4.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

##### Global

Die Prognosen für das zukünftige weltwirtschaftliche Wachstum sind im Verlauf der letzten Quartale immer stärker zurückgenommen worden. Für das Jahr 2013 wird nur

ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 3,2% erwartet, nach einem bereits außerordentlich schwachen Jahr 2012 mit einer Wachstumsrate von 2,9%. Mehrere Faktoren sind für diese pessimistische Einschätzung verantwortlich: Die konjunkturelle Erholung in den USA verläuft wesentlich langsamer als ursprünglich angenommen. Das nach wie vor ungelöste Problem der „fiskalischen Klippe“ (Unter dem Begriff „fiskalische Klippe“ versteht man einen Automatismus aus höheren Abgaben und Steuererhöhungen, der einsetzt, wenn sich die Parteien in den USA nicht auf Sparmaßnahmen einigen können.) wird das Wachstum bis weit in das Jahr 2013 dämpfen. Auch die Prognosen für Japan sind aufgrund des Rückgangs der Ausgaben für den Wiederaufbau nach dem Tsunami und wegen des schwächeren Exportausblicks zurückgenommen worden. Vom Euroraum sind aufgrund der nach wie vor schwelenden Schuldenkrise etlicher Staaten keinerlei Wachstumsimpulse für die Weltwirtschaft zu erwarten. Auch die erhofften Impulse aus den Märkten der Schwellenländer wie Indien, Brasilien und China bleiben aller Voraussicht nach aus, da die Exporte in die etablierten Industrieländer erheblich zurückgehen dürften.

#### **Euroraum**

Für das Jahr 2012 ist im Euroraum ein Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,5% zu verzeichnen gewesen. Für das laufende Jahr 2013 ist bestenfalls von einer Stagnation der Wirtschaftsleistung auszugehen. Die Konsolidierung der Haushalte in einer ganzen Reihe von Staaten ist in vollem Gang, und der Erfolg ist letztlich nicht gesichert. Positive Impulse sind sowohl beim privaten Konsum als auch durch die Exportwirtschaft nicht auszumachen. Hierfür entwickelt sich die globale Nachfrage zu schwach. Zudem verläuft die Kreditvergabe der Banken noch zu zögerlich und wird die Investitionen zusätzlich dämpfen.

#### **Deutschland**

Deutschland weist im Jahr 2012 ein Wirtschaftswachstum von 0,7% auf - nach einem starken Wachstum von 3,0% 2011 - und verfügt damit über das größte Wachstum im Euroraum. Dies schwächt sich prognosegemäß jedoch in 2013 nochmals auf 0,3% ab. Die Industrie spürt - und dies in zunehmendem Maße - die konjunkturelle Abschwächung in den wichtigen Exportmärkten, besonders in Asien. Aber natürlich hinterlässt die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte im Euroraum ebenso deutliche Bremsspuren für die deutsche Exportindustrie. Somit sind die Einschätzungen über die weitere Exportentwicklung deutlich pessimistischer geworden. Die rückläufige Nachfrage aus dem Euroraum kann nicht mehr im gleichen Maße wie in den vergangenen Jahren von den jungen Wachstumsmärkten

und den USA aufgefangen werden. Der deutsche Export – Zuggpferd der Wirtschaft – wird aller Voraussicht nach im Jahr 2013 nur noch geringfügig wachsen. Die deutsche Binnenkonjunktur wird sich zwar etwas stabiler entwickeln, auch dank der gestiegenen Löhne, aber natürlich nicht den schwächer werdenden Export vollständig auffangen können.

#### **Japan**

Die japanische Wirtschaft hat sich fast zwei Jahre nach dem Tsunami und der Reaktorkatastrophe noch immer nicht erholt. Das Wachstum der Wirtschaftsleistung Japans wird 2013 mit bestenfalls 0,6% nur geringfügig positiv ausfallen. Wie im Falle Deutschlands ist hierfür zum einen der globale Konjunkturabschwung verantwortlich, zum anderen aber auch das nach der Naturkatastrophe sich auf einem stabilen Niveau einpendelnde Wiederaufbauprogramm. Durch die sinkende Kapazitätsauslastung der Industrie wird auch die inländische Investitionstätigkeit 2013 rückläufig sein. Der anhaltend starke Yen sorgt zudem für tendenzielle Schwierigkeiten für die Exportindustrie.

#### **USA**

Prognosen zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung in den USA sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt in besonderem Maße problembehaftet. Die bisher ungelösten Probleme zur „fiskalischen Klippe“ – bereits oben erwähnt – werden in jedem Fall die Konjunkturentwicklung deutlich positiv oder negativ beeinflussen. Für das Jahr 2013 wird von einem Wachstum des BIP in Höhe von knapp 2% ausgegangen, nach 2,2% 2012. Allerdings ist auch eine Rezession bei einer weiter anhaltenden Staatsschuldenkrise nicht unmöglich.

#### **BRIC**

Das Wirtschaftswachstum der sogenannten BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) wird 2013 voraussichtlich um knapp 7% zulegen, somit deutlicher als in den Industrieländern wachsen und weiterhin eine wichtige Rolle für die globale Konjunktur spielen. China könnte mit einer Wachstumsrate von rund 8% 2013 die Rolle einer Wachstumslokomotive für die Weltwirtschaft spielen, nachdem sich das Wachstumstempo 2012 noch verlangsamt hatte.

## 4.2 ENTWICKLUNG DER BRANCHEN

#### **Maschinenbau**

2012 konnte die deutsche Maschinenbauindustrie mit einem Zuwachs von 2% und einem Produktionswert von 196 Milliarden EUR das Rekordniveau von 2008 wieder errei-

chen. Der Umsatz lag mit rund 209 Milliarden EUR eine Milliarde über dem Jahreswert 2008. Somit ist das Jahr 2012 für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau deutlich besser gelaufen als noch zu Beginn des Jahres 2012 erwartet. Die deutschen Maschinenexporte legten in den ersten drei Quartalen 2012 um real 4,5 Prozent zu. In der regionalen Betrachtung gibt es jedoch große Unterschiede. Die VR China, der größte Auslandsmarkt für die deutsche Maschinenbauindustrie, nahm nicht mehr so viele Produkte ab, die Ausfuhr verfehlte ihr Vorjahresniveau nominal um 8,6 Prozent. Nach Jahren regelmäßig zweistelliger Zuwachsraten ist dies zunächst einmal eine neue Entwicklung. In vielen anderen Ländern und Regionen konnten die deutschen Maschinenbauer trotz eines generell schwierigen weltwirtschaftlichen Umfelds die Exporte jedoch steigern. Das trifft neben dem Handel mit Lateinamerika (+10,7%) auch für den mit den USA (+20,1%) zu. Erfreulich entwickelt hat sich auch das Geschäft mit Südostasien (+21,4%). Insgesamt erreichte der Handel mit den EU-Ländern ein Plus von 7,5%, mit großen Schwankungen zwischen den einzelnen Ländern. Vom Wachstum im Maschinenbau profitierte auch der deutsche Arbeitsmarkt. Im Jahresverlauf 2012 hat der Maschinen- und Anlagenbau über 30.000 neue Arbeitsplätze geschaffen. Zur Jahreswende 2012/2013 ist ein Beschäftigtenstand von rund 978.000 Personen erreicht, der höchste Beschäftigtenstand seit 1993. Für 2013 erwartet der deutsche Maschinenbau 2% Wachstum. Hinter diesem Durchschnitt verbirgt sich allerdings in Teilbranchen eine breite Spreizung mit Zuwächsen und Rückgängen in teils hohem zweistelligen Bereich. Der Nachfragestau in wichtigen Einzelmärkten, namentlich in China, sollte aufgelöst werden und auch das Wachstum in den USA wird sich nach Einschätzung von Experten fortsetzen. So ist beispielsweise der für die PVA TePla wichtige Hartmetallmarkt - insbesondere in China - durch erhebliche Überkapazitäten geprägt, die in den vergangenen zwei Jahren aufgebaut worden sind. Hierdurch ist eine ausgesprochen schwache Investitionsbereitschaft der Hartmetallhersteller im abgelaufenen Geschäftsjahr zu verzeichnen.

### Halbleiter

Der weltweite Halbleitermarkt hätte 2012 laut der Prognosen von 2011 die „magische“ Grenze von 300 Mrd. US-\$ durchbrechen sollen. Die Umsätze gingen im vorangegangenen Jahr jedoch leicht auf knapp 290 Mrd. US-\$ zurück. Die in den USA drohende „Fiskalklippe“, die anhaltende Schuldenkrise in Europa sowie ein verlangsamtes Wachstum in den Schwellenländern tragen hierfür im Wesentlichen die Verantwortung. Neben den negativen volkswirtschaftlichen Indikatoren führten auch hohe Lagerbestände,

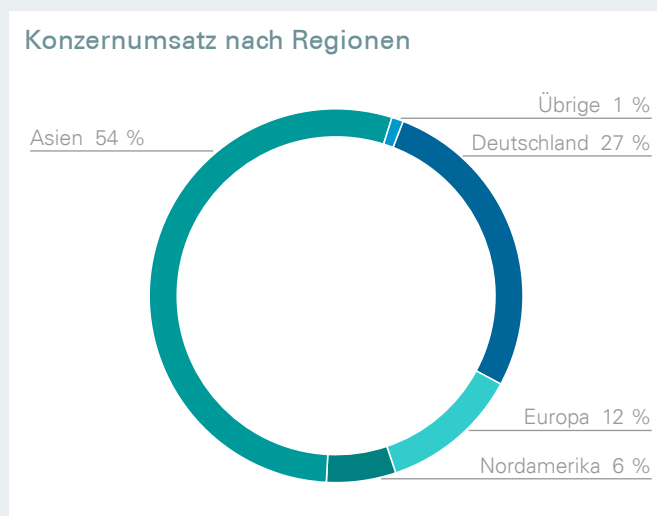
nachdem die Nachfrage nach PC's eingebrochen war, zu einem erheblichen Preisverfall. Nach Einschätzungen von Marktbeobachtern sollte der Halbleitermarkt 2013 auf ca. 310 Mrd. US-\$ wachsen.

### Photovoltaik

Für 2013 erwarten Marktforscher eine weitere Konsolidierung des globalen Solarmarkts. Einem Wachstum der Installationen im zweistelligen Prozentbereich (GWp) stehen ein Rückgang der Erlöse und ein anhaltender Konzentrationsprozess aufgrund des hohen Wettbewerbsdrucks gegenüber. Auch 2012 wuchs der globale Photovoltaikmarkt weiter. So wurden weltweit Solarstromanlagen mit einer Leistung von rund 30 GW neu installiert, ein Wachstum von mehr als 10% gegenüber 2011 (27 GW). Die wichtigsten Märkte waren 2012 Deutschland mit 8 GW, gefolgt von China mit 4,8 GW, Italien mit 3,6 GW, USA mit 3,5 GW und Japan mit 2,5 GW. Trotz dieses Wachstums fielen die Umsatzerlöse für die Branche deutlich geringer aus, von 94 Mrd. US-\$ im Jahr 2011 auf 77 Mrd. US-\$ im abgelaufenen Jahr 2012. Verursacht wurde dies vor allem durch die weltweiten Überkapazitäten und den anhaltenden Verfall der Modul- und Systempreise (2012: -30%). Die Zahl der Hersteller ging laut Marktbeobachtern von über 750 im Jahr 2010 auf weniger als 150 bis zum Jahresende 2012 zurück. Es wird erwartet, dass sich diese Konsolidierung auch in diesem Jahr fortsetzt. Betroffen von der Konsolidierung werden aller Voraussicht nach auch chinesische Unternehmen sein, vor allem die sogenannten integrierten Hersteller von Solarwafern, -zellen- und -modulen. Auch die Anlagenhersteller sind natürlich in diesem Zusammenhang von einem dramatischen Rückgang des Auftragsvolumens getroffen worden. Allerdings wird auch damit gerechnet, dass sich die Solarmodulpreise ab Mitte des Jahres aufgrund zurückgehender Überkapazitäten und einer anziehenden Nachfrage stabilisieren. Hauptwachstumsmarkt im Jahr 2013 für Photovoltaikinstallationen wird laut Prognosen China mit einem Zubau von mehr als 6 GW sein. Damit wird China 2013 erstmals Deutschland hinsichtlich des Neubaus von Solarstromanlagen überrunden. So kündigte die Regierung in Peking vor kurzem an, ihr Ausbauziel für die in China bis 2015 installierte Photovoltaikleistung von 21 GW auf 40 GW zu erhöhen. Auch in den USA wird ein weiteres kräftiges Anziehen des Photovoltaikmarkts erwartet. Während die Aussichten in Europa für die Photovoltaikindustrie eher gedämpft sind, entwickeln sich darüber hinaus weitere, potenziell bedeutsame Märkte: Japan, Indien, Australien, Marokko, die MENA-Region (Middle East and North Africa: Naher Osten und Nordafrika) sowie Südafrika.

## 5. UMSÄTZE

Die PVA TePla-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2012 einen Konzernumsatz von 103,3 Mio. EUR (VJ: 132,6 Mio. EUR). Der Rückgang des Umsatzes ist auf den stark rückläufigen Auftragseingang 2012 in nahezu allen Produktbereichen zurückzuführen. In Deutschland wurden 27% (VJ: 21%) des Konzernumsatzes erzielt. Die Bedeutung des asiatischen Markts ist weiterhin sehr hoch. 54% (VJ: 59%) des Gesamtumsatzes entfielen auf diese Region. Insbesondere die Lieferungen von Vakuumanlagen zur Herstellung von Hartmetall und Kristallzuchtanlagen unterschiedlichen Typs an mehrere Kunden in Asien haben zu dem Umsatz in dieser Region beigetragen. 12% (VJ: 12%) des Gesamtumsatzes wurden im europäischen Ausland erzielt. Auf Nordamerika entfielen 6% (VJ: 7%) des Gesamtumsatzes. Die übrigen Regionen trugen 1% zum Gesamtumsatz bei. Im folgenden Abschnitt werden die Umsätze der drei Geschäftsbereiche Industrial Systems, Semiconductor Systems und Solar Systems im Einzelnen dargestellt.



### GESCHÄFTSBEREICH INDUSTRIAL SYSTEMS

Der GB Industrial Systems erzielte einen Umsatz in Höhe von 44,1 Mio. EUR (VJ: 57,0 Mio. EUR). Der Umsatzanteil am Konzerngesamtumsatz belief sich auf 43%. Der gute Wert ist in erster Linie auf die in 2011 erhaltenen Aufträge zurückzuführen. Anlagen zur Hartmetallherstellung bilden nach wie vor das Kerngeschäft dieses Geschäftsbereichs und machen rund 70% des Anlagenumsatzes im Produktbereich Vakuumanlagen aus. Die Umsätze im Hartmetallbereich wurden zu fast den gleichen Teilen in Europa und Asi-

en erzielt, wobei China der wichtigste Einzelmarkt bleibt. Anlagen zum Löten von Materialien bilden die zweitgrößte Umsatzgruppe. Der weltweite Ausbau der Stromnetzinfrastuktur und die hierfür benötigten Vakuumschaltkammern haben die Bedeutung dieses Anlagentyps in den letzten Jahren wachsen lassen. In diesem Bereich hat sich die PVA TePla eine bedeutsame Marktposition aufgebaut und beliefert eine große Zahl von namhaften Anlagenherstellern, die im Bereich Stromerzeugung tätig sind. Anlagen zur Bearbeitung von Graphitmaterialien machen einen weiteren Umsatzbeitrag aus. Hochreine Graphite werden in verschiedenen Branchen, wie z.B. in der Halbleiter- und Optoelektronik für die LED-Fertigung, Luftfahrtindustrie oder Photovoltaik nachgefragt. Dieser Anlagentypus wurde aufgrund des Rückgangs insbesondere in der Halbleiter- und Photovoltaikindustrie nicht im gleichen Maße nachgefragt wie in den vergangenen Jahren.

### GESCHÄFTSBEREICH SEMICONDUCTOR SYSTEMS

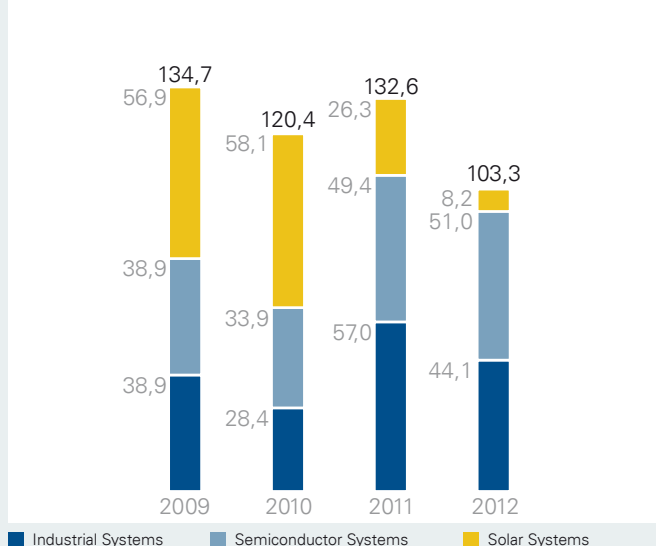
Der Umsatz im GB Semiconductor Systems belief sich 2012 auf 51,0 Mio. EUR (VJ: 49,4 Mio. EUR) und trug somit 49% zum Gesamtumsatz der PVA TePla-Gruppe bei. Der Umsatz geht in erster Linie auf den hohen Auftragsbestand aus dem Geschäftsjahr 2011 zurück. Im Geschäftsjahr 2012 ist eine deutliche Investitionszurückhaltung von Seiten der Kunden zu beobachten. Kristallzuchtanlagen nach dem Czochralski-Verfahren für die Halbleiterindustrie erbrachten den größten Umsatzbeitrag in diesem Geschäftsbereich. Kristallzuchtanlagen zur Herstellung hochreiner Siliziumkristalle für die Halbleiterindustrie aus der Niederlassung der PVA TePla AG in Dänemark stellten einen weiteren wichtigen Umsatzbeitrag dar. Die Tochtergesellschaft PVA TePla Analytical Systems GmbH, Lieferant von Systemen für die zerstörungsfreie Inspektion und Qualitätskontrolle von Werkstoffen und Materialien durch Ultraschall, lieferte Analysegeräte an führende Technologieunternehmen für die Material- und Bauteilprüfung – über die gesamte Wertschöpfungskette der Chipherstellung hinweg. Diese Tochtergesellschaft verzeichnete im abgelaufenen Jahr einen relativ stabilen Umsatz. Der Umsatz der Produktgruppe Plasmasysteme war 2012 leicht rückläufig. Umsätze wurden in diesem Bereich zum einen für Verarschungsanlagen, die im Halbleiter-Front End, bei Leistungs- und Verbindungs-Halbleitern, bei HBLEED sowie zur Produktion von MEMS-Bauteilen Verwendung finden und zum anderen für Reinigungs- und Aktivierungsanlagen im Back End Packaging erzielt.



## GESCHÄFTSBEREICH SOLAR SYSTEMS

Der Umsatz im GB Solar Systems belief sich im vergangenen Geschäftsjahr auf 8,2 Mio. EUR (VJ: 26,3 Mio. EUR) und trug 8% zum Gesamtumsatz der PVA TePla-Gruppe bei. Die Umsatzerlöse 2012 stammen wie in den übrigen Geschäftsbereichen im Wesentlichen aus in 2011 erhaltenen Aufträgen, im GB Solar Systems waren dies Aufträge zur Lieferung von Kristallzuchtanlagen. Der weltweite Photovoltaikmarkt ist von erheblichen Überkapazitäten gekennzeichnet. Die weltweite Produktionskapazität für PV-Module liegt bei fast 60 Gigawatt. Damit war die Kapazität zur Fertigung von PV-Modulen 2012 rund doppelt so hoch wie das erwartete Marktvolumen. Ein erheblicher Preisverfall war somit unvermeidlich. Trotz dieser Schwierigkeiten wuchs der weltweite Photovoltaik-Markt 2012 mengenmäßig um ca. 15% auf rund 30 GW. Die Preiseinbrüche trugen wesentlich zum Marktwachstum bei, insbesondere in Ländern wie den USA. Die Photovoltaik-Märkte wachsen und diversifizieren sich. Daraus eröffnen sich auch neue Chancen in Märkten, die bislang nicht im Fokus standen. Der GB Solar Systems verspricht sich kurzfristig insbesondere in Märkten, die aus wirtschaftspolitischen Gründen eine eigene Solarproduktion aufbauen wollen, gute Absatzchancen für seine Produkte. Gleichwohl bleibt zu konstatieren, dass 2013 für den Geschäftsbereich ein schwieriges Jahr wird.

Konzernumsatz nach Geschäftsbereichen  
in Mio. EUR



Die **PVA TePla AG** weist in ihrem Einzelabschluss einen Umsatzwert von 91,0 Mio. EUR (VJ: 105,9 Mio. EUR) aus. Der Rückgang ist grundsätzlich auf die gleichen Ursachen zurückzuführen, die oben für die einzelnen Geschäftsbereiche dargestellt wurden. Hinzu kamen in einigen Fällen Verschiebungen von Endabnahmen in das Geschäftsjahr 2013.

## 6. AUFTRAGSLAGE

### 6.1. AUFTRAGSEINGANG

Im Geschäftsjahr 2012 war der Auftragseingang des Konzerns mit 59,2 Mio. EUR deutlich rückläufig gegenüber dem Vorjahreszeitraum (156,2 Mio. EUR). Alle Geschäftsbereiche des Unternehmens lagen im Auftragseingang zum Teil erheblich unter den Vorjahreszahlen. Die Book-to-Bill-Ratio auf Konzernebene spiegelt dieses Bild mit einem Wert von 0,6 (VJ: 1,2) wider. Der hohe Rückgang ist auf die deutlich verminderte Investitionsbereitschaft der Kunden aufgrund von zum Teil in den letzten Jahren aufgebauten Überkapazitäten zurückzuführen. Ein Verlust von Marktanteilen für die PVA TePla ist angesichts des insgesamt rückläufigen Auftragsvolumens in den relevanten Märkten nicht zu beobachten. Das Unternehmen hatte bereits in der Vergangenheit bewiesen, dass es starke Schwankungen im Auftragseingang – wie zum Beispiel 2009 mit einem Auftragseingang in vergleichbarer Größenordnung – durch seine flexible Aufstellung mit einer geringen Wertschöpfungstiefe beherrschen kann.

Der **Geschäftsbereich Industrial Systems** erreichte einen Auftragseingang in Höhe von 29,3 Mio. EUR (VJ: 59,2 Mio. EUR) und trug damit 49% zum Gesamtauftragseingang bei. Nach dem Rekordauftragseingang im letzten Geschäftsjahr verlief der Auftragseingang 2012 auf einem wesentlich niedrigeren Niveau. Rund 70% der Bestellungen für Vakuumanlagen kamen wie im Vorjahr aus dem Ausland, wobei ca. die Hälfte aller Aufträge nach wie vor auf Kunden in Asien entfällt. Wurde in den letzten Jahren der überwiegende Teil der Vakuumanlagen von Kunden aus dem Hartmetallmarkt bestellt, so trug dieser Bereich nur noch rund 50% zum Anlagenverkauf bei. Aufgrund der schwächeren Konjunktur - auch in China, der wichtigste Einzelmarkt für Hartmetall-Sinteranlagen - und des erheblichen Kapazitätsaufbaus im Bereich Hartmetall in den vergangenen Jahren, ist die Nachfrage im Jahr 2012 erheblich zurückgegangen. Auf Seiten der Kunden sind eine große Investitionszurückhaltung und die Verschiebung zahlreicher Investitionsentscheidungen zu beobachten. Auch die Produktgruppe mit dem zweithöchsten Auftragseingang 2011 - Anlagen zur Herstellung bzw. thermischen Behandlung von Graphit - erlebte einen ausgesprochen niedrigen Auftragseingang. In diesem Bereich ist die schwierige Marktsituation in der Photovoltaik- und Halbleiterindustrie, die wichtige Abnehmer für hochreine Graphite sind, deutlich spürbar. Auftragsengänge für Anlagen, die der Materialherstellung bzw. Lötprozessen in der Elektroindustrie dienen, konnten dagegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum fast verdoppelt werden.

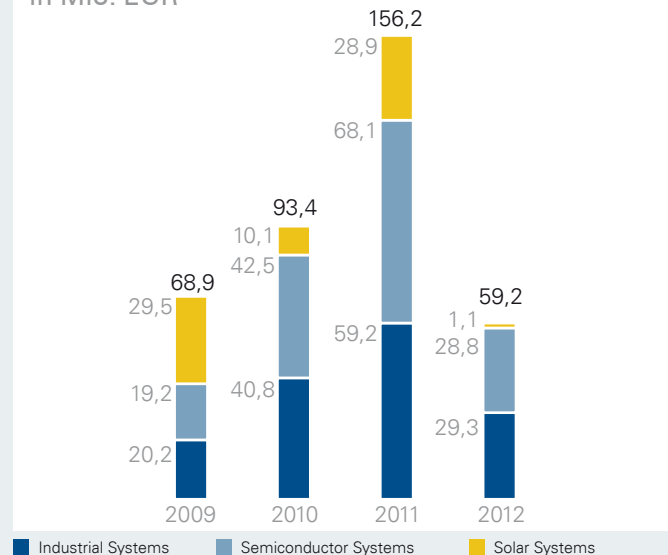
In dieser Produktgruppe machen sich die Anstrengungen zum Ausbau des Elektrizitätsnetzes von Seiten der Netzbetreiber bemerkbar.

Der **Geschäftsbereich Semiconductor Systems** verzeichnete 2012 ebenfalls einen Rückgang des Auftragseingangs und erreichte mit 28,8 Mio. EUR (VJ: 68,1 Mio. EUR) eine vergleichbare Höhe des Auftragseingangs wie der GB Industrial Systems, bzw. 49% Anteil am Gesamtauftragseingang der PVA TePla-Gruppe. Die PVA TePla Danmark als Hersteller von Floatzoneanlagen erhielt im Verlauf des dritten und vierten Quartals 2012 Aufträge für Kristallzuchtanlagen zur Herstellung hochreiner Siliziumkristalle für die Hochleistungselektronik und für Analysezwecke aus Korea. In diesem Bereich wirken sich die aufgrund der Schwäche der Solarmärkte zum Erliegen gekommenen Erweiterungsinvestitionen für die Herstellung von hochreinem Polysilizium und der auch aus diesem Bereich erheblich gesunkene Bedarf an Material für Hochleistungselektronik aus. Da der Halbleitermarkt 2012 schrumpfte, ist die Investitionsbereitschaft der Unternehmen insgesamt zurückgegangen. Der Auftragseingang 2011 war dagegen von einem sehr gut laufenden Geschäft für Kristallzuchtanlagen geprägt. Auch für den Produktbereich Analysesysteme, in dem Systeme zur zerstörungsfreien Inspektion von Materialien entwickelt und gebaut werden, spielt Asien mit einem Anteil am Auftragseingang von rund 50% eine dominierende Rolle. China und Singapur sind im Moment die treibenden Märkte, in Zukunft werden Korea und Taiwan verstärkt in den Fokus dieses Produktbereichs rücken. Der Bedarf an Geräten für die Fehleranalyse und Qualitätskontrolle von Chips für Smartphones und Tablet PCs erhöht sich wieder. Der Produktbereich Plasmaanlagen an den Standorten Kirchheim und Corona verzeichnete den höchsten Auftragseingang im GB Semiconductor Systems. Der asiatische Raum ist der größte Markt für Plasmaanlagen der PVA TePla. Der Kundenkreis im Bereich Back End Packaging hat sich erfreulicherweise gegenüber den Vorjahren deutlich vergrößert. Durch eine Reihe neuer Produkte, die in 2012 fertig gestellt worden sind, werden sich gute Chancen ergeben, in der nächsten Aufschwungphase des Halbleitermarkts überproportional zu wachsen.

Der **Geschäftsbereich Solar Systems** verbuchte lediglich Kundenaufträge in Höhe von 1,1 Mio. EUR (VJ: 28,9 Mio. EUR). Dieser Geschäftsbereich erzielte einen Anteil von 2% am gesamten Auftragseingang. Durch die großen Investitionen in Kapazitätserweiterungen vor allem der chinesischen Anbieter sind im Solarmarkt hohe Überkapazitäten und stark sinkende Absatzpreise über die gesamte Wertschöpfungskette der Solarindustrie entstanden. Der gesamte Solarmarkt befindet sich in einer Umbruchphase. Es wird erwartet, dass sich die Konsolidierung auch 2013

fortsetzt. Die Nachfrage nach Equipment für die Solarindustrie wird für die Jahre 2013/2014 noch auf einem niedrigen Niveau erwartet. Aller Voraussicht nach wird sich eine Anlagentechnologie durchsetzen, die höchste Effizienzgrade mit optimaler Cost of Ownership garantiert. Da die PVA TePla intensiv an solchen Anlagenentwicklungen arbeitet und zur industriellen Anwendung zur Verfügung stellen kann, werden die Marktaussichten mittel- und langfristig auch auf dem im Moment schwierigen Photovoltaikmarkt positiv betrachtet.

**Auftragseingang nach Geschäftsbereichen**  
in Mio. EUR



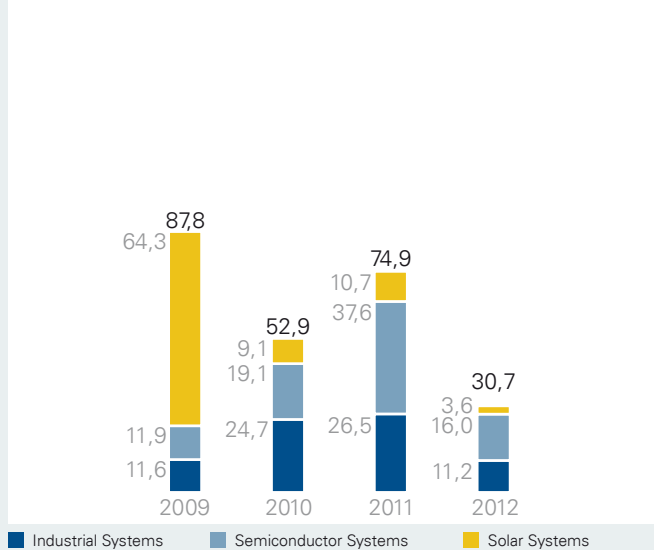
Bei einer isolierten Betrachtung der **PVA TePla AG** ist der Auftragseingang von 139,5 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum auf 42,9 Mio. EUR deutlich gesunken. Darin ist der Wert von Aufträgen anderer Konzerngesellschaften in Höhe von 2,0 Mio. EUR (VJ: 4,3 Mio. EUR) enthalten. Insbesondere die 2012 nachlassende Nachfrage in den Produktbereichen Vakuumanlagen, Kristallzuchtanlagen (Halbleiter), Floatzoneanlagen und Kristallzuchtanlagen (Solar) führte zu diesem geringen Auftragseingang. Lediglich der Produktbereich Plasmaanlagen zeigte einen zufriedenstellenden Auftragseingang.

## 6.2. AUFTRAGSBESTAND

Der Auftragsbestand der PVA TePla-Gruppe wird nach Abzug der gemäß Fertigstellungsgrad bereits berücksichtigten Umsätze (Teilumsatzrealisierung nach der Percentage of Completion-Methode, PoC) ausgewiesen. Der Konzern verfügte zum 31. Dezember 2012 über einen Auftragsbestand in Höhe von 30,7 Mio. EUR (VJ: 74,9 Mio. EUR). Alle

Geschäftsbereiche verzeichnen einen gegenüber dem Vorjahresstichtag geringeren Auftragsbestand. Der GB Industrial Systems verfügt zum 31. Dezember 2012 über einen Auftragsbestand in Höhe von 11,2 Mio. EUR (VJ: 26,5 Mio. EUR). Der Auftragsbestand des GB Semiconductor Systems liegt bei 16,0 Mio. EUR (VJ: 37,6 Mio. EUR). Der GB Solar Systems verfügt einen Auftragsbestand in Höhe von über 3,6 Mio. EUR (VJ: 10,7 Mio. EUR).

**Auftragsbestand nach Geschäftsbereichen**  
in Mio. EUR



Der Auftragsbestand der **PVA TePla AG** – in der Einzelbetrachtung zu Nominalwerten entsprechend der deutschen Rechnungslegung – liegt bei 68,0 Mio. EUR (VJ: 116,5 Mio. EUR). Alle Bereiche weisen einen geringeren Auftragsbestand als 2011 aus.

## 7. PRODUKTION

Die Produktion der Anlagen sowie das „Contract Processing“ erfolgten im Inland im Geschäftsjahr 2012 an den Standorten Wettenberg, Jena, Kirchheim, Siegen und Westhausen. Im ersten Quartal 2012 wurde die Montage der PulsPlasma®-Nitrieranlagen an den Hauptsitz Wettenberg transferiert. Die Übertragung der Montage der Metrologiesysteme der Munich Metrology GmbH an den Standort Jena findet seit deren Übernahme Mitte 2012 statt und wird zu signifikanten Kostensenkungen führen. Im Ausland wurde an den Standorten Corona in den USA und Frederikssund in Dänemark produziert. Die Fertigungstiefe wurde in allen Bereichen weiterhin auf niedrigem Niveau gehalten. Eine eigene Teilefertigung findet nur in geringem

Umfang statt. Dies führt zu einem prozentual relativ hohen Wareneinsatz, bietet jedoch die Möglichkeit, die benötigten Produktionskapazitäten auch kurzfristig und flexibel an den eventuell veränderten Bedarf anzupassen.

## 8. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Kosten für Forschung und Entwicklung (F&E) lagen im Berichtszeitraum im Konzern bei 4,7 Mio. EUR (VJ: 5,5 Mio. EUR) und waren somit gegenüber dem Vorjahreszeitraum rückläufig. Im Folgenden werden einige Beispiele an Entwicklungen aus den einzelnen Geschäftsbereichen aufgezeigt:

### GESCHÄFTSBEREICH INDUSTRIAL SYSTEMS

Im Geschäftsbereich Industrial Systems erfolgen F&E-Arbeiten weitgehend im Rahmen von bezahlten Kundenaufträgen; diese Kosten werden daher als Herstellungskosten des Umsatzes gebucht und nicht gesondert ausgewiesen. Die anteiligen F&E-Leistungen, die zu Neuerungen und Optimierungen der Produkte führen, können mit rund 10% der gesamten Konstruktionsleistung angesetzt werden.

### GESCHÄFTSBEREICH SOLAR SYSTEMS

Mit rund 3 Mio. EUR entfiel der größte Anteil der F&E Kosten auf den GB Solar Systems. Im Rahmen des Spitzenclusters „Solarvalley Mitteldeutschland“ wurden die Arbeiten an der Optimierung von Kristallzuchtanlagen und deren Prozessen fortgesetzt. Nach dem offiziellen Abschluss des Spitzenclusterprojekts CzSil (Cz = Czochralski) am 30. Juni 2012 findet eine weitere intensive Zusammenarbeit mit Projektpartnern auf dem Gebiet der Feederentwicklung mit dem Ziel statt, bestehende Kristallzuchtanlagen im Markt mit dieser Zusatzausrüstung zu versehen und den sogenannten „MULTIPULLING“-Prozess mit mindestens zwei Kristallen je Prozesszyklus einzufahren und kundenspezifisch zu qualifizieren. Im Rahmen des Spitzenclusterprojektes xμ-Material (Primäres technisches Ziel dieses Clusterkonsortiums ist die Reduktion der spezifischen Materialkosten) werden in der dafür entwickelten Labor-Cz-Anlage Kristalle gezüchtet und den Projektpartnern zur Charakterisierung bereitgestellt. Die Optimierung der Aktivkühlung für Cz-Kristallzuchtanlagen sowie die Erweiterung auf andere Anlagentypen wurde fortgesetzt. Mittels Magnetic-Cz wurden Kristalle gezüchtet und anschließend Kristalluntersuchungen durchgeführt. Diese erfolgversprechenden Ergebnisse wurden im Rahmen der EU PVSEC

Messe in Frankfurt/M. dem Fachpublikum präsentiert. Im Rahmen dieser Messe wurde für das Fachpublikum bzw. Kunden im Kompetenzzentrum für industrielle Kristallzuchtanlagen (CCIC) in Wettengel eine umfangreiche Prozessdemonstration durchgeführt, welche auf großes Interesse stieß.

## GESCHÄFTSBEREICH SEMICONDUCTOR SYSTEMS

### Produktbereich Kristallzuchtanlagen

Im Produktbereich Kristallzuchtanlagen wurde nach der Entwicklung eines automatisierten Floatzoneprozesses die Anlage FZ-35 im Kompetenzzentrum für industrielle Kristallzuchtanlagen installiert. Damit wurden die Möglichkeiten zur Optimierung der Prozesse auch für hochreine Siliziumkristalle (u.a. für die Leistungselektronik) erheblich verbessert. Im Rahmen des Spitzenclusterprojekts FzSil wurden im Verlauf des Jahres 2012 an dieser Floatzone-Prototypanlage erste Monokristalle für Anwendungen in der PV-Industrie gezogen. Im Verlauf des vergangenen Jahres wurde die Konzeptentwicklung für die kostengünstige Hochtemperaturanlage „baSiC-T“ zur Herstellung von Siliziumcarbid (SiC)-Kristallen vorangetrieben. Die im „baSiC-T“ hergestellten Kristalle werden in erster Linie von Kunden aus Hochtechnologiemärkten benötigt. Typische Anwendungsbereiche sind die Hochleistungselektronik - wie z.B. Hybrid- und Elektroautos, Klimaanlage und Photovoltaik- und die Optoelektronik, in denen die spezifischen Eigenschaften des Siliziumcarbid-Materials, wie z.B. hohe thermische Leitfähigkeit, zum Tragen kommen. Ende 2012 wurden die ersten Anlagen von einem Kunden bestellt und kommen 2013 zur Auslieferung.

### Produktbereich Plasmaanlagen

Im Produktbereich Plasmaanlagen wurde die GIGAfab ASYNTIS für einen der führenden Halbleiterkunden in Europa weiterentwickelt. Diese Plasmaanlage ist notwendig für die 3D-Integration von ultra-dünnen Wafern zur Herstellung von extrem schnellen, hocheffizienten Chips. Für die neue Generation von vollautomatischen Plasma-Aktivierungsanlagen vom Typ GIGA 80 Plus IoN für die Präzisionsreinigung von Chip-Carriern ist die Testphase bei einem Großkunden erfolgreich beendet worden. Das Plasma wird hierbei über Radiofrequenz (RF) im Megahertz-Bereich erzeugt. PVA TePla kann somit als erster Anlagenhersteller seinen Kunden im Chip Packaging ein Inline-Plasma-Anlagenkonzept alternativ mit Radiofrequenz oder mit Mikrowelle anbieten. Anlässlich der SEMICON Taiwan wurde die neu entwickelte vollautomatische Plasma-Aktivierungsanlage vom Typ 80 Plus High Speed einem ausgewählten Kundenkreis vorgestellt. Diese neue Anlagengeneration zeichnet sich

durch ihre kunden- und praxisorientierte Konstruktion und hieraus resultierend durch einen sehr hohen Durchsatz und Flexibilität für unterschiedliche Substrate aus. Durch einen konsequent verfolgten Cost Down-Ansatz in der Konstruktionsphase ist sie zusätzlich auch besonders wettbewerbsfähig. Der Produktbereich Plasmaanlagen zielt mit diesem neuen Produkt auf die Innovationsführerschaft im Back End Packaging Markt ab und erhofft sich einen erweiterten Marktzugang für die kommenden Jahre.

### Produktbereich Analysesysteme

Die PVA TePla Analytical Systems stellte auf der SEMICON in Shanghai die nächste Generation vollautomatisierter Ultraschall-Inspektionsanlagen unter Verwendung akustischer Mikroskopie vor. Die positive Resonanz in diesem Produktsegment führte zu Evaluierungen der Systeme durch führende Hersteller der Halbleiterindustrie mit positiven Ergebnissen. Damit ist ein breiterer Marktzugang realisiert, der signifikantes Wachstum in den nächsten Jahren ermöglichen wird. Die Produktstrategie in Richtung der Entwicklung von Mehrkanalsystemen, in Verbindung mit der Entwicklung von Ultraschallwandlern auf Basis der Dünnfilmmembran-Technologie, sichert eine Technologieführerschaft.

## 9. INVESTITIONEN

Mit einem Wert von 2,2 Mio. EUR (VJ: 2,3 Mio. EUR) war das Investitionsvolumen im Jahr 2012 insgesamt etwas geringer als im Vorjahr. Größere Einzelinvestitionen wurden nicht durchgeführt. Der größte Teil des Volumens entfiel auf die Zugänge aus der Akquisition der Munich Metrology GmbH. Die anderen Investitionen beinhalteten kleinere Vorhaben in den Bereichen Betriebs- und Geschäftsausstattung, Maschinen sowie Lizenzen für Software.

Bei der Einzelbetrachtung der **PVA TePla AG** lag der Wert der Investitionen 2012 mit 0,6 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert in Höhe von 2,0 Mio. EUR. Größere Einzelmaßnahmen waren hier nicht zu verzeichnen. Die Investitionen beinhalteten diverse kleinere Einzelvorhaben mit einem Schwerpunkt auf der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Investitionen in Finanzanlagen wurden wie im Vorjahr nicht getätigt.

## 10. PERSONALENTWICKLUNG

Zum Bilanzstichtag beschäftigte der Konzern 514 Mitarbeiter (VJ: 509 Mitarbeiter). Einer leichten Reduzierung der Mitarbeiterzahl steht dabei ein Anstieg um 12 Mitarbeiter

durch die Übernahme der Munich Metrology GmbH, München, im Juli 2012 gegenüber. Im GB Industrial Systems ist die Anzahl der Mitarbeiter mit 263 Mitarbeitern (VJ: 267 Mitarbeiter) nahezu unverändert. Die Verminderung der Mitarbeiterzahl im GB Semiconductor Systems von 223 Mitarbeitern auf 198 Mitarbeiter geht auf organisatorische Anpassungen zu Beginn des Geschäftsjahrs 2012 zurück: Mitarbeiter, die im Wesentlichen mit Aufgabenstellungen für den GB Solar Systems betraut waren, wurden nun auch diesem Geschäftsbereich zugeordnet, um die technologische Entwicklungsarbeit der Produkte effektiver als auch den Zugang zu den relevanten PV-Märkten wirkungsvoller gestalten zu können. Somit werden im GB Solar Systems nunmehr 53 Mitarbeiter beschäftigt (VJ: 19 Mitarbeiter). Es bleibt zu berücksichtigen, dass der GB Solar Systems wesentliche Lieferungen und Leistungen von den anderen Geschäftsbereichen bezieht. Dies umfasst vor allem die Montage der Anlagen durch die organisatorisch dem GB Semiconductor Systems zugeordnete Tochtergesellschaft PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH. In der regionalen Betrachtung zeigt sich, dass in Europa mit 468 (VJ: 466 Mitarbeiter) Personen der weitaus größte Teil der Mitarbeiter beschäftigt ist. In den USA waren Ende 2012 26 (VJ: 24) Mitarbeiter und in Asien waren 20 (VJ: 19) Mitarbeiter beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2012 lag die Zahl junger Menschen in der Ausbildung bei der PVA TePla-Gruppe bei 12 Mitarbeitern (VJ: 15 Mitarbeiter). Sechs junge Männer und Frauen erhalten eine kaufmännische oder eine gewerbliche Ausbildung. Zusätzlich zu den dargestellten Zahlen der eigenen Mitarbeiter wurde die Anzahl der Leiharbeiter im Jahresverlauf 2012 um 45 reduziert. Am Standort Jena wurde im Dezember 2012 und am Standort Wettenberg im Januar 2013 Kurzarbeit für jeweils sechs Monate eingeführt und von der Bundesagentur für Arbeit genehmigt.

Die **PVA TePla AG** beschäftigte zum Jahresende 2012 326 Mitarbeiter (VJ: 317 Mitarbeiter). Davon werden in Fredrikssund (Dänemark) 16 Mitarbeiter (VJ: 15 Mitarbeiter) beschäftigt. Im Jahresverlauf 2012 wurde die Anzahl der Leiharbeiter bei der PVA TePla AG um 24 reduziert.

## 11. VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

### PVA TEPLA-KONZERN

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2012 lag mit 103,0 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert von 129,1 Mio. EUR.

Der Wert der Sachanlagen ist vor dem Hintergrund der oben dargestellten Investitionen in Verbindung mit den planmäßigen Abschreibungen auf 32,5 Mio. EUR (VJ: 33,9 Mio. EUR) leicht zurückgegangen. Der Wert der immateriellen Vermögenswerte ist vor allem aufgrund der Akquisition der Munich Metrology GmbH auf 8,9 Mio. EUR (VJ: 8,4 Mio. EUR) angestiegen. Die latenten Steueransprüche betragen 3,4 Mio. EUR (VJ: 2,6 Mio. EUR). Insgesamt betrug der Wert der langfristigen Vermögenswerte 45,1 Mio. EUR gegenüber 45,3 Mio. EUR im Vorjahr.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind insgesamt deutlich auf 57,9 Mio. EUR (VJ: 83,8 Mio. EUR) gesunken. Die größte Veränderung erfolgte bei den künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen. Diese haben sich aufgrund der weiteren Bearbeitung der vorhandenen Aufträge und der schlechten Auftragsituation auf 10,0 Mio. EUR (VJ: 22,8 Mio. EUR) reduziert. Der Wert der Vorräte ist insgesamt auf 20,8 Mio. EUR (VJ: 23,7 Mio. EUR) gesunken. Einem Rückgang bei den fertigen Erzeugnissen - hier wurden Anlagen aus dem Wettenger Kompetenzzentrum für industrielle Kristallzuchtanlagen verkauft; dort sollen durch einen regelmäßigen Austausch der Anlagen immer aktuelle Anlagen zur Verfügung stehen - und bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen aufgrund der schwachen Auftragslage steht ein leichter Anstieg bei den unfertigen Erzeugnissen gegenüber. Die kurzfristigen Forderungen sind auf 14,8 Mio. EUR (VJ: 20,3 Mio. EUR) zurückgegangen. Dies beruht vor allem auf einer Reduzierung des Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 12,9 Mio. EUR (VJ: 15,6 Mio. EUR) und der geleisteten Anzahlungen auf 0,4 Mio. EUR (VJ: 2,4 Mio. EUR). Die Steuererstattungsansprüche beliefen sich auf 1,3 Mio. EUR (VJ: 1,4 Mio. EUR) und die sonstigen kurzfristigen Forderungen auf 1,4 Mio. EUR (VJ: 2,4 Mio. EUR). Die flüssigen Mittel sind aufgrund des Cash Flows auf 10,0 Mio. EUR (VJ: 14,6 Mio. EUR) gesunken. Hinzu kommen kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 1,0 Mio. EUR (VJ: 1,0 Mio. EUR).

Die Passivseite der Bilanz zeigt insgesamt einen signifikanten Rückgang der kurzfristigen Schulden auf 20,3 Mio. EUR (VJ: 47,9 Mio. EUR). Der Rückgang der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 1,1 Mio. EUR (VJ: 4,2 Mio. EUR) ist darauf zurückzuführen, dass der Rest der Darlehen zur Finanzierung der Akquisition der PVA TePla Analytical Systems im November 2012 planmäßig getilgt wurde. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich durch das geringere Auftragsvolumen auf 2,9 Mio. EUR (VJ: 6,1 Mio. EUR) vermindert. Der größte Rückgang erfolgte bei den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, diese sind von 16,7 Mio. EUR auf 6,5 Mio. EUR gesunken. Darüber hinaus wurden in den Bilanzpositionen Künftige

Forderungen aus Fertigungsaufträgen und Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen weitere 32,9 Mio. EUR (VJ: 23,4 Mio. EUR) an erhaltenen Anzahlungen verrechnet. Insgesamt hatte die PVA TePla-Gruppe zum Bilanzstichtag damit 39,4 Mio. EUR (VJ: 40,1 Mio. EUR) an erhaltenen Anzahlungen vereinnahmt. Die Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen haben sich auf 0,6 Mio. EUR (VJ: 1,6 Mio. EUR) reduziert. Der Wert der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen ist auf 2,2 Mio. EUR (VJ: 8,8 Mio. EUR) und der Wert der abgegrenzten Schulden auf 5,7 Mio. EUR (VJ: 7,4 Mio. EUR) zurückgegangen. Hinzu kommt ein Rückgang der Steuerrückstellungen auf 0,1 Mio. EUR (VJ: 1,7 Mio. EUR).

Die langfristigen Schulden (einschließlich der langfristigen Rückstellungen) haben sich insgesamt gegenüber dem Vorjahreswert von 20,9 Mio. EUR auf jetzt 21,0 Mio. EUR nicht signifikant verändert. Einer Abnahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 7,6 Mio. EUR (VJ: 8,7 Mio. EUR) durch die planmäßige Tilgung der Darlehen stehen leichte Anstiege bei den Pensionsrückstellungen auf 8,7 Mio. EUR (VJ: 8,4 Mio. EUR), den latenten Steuerverbindlichkeiten auf 3,2 Mio. EUR (VJ: 2,8 Mio. EUR), den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten auf 1,0 Mio. EUR (VJ: 0,8 Mio. EUR) und den sonstigen langfristigen Rückstellungen auf 0,5 Mio. EUR (VJ: 0,3 Mio. EUR) gegenüber. Die den Pensionsrückstellungen zugrundeliegenden Pensionspläne wurden jeweils von vorherigen Gesellschaften übernommen und beinhalten nur Altzusagen. Neue Pensionszusagen werden generell nicht mehr gegeben.

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 4,7 Mio. EUR (VJ: 9,1 Mio. EUR) – vermindert um die im Jahr 2012 gezahlte Dividende in Höhe von 3,3 Mio. EUR (VJ: 3,3 Mio. EUR) – auf 61,7 Mio. EUR (VJ: 60,3 Mio. EUR). Auf Basis der deutlich niedrigeren Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahreswert von 46,7% auf nunmehr 59,9% weiter angestiegen.

Die Liquiditätssituation der PVA TePla-Gruppe war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 positiv. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 stehen flüssigen Mitteln in Höhe von 10,0 Mio. EUR (VJ: 14,6 Mio. EUR) und kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 1,0 Mio. EUR (VJ: 1,0 Mio. EUR) Finanzverbindlichkeiten im kurzfristigen Bereich in Höhe von 1,1 Mio. EUR (VJ: 4,2 Mio. EUR) und im langfristigen Bereich in Höhe von 7,6 Mio. EUR (VJ: 8,7 Mio. EUR) gegenüber. Die Nettofinanzposition des Konzerns betrug somit +2,3 Mio. EUR (VJ: +2,7 Mio. EUR). Dieser positive Saldo, die Fristigkeit der langfristigen Finanzverbindlichkeiten, die vorliegenden – auf monatlicher Basis aktualisierten

und fortlaufend überwachten – Liquiditätsplanungen und die von den Banken zugesagten Kreditlinien in Höhe von 17,0 Mio. EUR (VJ: 17,0 Mio. EUR) und Avallinien in Höhe von 80,0 Mio. EUR (VJ: 80,0 Mio. EUR) bieten der PVA TePla aus heutiger Sicht genügend Finanzierungsspielraum zur Abwicklung des geplanten Geschäftsvolumens. Die kurzfristigen Kredit- und Avallinien stehen sämtlich ohne Besicherung zur Verfügung.

Im Jahr 2012 war der operative Cash Flow mit +4,4 Mio. EUR (VJ: -8,1 Mio. EUR) wieder positiv. Dieser Wert ist in den Produktbereichen Vakuumanlagen und Kristallzuchtanlagen aufgrund der Projektstruktur der Aufträge stichtagsbezogen starken Schwankungen unterworfen. Zu Beginn der Aufträge erhalten wir nennenswerte Anzahlungen, die bei großen Aufträgen den gesamten Cash Flow positiv beeinflussen. Während der Bearbeitung der Aufträge ist der Cash Flow negativ, wohingegen zeitnah zur Lieferung die Restzahlung bis auf eine geringe Restrate erfolgt. Aufgrund des oben dargestellten Umfangs der Investitionsmaßnahmen lag der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit mit -0,7 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahrs (-2,0 Mio. EUR). Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -8,5 Mio. EUR (VJ: -5,6 Mio. EUR) und beinhaltet die Zahlung einer Dividende in Höhe von 3,3 Mio. EUR (VJ: 3,3 Mio. EUR). Die planmäßige Tilgung der langfristigen Darlehen betrug 1,2 Mio. EUR (VJ: 1,2 Mio. EUR). Hinzu kam die oben schon erwähnte und im Rahmen der Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten abgebildete Tilgung des verbliebenen Darlehens zur Finanzierung der Akquisition der PVA TePla Analytical Systems in Höhe von 3,0 Mio. EUR im November 2012. Die Zinsauszahlungen betragen 0,6 Mio. EUR (VJ: 1,2 Mio. EUR). Der Gesamtwert des Cash Flow (einschließlich wechselkursbedingter Veränderungen) lag im Jahr 2012 bei -4,6 Mio. EUR (VJ: -15,7 Mio. EUR). Das seit dem Stichtag 1. Januar 2008 zur Finanzierung der Baumaßnahmen in Wettengel bestehende weitere Darlehen in Höhe von ursprünglich 10,0 Mio. EUR wurde zum 31. Dezember 2012 nicht in Anspruch genommen. Hieraus besteht eine weitere Liquiditätsreserve in Höhe von 6,7 Mio. EUR.

#### PVA TEPLA AG

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2012 ist gegenüber dem Vorjahreswert von 85,8 Mio. EUR auf nunmehr 77,8 Mio. EUR zurückgegangen. Die größte Veränderung fand dabei im Bereich der flüssigen Mittel statt.

Der Wert des Anlagevermögens beträgt insgesamt 33,8 Mio. EUR (VJ: 35,0 Mio. EUR). Der Wert der immateriellen

Vermögensgegenstände hat sich hier vor allem aufgrund der planmäßigen Abschreibungen auf 0,3 Mio. EUR reduziert (VJ: 0,6 Mio. EUR). Der Wert des Sachanlagevermögens hat sich ebenfalls auf 24,6 Mio. EUR (VJ: 25,6 Mio. EUR) reduziert - auch hier vor allem aufgrund der planmäßigen Abschreibungen. Der Wert der Finanzanlagen ist mit 8,8 Mio. EUR (VJ: 8,8 Mio. EUR) unverändert.

Der Gesamtwert der Vorräte lag insgesamt mit 4,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 5,7 Mio. EUR. Dabei ist der Wert der fertigen Erzeugnisse und Waren weiter auf 2,0 Mio. EUR (VJ: 2,8 Mio. EUR) gesunken. Hier wurden Anlagen aus dem Wettenberger Kompetenzzentrum für industrielle Kristallzuchtanlagen verkauft. Durch einen regelmäßigen Austausch der Anlagen sollen immer aktuelle Anlagen zur Verfügung stehen. Der Wert der unfertigen Erzeugnisse ist auf 36,9 Mio. EUR (VJ: 35,9 Mio. EUR) angestiegen. Dies ist vor allem auf die größeren Aufträge über Kristallzuchtanlagen aus dem Jahr 2011 zurückzuführen. Hier haben sich in einzelnen Fällen die Endabnahmen verzögert, diese werden im ersten Quartal 2013 planmäßig weiter vorangehen. Der Wert der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist wieder auf 4,2 Mio. EUR (VJ: 5,0 Mio. EUR) zurückgegangen. Das Volumen der abgesetzten erhaltenen Anzahlungen betrug 38,5 Mio. EUR (VJ: 39,2 Mio. EUR). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahreswert von 12,0 Mio. EUR auf 9,6 Mio. EUR reduziert. Der Wert der Forderungen gegen verbundene Unternehmen hat sich auf 19,2 Mio. EUR (VJ: 16,5 Mio. EUR) erhöht. Hier hat sich unter anderem durch die Übernahme der Munich Metrology zur Jahresmitte das konzerninterne Finanzierungsvolumen erhöht. Der Wert der sonstigen Vermögensgegenstände hat sich wieder auf 1,8 Mio. EUR (VJ: 3,2 Mio. EUR) verringert und ist im Wesentlichen auf Steuerforderungen zurückzuführen. Der Wert der liquiden Mittel ist durch die erwartungsgemäße Entwicklung des Cash Flow auf 7,3 Mio. EUR (VJ: 12,2 Mio. EUR) zurückgegangen. Hinzu kommen kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 1,0 Mio. EUR (VJ: 1,0 Mio. EUR).

Die Passivseite der Bilanz zeigt einen weiteren Rückgang der Verbindlichkeiten auf 10,1 Mio. EUR (VJ: 16,6 Mio. EUR). Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf einen Wert von 6,2 Mio. EUR (VJ: 9,6 Mio. EUR) wurde durch die planmäßige Tilgung der vorhandenen Darlehen verursacht. Hier wurde im November 2012 ein Darlehen aus der Finanzierung der Übernahme der PVA TePla Analytical Systems in Höhe von 3,0 Mio. EUR vereinbarungsgemäß zurückgezahlt. Im Zuge des geringeren Auftragsvolumens sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 1,6 Mio. EUR (VJ: 3,5 Mio. EUR) gesunken. Nach der Saldierung mit den Vorräten sind

wie im Vorjahr keine erhaltenen Anzahlungen verblieben. Die Pensionsrückstellungen haben sich auf 8,9 Mio. EUR (VJ: 8,4 Mio. EUR) erhöht. Die zugrunde liegenden Pensionspläne wurden jeweils von vorherigen Gesellschaften übernommen und beinhalten nur Altzusagen. Neue Pensionszusagen werden generell nicht mehr gegeben. Steuerrückstellungen mussten keine gebildet werden (VJ: 0,9 Mio. EUR). Die Sonstigen Rückstellungen sind auf 7,3 Mio. EUR (VJ: 11,0 Mio. EUR) gesunken.

Das Eigenkapital stieg weiter auf 51,6 Mio. EUR (VJ: 48,8 Mio. EUR) an. Hier steht dem erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 6,0 Mio. EUR (VJ: 9,4 Mio. EUR) die Auszahlung einer Dividende im Jahr 2012 in Höhe von 3,3 Mio. EUR (VJ: 3,3 Mio. EUR) gegenüber. In Verbindung mit der geringeren Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote auf nunmehr 66,3% (VJ: 56,9%) weiter verbessert. Auf Basis des guten Ergebnisses konnte auch der Bilanzgewinn auf 27,6 Mio. EUR (VJ: 24,9 Mio. EUR) weiter gesteigert werden. Auf dieser Basis und vor dem Hintergrund der guten Liquiditätssituation schlägt der Vorstand vor, in diesem Jahr eine Dividende in Höhe von 0,10 EUR pro Aktie auszuschütten und das verbleibende Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Zum 31. Dezember 2012 standen flüssige Mittel in Höhe von 7,3 Mio. EUR (VJ: 12,2 Mio. EUR) zur Verfügung. Hinzu kommen kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 1,0 Mio. EUR (VJ: 1,0 Mio. EUR). Die derzeitige Liquiditätslage sowie die vorliegenden, auf monatlicher Basis aktualisierten Liquiditätsplanungen und die von den Banken zugesagten Kreditlinien in Höhe von 17,0 Mio. EUR (VJ: 17,0 Mio. EUR) und Avallinien in Höhe von 80,0 Mio. EUR (VJ: 80,0 Mio. EUR) bieten der PVA TePla AG genügend Finanzierungsspielraum zur Abwicklung des geplanten Geschäftsvolumens. Die kurzfristigen Linien stehen sämtlich ohne Besicherung zur Verfügung.

## 12. ERTRAGSLAGE

### PVA TEPLA-KONZERN

Im Geschäftsjahr 2012 hat die PVA TePla wieder ein gutes, aber deutlich unter den Vorjahreswerten liegendes Ergebnis erreicht. Es wurde vor dem Hintergrund des verminderten Geschäftsvolumens ein Betriebsergebnis (EBIT) von 6,6 Mio. EUR (VJ: 13,7 Mio. EUR) und ein Konzernjahresüberschuss von 4,7 Mio. EUR (VJ: 9,1 Mio. EUR) erzielt. Die EBIT-Marge lag mit 6,4% (VJ: 10,3%) etwas unterhalb der aktualisierten prognostizierten Größenordnung von 7%. Die Umsatzrendite betrug 4,5% (VJ: 6,9%). Auf Ba-

sis des Konzernumsatzes von 103,3 Mio. EUR (VJ: 132,6 Mio. EUR) betrug das Bruttoergebnis 24,2 Mio. EUR (VJ: 31,1 Mio. EUR). Somit wurde eine Bruttomarge von 23,4% erzielt (VJ: 23,5%). Die Vertriebskosten beliefen sich auf 10,4 Mio. EUR (VJ: 10,4 Mio. EUR). Hier ist relevant, in welchen Teilmärkten die Geschäfte abgewickelt werden und ob dabei Provisionen für Vertretungen anfallen. Die Verwaltungskosten haben sich mit 8,2 Mio. EUR (VJ: 8,2 Mio. EUR) gegenüber den Vorjahreswerten nicht verändert. Bei beiden vorgenannten Kostenkategorien wirkte sich gegenüber dem Vorjahr die erstmalige Einbeziehung der Munich Metrology aus. Die F&E-Kosten sind auf 4,7 Mio. EUR (VJ: 5,5 Mio. EUR) zurückgegangen. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen lag bei +5,6 Mio. EUR (VJ: +6,7 Mio. EUR). Dieser Wert beinhaltet i.W. Erträge aus Fördermitteln im Rahmen der F&E-Projekte, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträge und Aufwendungen aus Kursdifferenzen.

Im GB Industrial Systems verminderte sich das EBIT aufgrund des geringeren Umsatzes auf 2,2 Mio. EUR (VJ: 4,1 Mio. EUR). Hier wurde das Ergebnis zusätzlich in Einzelfällen durch Mehrkosten bei neuen Anlagentypen belastet. Im GB Semiconductor Systems wurde ein EBIT von 5,8 Mio. EUR (VJ: 9,7 Mio. EUR) erzielt. Hier wirkte sich zum Jahresende aus, dass die vorhandenen Aufträge für Kristallzuchtanlagen weitestgehend abgearbeitet waren. Dies führte zu einem geringen Umsatzvolumen und fehlender Auslastung insbesondere am Standort Jena. Zusätzlich wurde im Vorjahr hier im vierten Quartal ein sehr hohes Umsatzvolumen mit guten Ergebnisbeiträgen im Bereich Floatzoneanlagen erzielt, welches im laufenden Jahr nicht wieder erreicht werden konnte. Im GB Solar Systems wurde insgesamt vor dem Hintergrund des erheblich gesunkenen Geschäftsvolumens in Verbindung mit den hohen F&E-Kosten ein EBIT in Höhe von -1,4 Mio. EUR (VJ: 0,1 Mio. EUR) erzielt. Hier konnten als Einmaleffekt nach Ablauf der entsprechenden Garantiefrieten bzw. nach Abschluss einiger Restarbeiten der großen Aufträge der Vorperioden für diese Themen gebildete Rückstellungen teilweise ertragswirksam aufgelöst werden.

Der Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen lag insgesamt bei -0,8 Mio. EUR (VJ: -1,1 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Steuern betrug 5,8 Mio. EUR (VJ: 12,6 Mio. EUR) und der Jahresüberschuss 4,7 Mio. EUR (VJ: 9,1 Mio. EUR). Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von -1,1 Mio. EUR (VJ: -3,5 Mio. EUR) setzt sich zusammen aus laufendem Steueraufwand in Höhe von -1,5 Mio. EUR (VJ: -3,5 Mio. EUR) und einem Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von 0,4 Mio. EUR (VJ: Aufwand 0,0 Mio. EUR).

## PVA TEPLA AG

Im Geschäftsjahr 2012 hat die PVA TePla AG Umsatzerlöse in Höhe von 91,0 Mio. EUR (VJ: 105,9 Mio. EUR) erzielt. Das Bruttoergebnis vom Umsatz betrug 15,1 Mio. EUR (VJ: 21,8 Mio. EUR). Die Bruttomarge lag bei 16,6% (VJ: 20,6%). Die Vertriebskosten lagen mit 7,6 Mio. EUR ebenso leicht unter dem Vorjahreswert von 7,7 Mio. EUR wie die Verwaltungskosten mit 5,4 Mio. EUR (VJ: 5,6 Mio. EUR). Die F&E-Kosten betrugen 3,3 Mio. EUR (VJ: 3,4 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 7,5 Mio. EUR lagen ebenso unter dem Vorjahreswert (10,0 Mio. EUR) wie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 5,2 Mio. EUR (VJ 6,0 Mio. EUR). Die Erträge aus der Ausschüttung von Ergebnissen der Tochtergesellschaften betrugen 1,7 Mio. EUR (VJ: 2,0 Mio. EUR). Die Erträge aus den Ergebnisabführungsverträgen mit Tochtergesellschaften betrugen 5,0 Mio. EUR (VJ: 2,2 Mio. EUR). Der Zinsaufwand belief sich auf 1,0 Mio. EUR (VJ 1,4 Mio. EUR). Die Zinserträge erreichten wie im Vorjahr einen Wert von 0,6 Mio. EUR. Die Aufwendungen für Ertragsteuern beliefen sich auf 1,6 Mio. EUR (VJ: 3,1 Mio. EUR). Insgesamt erzielte die PVA TePla AG ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 7,6 Mio. EUR (VJ: 12,6 Mio. EUR) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 6,0 Mio. EUR (VJ: 9,4 Mio. EUR). Es wurde eine Umsatzrendite von 6,6% (VJ: 8,9%) erzielt. Die Entwicklung der Ertragslage der PVA TePla AG ergibt sich im Wesentlichen aus denselben Gründen, die bereits bei der Entwicklung der Ertragslage des Konzerns angeführt werden.

## 13. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahrs 2012 liegen nicht vor.

## 14. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### 14.1. CHANCEN UND RISIKEN AUS DEN ABSATZMÄRKTEN

Die Chancen auf den Märkten für die Produkte aus unserem Unternehmen ergeben sich aus der Investitionstätigkeit von Kunden, die Hightech-Materialien bearbeiten oder herstellen. Wachsende Investitionen in Infrastrukturmaßnahmen und in Produktionsstätten z.B. für Automobile weltweit sind nur einige Beispiele für Bereiche, in denen Materialien aus unseren Anlagen zum Einsatz kommen können.



nen. Durch die steigende Nachfrage nach Materialien wie Graphit ergeben sich neue Absatzchancen. In Märkten wie der Photovoltaik und der Halbleiterindustrie bietet die PVA TePla Prozesstechnologien an, die auch in Zukunft fester Bestandteil der jeweiligen Wertschöpfungsketten bleiben werden. In der Halbleiterindustrie können dies z.B. Kristallzuchtanlagen zum Ziehen von Siliziumkristallen mit einem Durchmesser von 300mm, von hochreinen Siliziumkristallen oder Siliziumcarbidkristalle für die Hochleistungselektronik sein oder Analysesysteme für die zerstörungsfreie Qualitätsüberprüfung in der LED- oder MEMS-Fertigung. Insbesondere zum Einsatz kommende neue Materialien oder Materialien mit veränderten Eigenschaften können neue Anlagenformen erforderlich machen, die zusätzliche Investitionen von Seiten der Kunden erfordern. Durch Technologien, die sich mit dem Thema Erneuerbare Energien, z.B. der Photovoltaik auseinandersetzen, ergeben sich für Anlagenzulieferer wie die PVA TePla-Gruppe Wachstumschancen. Führende Forschungsinstitute sehen in diesen Bereichen weiterhin Wachstumspotenziale. Es ergeben sich zudem weitere Absatzchancen durch die Erweiterung des Produktportfolios, sei es durch Inhouse-Entwicklungen oder wie auch in der Vergangenheit bereits mehrmals gezeigt durch Akquisitionen von Unternehmen, die über interessante Technologien verfügen.

Das Risiko in den von der PVA TePla bearbeiteten Märkten liegt besonders in den Schwankungen der Investitionstätigkeit der Kunden bzw. der globalen Konjunkturentwicklung. Dieses Risiko wird durch Diversifizierung des Leistungsangebots in verschiedene Branchen wie Halbleiter, Photovoltaik, Werkzeug- und Hartmetalltechnik, Herstellung hochwertiger Metalle und Keramiken, Automobil- und Flugzeugindustrie, Elektro- und Elektronikindustrie reduziert. Zyklische, absehbare Schwankungen des Marktvolumens werden vornehmlich durch Zukauf oder Reduzierung von Fremdleistungen ausgeglichen, wobei bei einer unerwartet großen Nachfrage das Risiko von Produktionsengpässen auftreten kann. Die Strategie einer relativ niedrigen Fertigungstiefe erlaubt hier zeitnahe Reaktionen. Auch werden im PVA TePla-Konzern hochwertige Lohnarbeiten – wie Plasmabehandlung, Hochvakuumlöten und Wärmebehandeln von Bauteilen – angeboten, die erfahrungsgemäß in Zeiten geringer Investitionsneigung von den Kunden verstärkt nachgefragt werden. Besonders das Halbleitergeschäft, eine wichtige Branche für den Konzern, ist gekennzeichnet durch eine hohe Zyklizität und bietet daher neben den beschriebenen Chancen auch Risiken. Obwohl die Halbleiter-Branche in den letzten Jahrzehnten eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate weit über den meisten sogenannten Old-Economy-Branchen hatte,

umfasst dieser Durchschnitt sowohl starke Wachstums- als auch Rezessionsjahre. Die zukünftige weltweite Gesamtwirtschaftslage ist mit großen Unsicherheiten behaftet, für 2013 wird jedoch von Analystenseite eine Wachstumsrate des globalen BIP von 3,2% und für 2014 wiederum eine leicht erhöhte Wachstumsrate von 4,0% unterstellt. Im Zuge der Schuldenkrise der etablierten Industrieländer ist die Gefahr einer weltweiten Rezession zwar nicht akut, die weitere wirtschaftliche Entwicklung und insbesondere die Investitionstätigkeit vieler Unternehmen bleiben jedoch weiterhin unklar. Die wirtschaftliche Entwicklung der Schwellenländer – ein ausgesprochen wichtiger Markt für die PVA TePla-Gruppe – ist durch die Schuldenkrise der Industrieländer und den damit verbundenen eingeschränkten Exportmöglichkeiten erheblich in Mitleidenschaft gezogen worden: Schwächer werdende Wachstumsraten der Schwellenländer zeugen von dieser Problematik. Die Auftragseingänge haben sich im Verlauf des Jahres 2012 in nahezu allen Produktbereichen schwach entwickelt. Im GB Industrial Systems lag der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit in den vergangenen Jahren eindeutig bei den Anlagen zum Sintern von Hartmetall mit einem hohen Anteil in China. Dieser Geschäftsbereich hatte 2011 sowohl hinsichtlich des Umsatzes als auch des Auftragseingangs sein bestes Jahr in der Unternehmensgeschichte erzielt. Aufgrund der schwächeren Konjunktur - auch in China - und des erheblichen Kapazitätsaufbaus im Bereich Hartmetall in den vergangenen Jahren, ist die Nachfrage im Jahr 2012 erheblich zurückgegangen. Auf Seiten der Kunden sind eine große Investitionszurückhaltung und die Verschiebung zahlreicher Investitionsentscheidungen zu beobachten. Dennoch finden mit Kunden Gespräche über eine größere Zahl interessanter Projekte statt, so dass in 2013 von einer Belebung der Nachfrage ausgegangen werden kann.

Im Geschäftsbereich Semiconductor Systems verlief der Auftragseingang 2012 ebenfalls sehr verhalten. Der Halbleitermarkt konnte bei weitem nicht die erwarteten Wachstumszahlen aufweisen. Zudem sind die Kapazitäten im Produktbereich Kristallzuchtanlagen ebenfalls in der Vergangenheit stark ausgebaut worden, so dass die weitere Investitionsbereitschaft von Seiten der Kunden zum Erliegen gekommen ist. Im laufenden Geschäftsjahr sollte die Nachfrage nach hochreinem Silizium (Floatzonematerial) und Siliziumcarbid für die Hochleistungselektronik jedoch wieder stärker zulegen. Die Nachfrage nach Plasmaanlagen und Analysesystemen korreliert mit der Entwicklung von Halbleitermärkten (z.B. MEMS, LED, OLED/PLED, IGBT). In diesen Bereichen war die Nachfrage im ersten Halbjahr 2012 zunächst noch sehr gut, kühlte sich jedoch im Verlauf der zweiten Jahreshälfte ab. Durch das unterstellte Wachs-

tum des Halbleitermarkts sowie neu entwickelte Applikationen für Plasmaanlagen im Life Science/Industrial-Bereich wird für 2013 wieder weiteres Wachstum für diesen Produktbereich der PVA TePla erwartet.

Durch die großen Investitionen in Kapazitätserweiterungen vor allem der chinesischen Anbieter sind im Solarmarkt hohe Überkapazitäten und stark sinkende Absatzpreise über die gesamte Wertschöpfungskette der Solarindustrie entstanden. Marktanalysen gehen davon aus, dass die weltweiten Produktionskapazitäten für Solarmodule mit 60 GWp ungefähr doppelt so hoch wie die entsprechende Nachfrage sind. Der gesamte Solarmarkt befindet sich in einer Umbruchphase. Die Zahl der Hersteller ging laut Marktbeobachtern von über 750 im Jahr 2010 auf weniger als 150 bis zum Jahresende 2012 zurück. Es wird erwartet, dass sich diese Konsolidierung auch 2013 fortsetzt. Allerdings wird auch damit gerechnet, dass sich die Solarmodulepreise ab Mitte des Jahres aufgrund zurückgehender Überkapazitäten und einer anziehenden Nachfrage stabilisieren. Hauptwachstumsmarkt im Jahr 2013 für Photovoltaikinstallationen wird laut Prognosen China mit einem Zubau von mehr als 6 GW sein. Damit wird China 2013 erstmals Deutschland hinsichtlich des Neubaus von Solarstromanlagen überrunden. Auch in den USA wird ein weiteres kräftiges Anziehen des Photovoltaikmarkts erwartet. Auch in Europa stehen die Chancen für einen weiteren Zubau von Photovoltaikanlagen aufgrund der vielfältigen Anreizsysteme nahezu aller EU-Länder weiterhin nicht schlecht. Außerhalb von Europa gibt es zudem eine ganze Reihe von weiteren wichtigen Wachstumsmärkten: Japan, Indien, Australien, Marokko, die MENA-Region (Middle East and North Africa: Naher Osten und Nordafrika) sowie Südafrika. Chancen bieten sich zudem in Märkten, in denen aus wirtschaftspolitischen Gründen eigenen Produktionskapazitäten aufgebaut werden sollen. Die Nachfrage nach Equipment für die Solarindustrie wird für die Jahre 2013 / 2014 noch auf einem niedrigen Niveau erwartet. Aller Voraussicht nach wird sich eine Anlagentechnologie durchsetzen, die höchste Effizienzgrade mit optimaler Cost of Ownership garantiert. Da die PVA TePla intensiv an solchen Anlagenentwicklungen arbeitet und zur industriellen Anwendung zur Verfügung stellen kann, werden die Marktaussichten mittel- und langfristig auch auf dem im Moment schwierigen Photovoltaikmarkt positiv betrachtet. Die PVA TePla verfolgt die Entwicklung der Wirtschaftslage und der einzelnen Märkte aufmerksam. Insgesamt bieten die flexiblen Strukturen des Unternehmens mit einer geringen Fertigungstiefe gute Möglichkeiten, die Kapazitäten auch an eine geringere Nachfrage anzupassen. Die durch Kurzarbeit und Sachkostenreduzierung erreichbare Verringerung

der Kostenbasis an den Standorten Wetttemberg und Jena wird 2013 aller Voraussicht nach auch bei einem Konzernumsatz 2013 in einer Größenordnung zwischen 90 – 100 Mio. EUR zu einem positiven operativen Ergebnis und Jahresüberschuss beitragen.

#### 14.2. CHANCEN UND RISIKEN AUS VERÄNDERUNGEN VON DEWISENKURSEN

Die Wettbewerbsfähigkeit unserer Produkte – insbesondere aus dem Dollar-Raum – steigt bei fallendem Eurokurs. Diese positive Wirkung einer günstigen Wechselkursrelation ist insbesondere auf den Märkten in den USA bzw. in Ländern, deren Währungen an den Dollar gekoppelt sind, gegeben. Unsere Wettbewerbsfähigkeit hat sich durch den gefallen Euro gegenüber allen anderen wichtigen Weltwährungen tendenziell erhöht. Trotz der Absicherung von Wechselkursrisiken in einzelnen Geschäften besteht das Risiko einer erneuten Verschlechterung der Wechselkursrelation speziell zwischen Euro und US-Dollar und einer daraus gegebenenfalls resultierenden Verschlechterung unserer Position gegenüber Wettbewerbern aus diesem Währungsraum bzw. des sich daraus ergebenden Preisdrucks. In einer Reihe von Prognosen wird bis 2014 von einem stabilen Euro/US-Dollar-Wechselkurs ausgegangen. Dem Risiko schwankender Wechselkurse wird grundsätzlich durch lokale Fertigung in den USA und verstärkten Zukauf aus dem Dollar-Währungsraum begegnet.

#### 14.3. CHANCEN UND RISIKEN AUS TECHNOLOGISCHEN ENTWICKLUNGEN

Als Anbieter von Technologie zur Herstellung und Bearbeitung von Materialien und Komponenten für Hightechbranchen, bei deren Herstellung Vakuum und hohe Temperatur eine entscheidende Rolle spielen, bestehen die Chancen, dass sich durch neue Anwendungsfelder für in unseren Anlagen hergestellte Materialien ein zusätzlicher Bedarf entwickelt oder durch die Forschung neue Anforderungen an Materialien definiert werden, die einen neuen Anlagentypus erforderlich machen. Zusammen mit unseren Kunden können wir jederzeit entsprechend diesen neuen Anforderungen neue Anlagen entwickeln und bauen. Nahezu alle von uns gebauten Anlagen sind kundenspezifisch entwickelt worden, so dass wir eine lange Tradition und Erfahrung in technologisch anspruchsvollen Märkten aufweisen können. Reine Atmosphäre – durch Vakuum erzeugt – und hohe Temperatur sind von grundlegender Bedeutung, um die Eigenschaften von Materialien zu beeinflussen und

werden auch in Zukunft eine wesentliche Rolle spielen, um hochwertige Materialien herzustellen. Das Risiko der Auftragsverluste durch eine unerwartete, neu am Markt auftauchende (Seiteneinsteiger-) Technologie wird durch ständige Beobachtung neuer branchenspezifischer Forschungs- und Technologiearbeiten und veröffentlichter Ergebnisse sowie Gespräche mit den Schlüsselkunden und Forschungsinstituten weltweit verfolgt und eingeschätzt. Die technologische Weiterentwicklung der Produkte wird neben der laufend vorgenommenen Entwicklungstätigkeit u.a. in einem betriebseigenen Technologiezentrum (CCIC - Kompetenzzentrum für industrielle Kristallzuchtanlagen) sowie durch das Betreiben eigener Dienstleistungszentren, in denen Werkstoffe und Materialien für Kunden prozessiert werden, zusätzlich gesichert. In besonders hohem Maße kommen dort die Entwicklungsabteilungen des Unternehmens mit neuesten Anforderungen an die Werkstoff- und Materialbeschaffung von Seiten der Kunden in Kontakt. Die hohe technische Komplexität der Produkte und der schnelle technologische Fortschritt beinhalten Risiken im Hinblick auf den Bereich Forschung und Entwicklung. Der mittel- und langfristige Erfolg hängt entscheidend davon ab, dass innerhalb angemessener Zeitspannen marktfähige Produkte entwickelt werden, die zeitnah ausreichende Umsätze generieren, so dass der Cash Flow die Innenfinanzierung des Konzerns sichert. Die technische Komplexität unserer Produkte und die hohen Kundenanforderungen bergen unter Umständen ebenfalls Qualitätsrisiken, die sich in erhöhten Gewährleistungsaufwendungen niederschlagen können.

#### 14.4. CHANCEN UND RISIKEN AUS ZULIEFERUNGEN

Durch die geringe Wertschöpfungstiefe bei der Produktion unserer Anlagen kann die PVA TePla flexibel auf Marktschwankungen reagieren. Eigene Produktionskapazitäten müssen lediglich in sehr geringem Umfang vorgehalten werden, so dass die Produktion je nach Auftragslage schnell ausgeweitet, aber auch schnell zurückgefahren werden kann. Aufgrund des prognostizierten weltweit fallenden Wirtschaftswachstums hat sich die Wahrscheinlichkeit von Kapazitätsengpässen auf Seiten der Zulieferer verringert. Auch die Preise für Rohstoffe (z.B. für Edelstahl und Kupfer) sind tendenziell abwärts gerichtet. Grundsätzlich wird dem Risiko von Terminverzögerungen oder Lieferausfällen durch die Auswahl und Qualifikation von Lieferanten und einer intensiven Begleitung unserer Lieferanten begegnet. Die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten wird dadurch begrenzt, dass mehrere Lieferanten für wichtige Komponenten qualifiziert werden und die Zulieferungen auf diese

Lieferanten aufgeteilt werden. Das Ausfallrisiko von Lieferanten (z.B. durch Insolvenzen) wird durch eine gezielte Auswahl und Qualifizierung alternativer Lieferanten, auch im Ausland, erheblich reduziert. Bei allen bedeutenden Zulieferern wird auf ein geeignetes Qualitätssicherungssystem und eine angemessene Haftungsdeckung durch Versicherungen geachtet.

#### 14.5. CHANCEN UND RISIKEN AUS DEN THEMEN PERSONAL UND KAPAZITÄTEN

Die Komplexität unserer Systeme bedingt nicht nur sehr gut ausgebildete und hochqualifizierte Mitarbeiter, sondern auch intensive Fortbildungsmöglichkeiten für die Mitarbeiter im Unternehmen. Altersbedingt ausscheidende Mitarbeiter geben ihr Know-how in der Regel über einen langen Zeitraum an neu eingestellte Mitarbeiter weiter, um sie mit den komplexen Anlagen intensiv vertraut zu machen. Der hohe Grad an Ausbildung und das hohe Maß an Erfahrung der Mitarbeiter trägt dazu bei, den Technologievorsprung gegenüber den Wettbewerbern zu halten und zu verhindern, dass neue Anbieter mit vergleichbaren Systemen auf den Markt kommen. Das Personalkapazitätsrisiko ist aktuell aufgrund der eingetrübten wirtschaftlichen Situation gering. Dieses liegt weiterhin grundsätzlich bei der Rekrutierung und Integration von kompetentem Führungs- und Fachpersonal zur Substitution insbesondere altersbedingt ausscheidender Führungs- und Fachkräfte und zur Bewältigung von Wachstum und der Einführung neuer Technologien, soweit entsprechendes Personal nicht aus eigenen Reihen entwickelt werden kann. Es werden Kontakte zu verschiedenen Ausbildungsstätten und Hochschulen unterhalten und ausgebaut, um geeignetes Personal zu finden. Eine nennenswerte Personal-Fluktuation ist über die letzten Jahre nicht zu erkennen. Hier besteht aufgrund der eingetrübten wirtschaftlichen Situation und den umgesetzten Personalmaßnahmen (i.W. Kurzarbeit) aktuell das Risiko einer steigenden Fluktuation. Diesem wird durch verschiedene Maßnahmen begegnet. Z.B. findet eine offene Kommunikation über die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage statt, Know How-Träger im Unternehmen werden gezielt angesprochen und verstärkt eingebunden. Insgesamt hat das Thema Personalqualität und -kapazität das Geschäft der PVA TePla bislang weder behindert noch ist dieses zu erwarten. Die freien Positionen konnten angemessen besetzt werden, ein Personalaufbau ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht notwendig. Im Falle des Ausbleibens von Aufträgen kann es zu Personalüberhängen in einzelnen Geschäftsbereichen bzw. Tochtergesellschaften kommen. Die Erhöhung der Montagetiefe, Reduzierung von Leih- und

Zeitarbeitskräften, die Ausnutzung flexibler Arbeitszeitmodelle, der Ausgleich von Kapazitäten zwischen den einzelnen Standorten sowie Kurzarbeit an einzelnen Standorten sind mögliche bzw. durchgeführte Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung.

Alle wesentlichen Aktivitäten der PVA TePla AG sind im Rahmen ihrer Qualitätssicherung nach ISO 9001/2000 zertifiziert. Die Aufrechterhaltung eines auf jedes Konzernunternehmen zugeschnittenen Qualitätssicherungssystems wird von einer zentralen Stelle unterstützt und überwacht. Auch der Abschluss geeigneter Versicherungen zur Abdeckung der verschiedenen Betriebsrisiken wird für die Konzernunternehmen von einer zentralen Stelle koordiniert. Das Risiko des Ausfalls eigener Maschinen ist eher von untergeordneter Bedeutung, da wenige Werkzeugmaschinen im Einsatz (die Produktion hat den Schwerpunkt bei Montage- und Inbetriebnahme-Tätigkeiten) und auch ausreichend geeignete Maschinen bei nahen Unterlieferanten vorhanden sind. An den eigenen Plasmaanlagen und Vakuum-Lötanlagen kann präventive Wartung und rascher Ausfallservice selbst durchgeführt werden.

#### 14.6. CHANCEN UND RISIKEN IN VERBINDUNG MIT IT

Das Ausfallrisiko von EDV-Anlagen und die Bedrohung durch Softwareviren und andere Schadsoftware (z.B. sogenannte Trojaner) werden durch regelmäßige und angemessene Datensicherung, durch geeignete Schutzmaßnahmen gegen externe Einflüsse (z.B. aktueller Virenschutz, Firewall) und durch geeignete Zugangskontrollen reduziert. Weitere technische Maßnahmen sind der Einsatz hoch verfügbarer Systeme mit angemessenen Redundanzen und zentralen Speicherlösungen. In 2012 wurde die Storage-Lösung erneuert und der zur Verfügung stehende Speicherplatz erheblich ausgebaut. Der Vorteil bei dieser Storage-Lösung sind neben dem zur Verfügung stellen einer aktuellen Hardware der garantierte Support im Fehlerfall und einer noch schnelleren Datenwiederherstellung durch Verwendung der Snap-Vault Technologie. Zudem wurde die virtuelle Serverfarm aktualisiert. In 2012 wurden weiterhin Vorarbeiten für eine zentrale USV-Anlage für alle Systeme und eine zentrale Mobile Phone Verwaltung zur Sicherung der Unternehmensdaten, die in 2013 umgesetzt werden, geleistet.

#### 14.7. ELEMENTAR- UND UMWELTRISIKEN

U.a. in der jährlichen Risikoinventur – als zentralem Bestandteil des Risikomanagementsystems – werden die Elementarrisiken an den einzelnen Standorten betrachtet.

Als Elementarrisiken verstehen wir dabei vor allem Risiken aus Naturkatastrophen wie z.B. Erdbeben und Überschwemmungen.

Unsere wesentlichen Standorte liegen in gemäßigten Regionen, das Risiko von Naturkatastrophen ist daher gering. Als Einzelrisiken wurden eine Erdbebengefahr für den Standort Corona und ein geringes Überschwemmungsrisiko am Standort Jena identifiziert. Die Kapazitäten am Standort Corona können aufgrund des geringen Anteils am Gesamtvolumen des Konzerns kurzfristig durch andere Standorte im Konzern aufgefangen werden. Insgesamt wurden angemessene Versicherungen für Elementarrisiken abgeschlossen.

Aufgrund der Geschäftsstruktur mit der Konzentration auf Engineering und Montage sowie einem sehr geringen Umfang des Einsatzes von Gefahrstoffen und anderen Stoffen mit Risiken für Sicherheit und Umwelt ist der Umfang der Umweltrisiken durch die Tätigkeit der PVA TePla sehr gering. Dennoch wurde auch hierfür eine Umweltschadenhaftpflicht- und Unfallschadenversicherung mit angemessenen Deckungssummen abgeschlossen.

#### 14.8. CHANCEN UND RISIKEN IN VERBINDUNG MIT FINANZINSTRUMENTEN

Im Rahmen der eigentlichen Geschäftstätigkeit der PVA TePla entstehen Finanzinstrumente (z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen). Zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit werden Finanzinstrumente eingesetzt (z.B. Darlehen von Banken) oder es entstehen auch hieraus Finanzinstrumente (z.B. Anlage kurzfristig überschüssiger Liquidität). Zusätzlich werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Risiken aus der Geschäftstätigkeit (z.B. Wechselkursrisiken) oder aus der Finanzierung (z.B. Zinsrisiken) zu beseitigen oder zu begrenzen. Ein isolierter Einsatz von Finanzinstrumenten ohne Verbindung zur eigentlichen Geschäftstätigkeit erfolgt nicht. Im Folgenden werden die Chancen und Risiken der einzelnen relevanten Kategorien von Finanzinstrumenten dargestellt (weitere Angaben hierzu siehe Textziffer 31. des Konzernanhangs):

##### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:**

Die Liquiditäts- und Kreditrisiken für die Finanzierung des Geschäftsbetriebs werden bei Großaufträgen durch Kunden- und Lieferantenfinanzierung gesenkt. Dabei wird meist eine mehrstufige Anzahlungsregelung, für Einzelsysteme beginnend mit durchschnittlich 30% bei Auftragseingang, vertraglich vereinbart. Darüber hinaus werden gegen Forderungsausfälle in der Regel Zahlungssicherheiten (z.B.

Akkreditive) vereinbart und ein intensives Forderungscontrolling durchgeführt.

Im Gegensatz dazu muss der Konzern seinerseits nur bei wenigen Lieferanten eine Anzahlung leisten. Darüber hinaus optimiert der Konzern seinen externen Liquiditätsbedarf durch eine rollierende Liquiditätsvorschau der dem Konzern angehörenden Unternehmen und durch kurzfristige Darlehensgewährungen innerhalb des Konzerns. Dem Konzern stehen sowohl ausreichende Kreditlinien zur kurzfristigen Finanzierung des Geschäfts einschließlich der Ausweitung des Geschäftsvolumens als auch ausreichende Avallinien zur Gewährung von Anzahlungsgarantien für Kunden zur Verfügung. In diesem Bereich können mit den uns begleitenden Banken im Falle von Großaufträgen spezielle Projektlinien zusätzlich vereinbart werden, so dass die bestehenden Linien weiterhin für Abwicklung und Ausbau des Standardgeschäfts zur Verfügung stehen.

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Positionen besteht kein nennenswertes Marktrisiko.

#### **Sonstige Forderungen:**

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Positionen besteht kein nennenswertes Marktrisiko.

#### **Sonstige Finanzielle Vermögenswerte:**

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umfassen ein kurzfristiges Schuldscheindarlehen, das durch den Einlagensicherungsfond abgesichert ist.

#### **Geleistete Anzahlungen:**

Anzahlungen werden von den einzelnen Konzernunternehmen im Wesentlichen nur bei Lieferanten für größere Zulieferungen/Hauptkomponenten geleistet, grundsätzlich erfolgen auf der Beschaffungsseite Anzahlungen gegen eine entsprechende Anzahlungsbürgschaft. Aufgrund dieser Absicherung besteht für den Konzern kein erkennbares Risiko.

#### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente:**

Auf Basis der guten Liquiditätslage im Verlauf des Geschäftsjahres 2012 wurde überschüssige Liquidität zur Erzielung von Zinserträgen angelegt. Diese Anlagen erfolgten in risikolosen Instrumenten (z.B. Termingelder) mit einem jeweiligen Zeithorizont von weniger als 12 Monaten. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Positionen besteht kein nennenswertes Marktrisiko.

#### **Finanzverbindlichkeiten:**

- » Der wesentliche Inhalt dieses Postens sind die zur Finanzierung der Investitionen aufgenommenen Bankdarlehen.
- » Diese Darlehen sind vollständig entweder mit festen

Zinsen über die gesamte Laufzeit vereinbart oder im Falle von Darlehen mit nominell variablen Zinssätzen durch entsprechende Zinssicherungsgeschäfte hinterlegt, die diese Darlehen zu synthetischen Festzinsdarlehen ergänzen.

- » Ein nennenswertes Marktrisiko aus Änderungen der entsprechenden Marktzinssätze ist grundsätzlich nicht vorhanden.
- » Allerdings ergibt sich eine besondere Situation daraus, dass die Darlehen auch zum 31. Dezember 2012 aufgrund der guten Liquiditätslage zur Vermeidung von Zinsaufwendungen nur zu einem geringen Teil in Anspruch genommen worden sind. Da die Marktzinssätze zum Bilanzstichtag niedriger waren als die den Sicherungsgeschäften zugrundeliegenden Zinssätze, wurden im Konzernabschluss eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 1.210 TEUR (VJ: 972 TEUR), im Einzelabschluss der PVA TePla eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 1.192 TEUR (VJ: 949 TEUR), notwendig.
- » Ein Kreditrisiko besteht nicht, da die Vertragspartner ihren Verpflichtungen – mit Ausnahme des nicht in Anspruch genommenen weiteren Darlehens zur Finanzierung der Neubaumaßnahmen – bereits vollständig nachgekommen sind.
- » Aufgrund der gegenwärtigen Auftrags- und Liquiditätssituation in Verbindung mit den vorliegenden Liquiditätsplanungen sehen wir auch kein relevantes Liquiditätsrisiko.
- » Es besteht kein Risiko aus der Nichteinhaltung von financial covenants, da solche Vereinbarungen bislang vermieden werden konnten.

#### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:**

- » Hier handelt es sich um kurzfristige Positionen, die fast ausschließlich in EUR abgerechnet werden. Ein relevantes Markt- und Kreditrisiko liegt somit nicht vor.
- » Aufgrund der aktuellen Liquiditätssituation in Verbindung mit den vorliegenden Liquiditätsplanungen besteht kein Liquiditätsrisiko.

#### **Sonstige Verbindlichkeiten:**

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Positionen besteht kein nennenswertes Marktrisiko.

#### **Wechselkurssicherung:**

- » Der Konzern – dies gilt auch für die PVA TePla AG – realisiert einen Großteil seiner Umsätze im Ausland. Die Fakturierung der Aufträge auch außerhalb des Euroraums erfolgt überwiegend in EUR. Anderenfalls wird im Einzelfall die Absicherung von Währungsschwankungen durch Devisentermingeschäfte gewährleistet. Da es sich in Verbindung mit dem Grundgeschäft um geschlossene Positionen handelt, bei denen Zahlungsbeträge und

-termine aufeinander abgestimmt sind, besteht kein nennenswertes Marktrisiko. Die Kalkulationen der Grundgeschäfte basieren auf den jeweiligen abgesicherten Terminkursen.

- » Bedingt durch die bereits oben genannte weltweite Lieferantenauswahl erfolgt teilweise eine Beschaffung in Fremdwährungen. Über Natural Hedging (natürliche Absicherung) werden US-Dollar-Bestände für Zahlungsverpflichtungen im geringeren Ausmaß genutzt. Sonstige Fremdwährungsverpflichtungen und größere US-Dollar-Zahlungen werden über Devisentermingeschäfte gesichert, die dem Grundgeschäft in ihrer Zahlungsstruktur entsprechen, und damit das Wechselkursrisiko vermeiden. Zu den Risiken im Bereich der Zulieferung/Materialbeschaffung verweisen wir auf die obigen Ausführungen.
- » Das Kredit- und Liquiditätsrisiko liegt in den Lieferforderungen aus dem Grundgeschäft. Wir verweisen dazu auf unsere obigen Ausführungen zu diesem Thema.

#### Zinssicherung:

- » Ein Teil der Darlehen zur Finanzierung der Neubauten wurde als Darlehen mit nominell variablen Zinssätzen abgeschlossen und durch entsprechende Zinssicherungsgeschäfte hinterlegt, die diese Darlehen zu synthetischen Festzinsdarlehen ergänzen.
- » Im Hinblick auf die Risiken dieser Finanzinstrumente verweisen wir daher auf unsere obigen Ausführungen zu Finanzverbindlichkeiten.

#### 14.9. CHANCEN UND RISIKEN AUS STEUERLICHEN THEMEN

Aufgrund des Umfangs von Großaufträgen aus dem Ausland hat die Komplexität der zugehörigen steuerlichen Themen zugenommen. Dazu zählen vor allem die Themenkreise Verrechnungspreise im Geschäft zwischen den Gesellschaften der PVA TePla-Gruppe, Umsatzsteuern vor allem auf Dienstleistungen und steuerliche Regelungen für Mitarbeiter, die ins Ausland entsendet werden. Wir bearbeiten diese Themen in enger Zusammenarbeit mit unseren steuerlichen Beratern und sehen hier keine nennenswerten Risiken. Aktuell läuft eine steuerliche Betriebsprüfung für alle deutschen Standorte für die Jahre 2007 - 2011. Die PVA TePla wird aufgrund ihres Geschäftsvolumens anschlussgeprüft. Für die Tochtergesellschaften Löt- und Werkstofftechnik GmbH und PVA Control GmbH liegen erste Stellungnahmen der Betriebsprüfer vor. Insgesamt werden keine relevanten Risiken aus diesen Prüfungen erwartet.

Es ist aber ein zunehmender Aufwand für diese Beratungen, die interne Bearbeitung und aus der Umsetzung der Regelungen und zugehörigen Registrierungen zu beobachten.

#### 14.10. EXISTENZBEDROHENDE RISIKEN

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens und des Konzerns gefährden können, sind nicht erkennbar.

### 15. RISIKOMANAGEMENT

Die Risikopolitik ist in die Unternehmensstrategie eingebettet und darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern. Die daraus resultierende Risikostrategie bewertet die Risiken und die Chancen unternehmerischen Handelns. In den Kernkompetenzfeldern der Gesellschaft bzw. des Konzerns gehen wir angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst ein, wenn sie gleichzeitig einen angemessenen Ertrag erwarten lassen oder unvermeidbar sind. Risiken in unterstützenden Prozessen übertragen wir gegebenenfalls auf andere Risikoträger. Hierzu zählt vor allem der Abschluss geeigneter Versicherungen. Dieser Prozess wird in enger Zusammenarbeit mit einem versierten und spezialisierten Versicherungsmakler durchgeführt und regelmäßig auf seine Effizienz geprüft und gegebenenfalls optimiert. Andere Risiken, die keinen Zusammenhang mit Kern- bzw. Unterstützungsprozessen haben, werden dagegen – soweit dies möglich ist – vermieden. Dazu steht den Geschäftsbereichen und Mitarbeitern ein „Risikohandbuch“ mit Verfahrensanleitungen für ein ordnungsgemäßes und zukunftsgerichtetes Risikomanagement zur Verfügung. Das Handbuch regelt die konkreten Prozesse im Risikomanagement. Es zielt auf die Gesamtheit aller risikobezogenen Aktivitäten und Maßnahmen, d.h. die Identifikation, Bewertung, Steuerung, Berichterstattung und Überwachung von Risiken ab. Dabei werden unter Beachtung definierter Risikokategorien Risiken der Geschäftsfelder, der operativen Einheiten sowie der zentralen Bereiche identifiziert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe bewertet.

Das Risikomanagement erfolgt in den Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen auf Basis der organisatorischen Grundlagen dezentral. Die Bereichsleitungen sind damit für zentrale Aufgaben innerhalb des Risikomanagementsystems verantwortlich. Die frühzeitige Erfassung

von Risiken ist ein zentraler Punkt des Risikomanagementsystems, um insbesondere den Vorstand laufend über den aktuellen Stand der Risiken innerhalb der PVA TePla zu informieren. Die Berichterstattung wird durch vom Management festgelegte Wertgrenzen gesteuert. Aufgabe der Verantwortlichen ist es auch, Maßnahmen zum Vermeiden, Reduzieren und Absichern von Risiken zu entwickeln und gegebenenfalls zu initiieren. Die wesentlichen Risiken sowie eingeleitete Gegenmaßnahmen werden turnusmäßig überwacht. Die Risikoberichte werden regelmäßig zentral zusammengefasst und analysiert und dann von Vorstand und Aufsichtsrat geprüft und diskutiert. Zusätzlich zur Regelberichterstattung gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine spontane konzerninterne Berichterstattungspflicht. Das System umfasst auch eine jährliche Risikoinventur, in der die relevanten Risiken für den Konzern erfasst und in ihrer Relevanz und ihren möglichen Auswirkungen bewertet werden. Das Risikomanagementsystem ermöglicht es dem Vorstand, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Die zuvor beschriebenen wesentlichen Merkmale des Risikomanagementsystems finden konzernweit Anwendung. Bezogen auf die Prozesse in der Rechnungslegung bedeutet dies, dass die identifizierten Risiken insbesondere hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen auf die Berichterstattung in den jeweiligen Finanzberichten untersucht und bewertet werden. Hierdurch sollen frühzeitig wichtige Informationen über potenziell mögliche Fair-Value-Änderungen von Vermögenswerten und Schulden generiert, drohende Wertminderungen angezeigt und wichtige Informationen zur Einschätzung der Notwendigkeit der Bildung und Auflösung von Rückstellungen gewonnen werden.

In regelmäßigen Zeitabständen wird auf Vorstandsebene die Angemessenheit und Effizienz des Risikomanagements kontrolliert und entsprechend angepasst. Auch im Geschäftsjahr 2012 wurde das Risikomanagement der Gesellschaft/des Konzerns weiter optimiert und an die Führungs- und Unternehmensstruktur angepasst.

Ebenso wurde ab dem Jahr 2007 ein System der internen Revision eingerichtet. Mit der Durchführung wurde eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt. Zwischen Vorstand und Aufsichtsrat wurde ein mittelfristiger Plan abgestimmt, auf dessen Basis alle Bereiche der PVA TePla-Gruppe systematisch einem Audit unterzogen werden sollen.

## 16. INTERNES KONTROLL- UND RISIKO-MANAGEMENTSYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Ziel der von uns eingerichteten Methoden und Maßnahmen ist es, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern. Die Zuverlässigkeit des Rechnungs- und Berichtswesens sowie die Einhaltung der internen Vorgaben und der rechtlichen und satzungsgemäßen Vorschriften sollen durch das installierte Interne Kontrollsystem (IKS) gewährleistet werden. Wir achten auf eine adäquate Trennung von Funktionen, zudem haben wir angemessene Kontrollspannen eingeführt. Darüber hinaus achten wir auf überschneidungsfreie Verantwortlichkeiten, mit der Maßgabe, dass Aufgabe, Kompetenz und Verantwortung gebündelt werden. Zudem haben wir Kontrollen in die Arbeitsabläufe eingebaut. Zentrale Bestandteile dieser Strukturen und Kontrollen sind die strikte Einhaltung des Vieraugenprinzips in allen wesentlichen Prozessabläufen des Rechnungswesens, wirksame und genau definierte Zugriffsberechtigungen in unseren EDV-Systemen, stichprobenweise Kontrollen der Mitarbeiter aller Ebenen durch die jeweiligen Vorgesetzten, die Verwendung eines konzernweit vereinheitlichten Berichts- und Formularwesens und die Regelung der Aufbau- und Ablauforganisation unter Einbeziehung der wesentlichen operativen Unternehmensprozesse im Rahmen unseres zertifizierten Qualitätsmanagementsystems. Die zuvor beschriebenen wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems finden in allen Funktionsbereichen Anwendung. Die Implementierung der aufbau- und ablauforganisatorischen Kontrollen im Bereich des internen Kontrollsystems stellt im Rechnungslegungsprozess die Datenintegrität der in die Finanzberichte eingehenden Angaben sicher.

Neben diesen in der Organisation implementierten Kontrollen werden die einzelnen Funktionsbereiche ebenfalls durch Vorgesetzte und durch die interne Revision überwacht.

Der Prozess der Konzernrechnungslegung und Konsolidierung basiert auf der dezentralen Erstellung der Abschlüsse durch die einzelnen Konzerngesellschaften. Diese Abschlüsse werden nach konzerneinheitlichen Standards aufgestellt und in ebenfalls konzerneinheitlich definierten Datenformaten weitergeleitet. Im Zuge der Implementierung des neuen Buchhaltungssystems wurden hier bislang

manuell vorgenommene Kontrollen teilweise automatisiert sowie das Fehlerpotenzial durch die optimierte Datenintegration weiter verringert.

Die Konsolidierung der Abschlüsse erfolgt durch einen externen Dienstleister mit einer angemessenen Qualifikation (Wirtschaftsprüfer). Der gesamte Prozess wird durch das zentrale Konzernrechnungswesen gesteuert und kontrolliert. Hier erfolgen ebenfalls inhaltliche und formale Kontrollen der Daten. Zusätzlich erfolgen intensive Kontrollen der Daten und Ergebnisse durch das zentrale Konzerncontrolling. Alle in den Prozess eingebundenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass weder ein Internes Kontrollsystem noch ein Risikomanagementsystem absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der verbundenen Ziele geben können. Wie alle Ermessensentscheidungen können auch solche zur Einrichtung angemessener Systeme grundsätzlich fehlerhaft sein. Kontrollen können aus simplen Fehlern oder Irrtümern heraus in Einzelfällen nicht funktionieren oder Veränderungen von Umgebungsvariablen können trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden.

## 17. ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach § 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

### **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Zum 31. Dezember 2012 setzt sich das gezeichnete Kapital der PVA TePla AG aus 21.749.988 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR zusammen.

### **Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen**

Beschränkungen von Stimmrechten oder der Übertragbarkeit von Aktien liegen nicht vor.

### **Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten**

Nach den der Gesellschaft vorliegenden Meldungen hatte am 31. Dezember 2012 die PA Beteiligungsgesellschaft mbH, Wettenberg, mit 25,8% einen Anteil von mehr als 10% an den Stimmrechten.

### **Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen**

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestanden und bestehen nicht.

### **Stimmrechtskontrolle von am Kapital des Unternehmens beteiligten Arbeitnehmern**

Es liegt keine Stimmrechtskontrolle von am Kapital des Unternehmens beteiligten Arbeitnehmern vor.

### **Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder**

Die Bestellung der Vorstände der PVA TePla AG erfolgt gemäß § 84 AktG und nach § 6, Artikel 2 und 3 der Satzung der PVA TePla AG. Dort ist Folgendes geregelt:

- » Artikel 2: Die Bestellung der Mitglieder des Vorstands, der Widerruf ihrer Bestellung sowie der Abschluss, die Änderung und die Beendigung von Dienstverträgen mit den Mitgliedern des Vorstands erfolgen durch den Aufsichtsrat. Dasselbe gilt für die Bestimmung eines Vorstandsmitglieds zum Vorsitzenden oder zum Sprecher des Vorstands.
- » Artikel 3: Die Bestellung eines Vorstandsmitglieds endet in jedem Fall mit der Vollendung des 65. Lebensjahres.

### **Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe oder zum Aktienrückkauf**

Zum 31. Dezember 2012 hat der Vorstand die Ermächtigung der Hauptversammlung, im Rahmen des genehmigten Kapitals in Höhe von 10.874.994,00 EUR neue Aktien bis zum 30. Juni 2017 auszugeben. Der Vorstand hat keine Befugnis, Aktien der Gesellschaft zurückzukaufen.

### **Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen**

Die aktuellen Rahmenvereinbarungen mit den Banken gehen von einer im Wesentlichen unveränderten Struktur der Gesellschafterverhältnisse aus und sehen für den Fall des Kontrollwechsels Neuverhandlungen bzw. in einem Fall ein Kündigungsrecht seitens der Bank vor. Ebenfalls sehen die Bestimmungen für ein öffentlich gefördertes Forschungs- und Entwicklungsprojekt ein Sonderkündigungsrecht des Fördergebers im Fall des Kontrollwechsels vor. Darüber hinaus liegen keine Vereinbarungen der Gesellschaft vor, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

### **Entschädigungsvereinbarungen – der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern – für den Fall eines Übernahmeangebots**

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen für Mitglieder des Vorstands oder für Arbeitnehmer im Fall eines Übernahmeangebots.



## 18. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB mit dem Vergütungsbericht sind als Teil des Corporate Governance Berichts auf der Internetseite der PVA TePla AG im Bereich „Investor Relations – Corporate Governance“ oder direkt unter dem Link: [www.pvatepla.com/pva-tepla-service/investor-relations/corporate-governance](http://www.pvatepla.com/pva-tepla-service/investor-relations/corporate-governance) einsehbar. Der Vergütungsbericht enthält die Darstellung der Grundzüge des Vergütungssystems gemäß § 289 Nr. 5 HGB und ist auch Bestandteil des Konzernabschlusses 2012 der PVA TePla AG.

## 19. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Die PA Beteiligungsgesellschaft mbH verfügte auf der Hauptversammlung 2012 der PVA TePla AG über die Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Der Vorstand der PVA TePla AG hat daher für das Geschäftsjahr 2012 einen Abhängigkeitsbericht für alle Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt.

Der Bericht für das Geschäftsjahr 2012 enthält folgende Schlusserklärung des Vorstands: „Wir erklären, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen im Sinne des § 312 AktG vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Berichtspflichtige Maßnahmen oder unterlassene Maßnahmen haben nicht vorgelegen.“

## 20. AUSBLICK

Die Aussagen in diesem Kapitel wurden auf der Basis des aktuellen Konzernportfolios und der oben dargestellten Annahmen über die zukünftige gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklung getroffen. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen im Nachhinein als unzutreffend erweisen.

Für den GB Industrial Systems wird im Geschäftsjahr 2013 von einem niedrigeren Umsatz als 2012 ausgegangen und ein deutliches Wachstum in den Folgejahren erwartet. Im GB Semiconductor Systems wird, wegen der erwarteten Entwicklung des Produktbereichs Kristallzuchtanlagen, das Umsatzniveau laut den Planungen leicht unter dem Um-

satzniveau des vorangegangenen Geschäftsjahrs liegen, für die Folgejahre wird von einer Steigerung des Umsatzes auch in diesem Geschäftsbereich ausgegangen. Dem zurzeit herrschenden schwierigen Marktumfeld in der Photovoltaikindustrie muss aller Voraussicht nach im GB Solar Systems Rechnung getragen werden. Für 2013 und die Folgejahre wird mit einer leichten Steigerung des Umsatzes gerechnet, allerdings ausgehend von einem relativ niedrigen Niveau. Chancen ergeben sich in diesem Geschäftsbereich in erster Linie durch neue regionale Märkte und Aus- bzw. Umrüstungen bereits bestehender Anlagentypen.

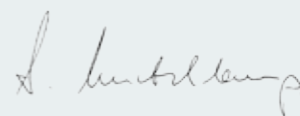
Der Vorstand der PVA TePla erwartet für das Geschäftsjahr 2013 einen Konzernumsatz in einer Größenordnung von 90 - 100 Mio. EUR, tendenziell eher am unteren Ende der Bandbreite. Die durch Kurzarbeit und Sachkostenreduzierung erreichbare Verringerung der Kostenbasis an den Standorten Wetttenberg und Jena wird 2013 zu einem positiven operativen Ergebnis und Jahresüberschuss beitragen. Die schwache konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft und die zögerliche Investitionsbereitschaft der Kunden in einer Reihe von wichtigen Märkten lassen zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine genauere Prognose zur Unternehmensentwicklung als nicht sinnvoll erscheinen. Aufgrund der Erwartungen und langfristigen, positiven Prognosen zur weiteren Entwicklung der für die PVA TePla-Gruppe relevanten Märkte wird für die Folgejahre von einem Wachstum des Geschäftsvolumens ausgegangen.

Für die Folgejahre gehen wir wieder von einem deutlichen Umsatzwachstum und einer EBIT-Marge in der Größenordnung von 10% aus.

Bei isolierter Betrachtung der PVA TePla AG gehen wir für das Geschäftsjahr 2013 von einem moderaten Rückgang des Umsatzes aus. Auf Basis der eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen erwarten wir dennoch auch hier ein positives Ergebnis. Wie für den Konzern gehen wir für die Folgejahre von einem Wachstum des Geschäftsvolumens aus.

Wetttenberg, 14. März 2013

PVA TePla AG  
Vorstand



Dr. Arno Knebelkamp  
Vorsitzender des Vorstands



Arnd Bohle  
Vorstand Finanzen



## KONZERNABSCHLUSS

PVA TePla AG

KONZERNBILANZ	52		
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	54	C. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung	74
GESAMTERGEBNISRECHNUNG	55	D. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung und zum Kapitalmanagement	77
KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG	56	E. Weitere Angaben	78
KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG	57		
KONZERNANHANG	58	KONZERN-ANLAGESPIEGEL	90
A. Allgemeine Angaben und Grundlagen der Darstellung	58	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	94
B. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Bilanz	66	BESTÄTIGUNGSVERMERK	95

# Konzernabschluss

DER PVA TEPLA AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

## KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2012

<b>AKTIVA</b> in TEUR	Anhang	<b>31.12.2012</b>	31.12.2011
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	(4)	<b>8.855</b>	<b>8.376</b>
Geschäfts- oder Firmenwert		7.808	7.615
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		1.047	761
<b>Sachanlagen</b>	(5)	<b>32.453</b>	<b>33.861</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		27.750	28.675
Technische Anlagen und Maschinen		3.031	3.414
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.672	1.764
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	8
<b>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b>	(6)	<b>410</b>	<b>432</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	(7)	<b>9</b>	<b>9</b>
<b>Latente Steueransprüche</b>	(13)	<b>3.400</b>	<b>2.633</b>
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>45.127</b>	<b>45.311</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
<b>Vorräte</b>	(8)	<b>20.818</b>	<b>23.674</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		8.061	10.975
Unfertige Erzeugnisse		9.648	8.931
Fertige Erzeugnisse und Waren		3.109	3.768
<b>Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen</b>	(9)	<b>10.019</b>	<b>22.828</b>
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen</b>	(10)	<b>14.754</b>	<b>20.274</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		12.943	15.570
Geleistete Anzahlungen		446	2.352
Sonstige kurzfristige Forderungen		1.365	2.352
<b>Steuererstattungsansprüche</b>		<b>1.263</b>	<b>1.431</b>
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	(12)	<b>1.001</b>	<b>1.001</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	(11)	<b>10.009</b>	<b>14.612</b>
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>57.864</b>	<b>83.820</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>102.991</b>	<b>129.131</b>

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernzwischenabschlusses.

<b>PASSIVA</b> in TEUR	Anhang	<b>31.12.2012</b>	31.12.2011
<b>Eigenkapital</b>	(14)		
Gezeichnetes Kapital		21.750	21.750
Gewinnrücklagen		40.483	39.140
Sonstige Rücklagen		-241	-277
Anteile anderer Gesellschafter		-251	-315
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>61.741</b>	<b>60.298</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(16)	7.617	8.742
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		962	773
Pensionsrückstellungen	(17)	8.733	8.396
Latente Steuerverbindlichkeiten	(27)	3.158	2.757
Sonstige langfristige Rückstellungen	(18)	490	279
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>20.960</b>	<b>20.947</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(19)	1.128	4.154
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.938	6.066
Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	(20)	559	1.641
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(21)	6.490	16.651
Abgegrenzte Schulden	(22)	5.722	7.354
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(23)	1.215	1.448
Steuerrückstellungen		86	1.732
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(18)	2.152	8.840
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>20.290</b>	<b>47.886</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>102.991</b>	<b>129.131</b>

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernzwischenabschlusses.

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember 2012

in TEUR	Anhang	01.01.-31.12.2012	01.01. - 31.12.2011
<b>Umsatzerlöse</b>	(24)	<b>103.252</b>	<b>132.586</b>
Herstellungskosten des Umsatzes		-79.071	-101.461
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>24.181</b>	<b>31.125</b>
Vertriebskosten		-10.363	-10.357
Allgemeine Verwaltungskosten		-8.180	-8.227
Forschungs- und Entwicklungskosten	(25)	-4.707	-5.508
Sonstige betriebliche Erträge		7.969	9.063
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.328	-2.375
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>6.572</b>	<b>13.721</b>
Finanzerträge		130	300
Finanzierungsaufwendungen		-942	-1.387
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-812</b>	<b>-1.087</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>5.760</b>	<b>12.634</b>
Ertragsteuern	(27)	-1.091	-3.493
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>4.669</b>	<b>9.141</b>
<b>Davon</b>			
Ergebnisanteil der Aktionäre der PVA TePla AG		4.605	9.147
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		64	-6
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>4.669</b>	<b>9.141</b>
<b>Ergebnis pro Aktie (unverwässert/verwässert)</b>			
Ergebnis pro Aktie (unverwässert) in EUR	(28)	0,21	0,42
Ergebnis pro Aktie (verwässert) in EUR		0,21	0,42
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		21.749.988	21.749.988
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		21.749.988	21.749.988

## GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember 2012

in TEUR	01.01.-31.12.2012	01.01. - 31.12.2011
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>4.669</b>	<b>9.141</b>
davon auf Aktionäre der PVA TePla AG entfallend	4.605	9.147
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	64	-6
<b>direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen</b>		
Währungsdifferenzen	16	-23
Ertragsteuern	17	-15
<b>Veränderungen des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsdifferenzen)</b>	<b>33</b>	<b>-38</b>
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	4	-22
Ertragsteuern	-1	7
<b>Veränderungen des im Eigenkapital erfassten Betrags (derivative Finanzinstrumente)</b>	<b>3</b>	<b>-15</b>
<b>Summe der im Eigenkapital erfassten Veränderungen nach Steuern</b>	<b>36</b>	<b>-53</b>
davon auf Aktionäre der PVA TePla AG entfallend	36	-53
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>4.705</b>	<b>9.088</b>
davon auf Aktionäre der PVA TePla AG entfallend	4.641	9.094
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	64	-6

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember 2012

in TEUR	01.01.-31.12.2012	01.01. - 31.12.2011
Konzernjahresüberschuss	4.669	9.141
<b>Anpassungen des Konzernjahresüberschusses für die Überleitung zum Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit:</b>		
+ Ertragsteueraufwand	1.091	3.493
- Finanzerträge	-130	-300
+ Finanzierungsaufwendungen	942	1.387
<b>= Operatives Ergebnis</b>	<b>6.572</b>	<b>13.721</b>
- Ertragsteuerzahlungen	-2.985	-4.719
+ Abschreibungen	3.077	2.862
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	63	4
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-90	-188
	<b>6.637</b>	<b>11.680</b>
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	21.989	-22.749
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-6.678	-2.775
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-17.510	5.714
<b>= Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>4.437</b>	<b>-8.130</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	9
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	6	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	40	2
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-855	-2.271
+ Zinseinzahlungen	130	300
<b>= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-679</b>	<b>-1.960</b>
- Auszahlungen an Gesellschafter (Dividenden, Kapitalrückzahlungen, sonstige Zahlungen)	-3.262	-3.262
- Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und von (Finanz-) Krediten	-1.186	-1.178
+/- Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	-3.465	-1
- Zinsauszahlungen	-695	-1.150
<b>= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-8.608</b>	<b>-5.591</b>
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4.850	-15.681
+/- Einfluss von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel	247	13
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	14.612	30.280
<b>= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>	<b>10.009</b>	<b>14.612</b>



## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember 2012

in TEUR	Ausgegebene Stückaktien		Gewinn- rücklagen	Sonstige Eigenkapital- bestandteile	Gesamt	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamtes Eigenkapital
	Anzahl						
<b>Stand 01.01.2011</b>	<b>21.749.988</b>	<b>21.750</b>	<b>33.255</b>	<b>-224</b>	<b>54.781</b>	<b>-309</b>	<b>54.472</b>
Gesamtergebnis			9.147	-53	9.094	-6	9.088
Dividende			-3.262	0	-3.262	0	-3.262
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>21.749.988</b>	<b>21.750</b>	<b>39.140</b>	<b>-277</b>	<b>60.613</b>	<b>-315</b>	<b>60.298</b>
<b>Stand 01.01.2012</b>	<b>21.749.988</b>	<b>21.750</b>	<b>39.140</b>	<b>-277</b>	<b>60.613</b>	<b>-315</b>	<b>60.298</b>
Gesamtergebnis			4.605	36	4.641	64	4.705
Dividende			-3.262	0	-3.262	0	-3.262
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>21.749.988</b>	<b>21.750</b>	<b>40.483</b>	<b>-241</b>	<b>61.992</b>	<b>-251</b>	<b>61.741</b>

# Konzernanhang

DER PVA TEPLA AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

## A. ALLGEMEINE ANGABEN UND GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

### 1. ALLGEMEINE ANGABEN

#### Sitz und Rechtsform des Unternehmens

Die PVA TePla AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Gesellschaft ist im Handelsregister am Amtsgericht Gießen unter der Nummer HRB 6845 registriert. Der Sitz der Gesellschaft ist in 35435 Wettenberg, Deutschland.

#### Geschäftstätigkeit

Die PVA TePla AG und ihre Tochtergesellschaften („PVA TePla“ oder der „Konzern“) sind weltweit agierende Anbieter von Systemen für die Herstellung, Veredelung, Weiterbearbeitung von hochwertigen Werkstoffen wie Metalle, Halbleiter, Keramiken, Gläser, aber auch für die kontrollierte Oberflächenbehandlung dieser Materialien und verschiedenster Kunststoffoberflächen. Derartige Produktions- und Behandlungsprozesse erfordern stabile, reproduzierbare Bedingungen. Sie finden daher meist im Vakuum oder unter Schutzgasatmosphäre, bei hohen Temperaturen und/oder mit Unterstützung eines Niederdruck-Plasmas statt. Hinzu kommen Systeme für die Qualitätskontrolle hochwertiger Materialien.

Die PVA TePla ist Anbieter für Vakuumanlagen, die Hightech-Materialien und Oberflächen im Vakuum bei hohen Temperaturen und im Plasma erzeugen und bearbeiten. Der Markt für diese Systeme ist weltweit immer mit den neuesten Entwicklungen der Material- und Oberflächen-Technologie verbunden, wie zum Beispiel 300mm-Silizium(Si)-Wafer-Technologie für Halbleiter, ein- oder multikristalline Si-Wafer für die Photovoltaik, Strukturwerkstoffe für Weltraumspiegel, Produktionstechnologien für Metallpulver, zum Beispiel für Hartmetalle sowie Produktionstechnologien für Flachbildschirme. Dieser Markt wird existieren, solange Hightech-Werkstoffe hergestellt und weiter entwickelt werden. Die Felder Erzeugung ultradünner Wafer bzw. Plasma-Nitrierung nach dem Puls-Plasma-Verfahren und Plasmabeschichtung vergrößern das bestehende Produktportfolio der PVA TePla. Ergänzt wird das Produktportfolio durch Systeme zur zerstörungsfreien Materialprüfung und Qualitätskontrolle auf der Basis optischer Technologien

und Ultraschall sowie durch Analysesystemen zur Bestimmung der Oberflächenverunreinigungen auf Wafern für die Halbleiterindustrie.

Die Märkte der PVA TePla zeichnen sich durch eine begrenzte Anbieterzahl, globale Dimensionierung und technologisch anspruchsvolle Marktnischen aus.

PVA TePla unterhält weltweite Geschäftsbeziehungen über ihre Standorte in Deutschland, den USA, Dänemark, China, Taiwan und Singapur.

Das Geschäftsjahr der PVA TePla AG und ihrer Tochtergesellschaften ist das Kalenderjahr.

Der Konzern gliedert seine Geschäftsaktivitäten und somit seine Berichterstattung in die drei Geschäftsbereiche (GB) Industrial Systems, Semiconductor Systems und Solar Systems.

#### Allgemeine Grundsätze und Rechnungslegungsstandards

Seit dem Geschäftsjahr 2005 ist die PVA TePla als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der EU verpflichtet, den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Anwendung von § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Der Konzernabschluss der PVA TePla für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 ist daher nach den IFRS in der zum Abschlussstichtag gültigen Fassung des International Accounting Standards Board (IASB) und den verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt.

Darüber hinaus enthält der Anhang gemäß § 315a Abs. 1 HGB bestimmte Angaben zu Regelungen des HGB. Gemäß § 315a HGB i.V.m. § 315 HGB ist der Konzernabschluss nach IFRS um einen Konzernlagebericht ergänzt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PVA TePla.

Standard/ Interpretation		Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission*	Auswirkungen
IFRS 1	Darlehen der Öffentlichen Hand	01.01.2013	Nein	keine Wesentlichen
IFRS 9	Finanzinstrumente (ersetzt IAS 39)	01.01.2015	Nein	keine Wesentlichen
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2013	Nein	Ersetzt bisherige Regelung des IAS 27
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2013	Nein	Gemeinschaftsunternehmen sind künftig nur noch nach der Equity-Methode zu bilanzieren
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	01.01.2013	Nein	Erweiterte Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen
IFRS 10, IFRS 12, IAS 27	Änderungen an IFRS 10, IFRS 12, IAS 27	01.01.2014	Nein	keine Wesentlichen
	Jährliche Verbesserungen im IFRS Zyklus 2009-2011	01.01.2013	Nein	keine Wesentlichen

\*Stand: 18. Februar 2013

### Neue Verlautbarungen des IASB

Das IASB hat die oben aufgeführten Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards mit möglicher Relevanz für den PVA TePla-Konzern herausgegeben. Die noch nicht verpflichtend anzuwendenden und von der EU-Kommission noch nicht übernommenen Regelungen sind von der PVA TePla auch nicht vorzeitig angewandt worden.

Neue Standards und Interpretationen werden im Regelfall erst zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung von der PVA TePla AG umgesetzt.

### Berichtswährung und Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 (The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates), die sich an dem primären Wirtschaftsumfeld orientiert. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen erfolgt grundsätzlich zu dem am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurs (Mittelkurs). Dagegen werden die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittswchselkurs des Geschäftsjahres, das Eigenkapital zum historischen Wechselkurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus Wechselkursveränderungen zwischen einzelnen Geschäftsjahren entstehen, werden unter der Position „Sonstige Rücklagen“ im Eigenkapital ausgewiesen. Die Bewertung in den Folgeperioden erfolgt gemäß IAS 21.23.

Kumulierte Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung von Tochtergesellschaften wurden zum Übergangszeitpunkt (1. Januar 2004) nicht auf null gestellt, sondern als gesonderter Posten des Konzern-Eigenkapitals ausgewiesen.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen wesentlichen Umrechnungskurse der Länder außerhalb der Eurozone ergeben sich wie folgt:

EUR = 1	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2012	2011	31.12.2012	31.12.2011
USA (USD)	1,2859	1,39101	1,3217	1,29483
China (CNY)	8,1160	8,99281	8,3378	8,23045
Dänemark (DKK)	7,4437	7,45156	7,4603	7,43494
Singapur (SGD)	1,6067	1,74886	1,6175	1,68209
Taiwan (TWD)	38,14149	41,0836	38,4908	39,4288

Da alle konsolidierten Tochterunternehmen ihren Sitz in Ländern haben, in denen derzeit keine Hyperinflation herrscht, kommt IAS 29 nicht zur Anwendung.

### Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Einschätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Berichtsjahres.

Dies betrifft insbesondere Wertberichtigungen auf Forderungen, den Fertigungsgrad kundenspezifischer Fertigungsaufträge, die Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeiten der sonstigen Rückstellungen, die Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie den Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge. Bei der Beurteilung dieser Annahmen und Schätzungen orientiert sich das Management an Erfahrungswerten der Vergangenheit, Einschätzungen von Experten (Juristen, Ratingagenturen, Verbänden) und dem Ergebnis sorgfältiger Abwägung verschiedener Szenarien. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Verändert sich die ursprüngliche Schätzungsgrundlage, so wird die Bilanzierung der Bilanzposten erfolgswirksam geändert.

### Rundungen

Die in diesem Anhang verwendeten Tabellen und Zahlen basieren auf genau ermittelten Werten, die nachträglich auf TEUR gerundet wurden. Rundungsdifferenzen innerhalb der Tabellen lassen sich daher nicht immer vermeiden.

## 2. KONSOLIDIERUNG

### Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluss der PVA TePla umfasst vollkonsolidierte Tochtergesellschaften. Voll konsolidiert wurden alle Tochtergesellschaften, bei denen der PVA TePla die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zu- steht (Beherrschung).

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 wurden folgende Gesellschaften auf Basis der Vollkonsolidierung einbezogen:

Name	Sitz	Kapitalanteil
PVA TePla AG (Mutterunternehmen)	Wettenberg, Deutschland	
PVA TePla America Inc.	Corona / CA, USA	100 %
PVA Jena Immobilien GmbH	Jena, Deutschland	100 %
PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH	Jena, Deutschland	100 %
Xi'an HuaDe CGS Ltd.	Xi'an, VR China	51 %
PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH	Jena, Deutschland	100 %
PVA Control GmbH	Wettenberg, Deutschland	100 %
PVA TePla Metrology Systems GmbH	Kirchheim, Deutschland	100 %
PlaTeG GmbH	Wettenberg, Deutschland	100 %
PVA TePla Singapore Pte. Ltd.	Singapur	100 %
PVA TePla Analytical Systems GmbH	Westhausen, Deutschland	100 %
PVA TePla (China) Ltd.	Peking, VR China	100 %
Munich Metrology GmbH	München, Deutschland	100 %
Munich Metrology USA Inc.	Folsom / CA, USA	100 %
Munich Metrology Taiwan Ltd.	Hsinchu, Taiwan	100 %

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurde die Gesellschaft Vakuum Anlagenbau Service GmbH, Hanau (Beteiligung 100%). Über das Vermögen der Gesellschaft wurde am 25. April 2003 das Insolvenzverfahren eröffnet. Die unternehmerische Kontrolle wird daher nicht mehr durch die PVA TePla ausgeübt. Die Beteiligungsbuchwerte der Gesellschaft wurden bereits in den Vorjahren vollständig abgewertet. Gemäß Mitteilung des Insolvenzverwalters vom 1. November 2012 ist das Insolvenzverfahren noch nicht abgeschlossen.

Die Tochtergesellschaft PlaTeG GmbH ist zu Beginn des Geschäftsjahres 2012 vom bisherigen Standort Siegen an den Standort Wettenberg umgezogen. Die Eintragung des Standortwechsels im Handelsregister erfolgte am 17. April 2012.

Mit Wirkung zum 6. Juli 2012 wurden zur Erweiterung des Produktportfolios im Bereich der Messtechnik 100% der Anteile an der Munich Metrology GmbH mit Sitz in München sowie deren Tochtergesellschaften Munich Metrology USA Inc., Folsom, USA, und Munich Metrology Taiwan Ltd., Hsinchu, Taiwan, erworben. Bei den Tochtergesellschaften handelt es sich um Servicestandorte mit jeweils zwei Mitarbeitern. Der Einbezug in den Konsolidierungskreis der PVA TePla AG erfolgte zum 1. Juli 2012.

Die Kaufpreisaufteilung der Munich Metrology Gruppe wurde auf Basis der vorliegenden Informationen vorgenommen und basiert auf den geschätzten Marktwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden am Tag der Akquisition. Die Kaufpreisaufteilung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Buchwerte vor Akquisition	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Working-Capital	-35	165
Flüssige Mittel	22	22
Sachanlagen	88	88
Identifizierbare immaterielle Vermögenswerte	38	895
Latente Steuern (netto)	247	-49
Finanzielle Verbindlichkeiten	-1.126	-1.126
Firmenwert	0	193
<b>Gesamt</b>	<b>-766</b>	<b>188</b>
Erworbene Zahlungsmittel		22
<b>Kaufpreis abzüglich erworbener Zahlungsmittel</b>		<b>166</b>
davon in 2012 geflossen		34

Der Firmenwert resultiert aus erwarteten Synergieeffekten und dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten, die nicht die Bedingungen für einen separaten Ansatz erfüllen wie bspw. der Mitarbeiterstamm. Der erwartete diskontierte Kaufpreis in Höhe von 166 TEUR umfasst eine Barzahlung in Höhe von 25 TEUR im Erwerbszeitpunkt sowie

erwartete künftige Zahlungen, die sich in Abhängigkeit von Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den Geschäftsjahren bis 2017 bestimmen (sog. „Earn-out“). Der undiskontierte Betrag der Gegenleistung beläuft sich auf 200 TEUR und umfasst den Mittelwert möglicher Szenarien mit einer Schwankungsbreite von 115 TEUR; ein Maximalbetrag für den Earn-Out ist nicht festgelegt. Der beizulegende Zeitwert und Bruttobetrag erworbener Darlehensforderungen belief sich im Erwerbszeitpunkt auf 1.126 TEUR.

Der Umsatzbeitrag des Unternehmenskaufs beläuft sich für die Periode seit der Erstkonsolidierung bis zum 31. Dezember 2012 auf 1.108 TEUR, der Ergebnisbeitrag auf -646 TEUR. Wäre die Munich Metrology bereits seit dem 1. Januar 2012 vollkonsolidiert worden, so hätte sich der Umsatzbeitrag auf TEUR 2.202 und der Ergebnisbeitrag auf -1.137 TEUR belaufen.

Der Name der Plasma Systems GmbH mit Sitz in Wettenberg wurde in PVA TePla Metrology Systems GmbH geändert. Gleichzeitig wurde der Sitz der Tochtergesellschaft nach Kirchheim verlegt. Die Eintragung der Änderungen ins Handelsregister erfolgte am 14. Dezember 2012.

Gegenüber dem Konzernabschluss 2011 haben sich sonst keine weiteren Änderungen ergeben.

#### Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind entsprechend IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IFRS 3 (Business Combinations). Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit den Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und Schulden verrechnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert und mindestens einmal jährlich einer Prüfung auf Werthaltigkeit unterzogen. Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird nach Überprüfung der Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden ertragswirksam vereinnahmt. Bei einem Erwerb von weniger als 100% der Anteile werden die Anschaffungswerte einer Beteiligung mit den anteiligen Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und Schulden verrechnet. In Höhe der verbleibenden Zeitwerte werden Minderheitenanteile im Eigenkapital ausgewiesen, einschließlich der diesen zustehenden Gewinne und Verluste.

Bei Veränderungen der Anteilsquote der Muttergesellschaft nach Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb) wird ein entstehender Unterschiedsbetrag erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

### 3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

#### Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte bestehen hauptsächlich aus Geschäfts- oder Firmenwerten, die im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen als der Teil des Kaufpreises entstanden, der den Nettozeitwert des erworbenen Nettovermögens überstieg.

Die Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen vor dem Übergangszeitpunkt wurde unter Inanspruchnahme des Befreiungswahlrechts des IFRS 1 beibehalten. Gemäß IFRS 1 wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte mit ihren Buchwerten nach der vorherigen Rechnungslegung in die IFRS-Eröffnungsbilanz unter Berücksichtigung von Ansatzvoraussetzungen für immaterielle Vermögenswerte und Eventualschulden übernommen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich sowie bei vorliegenden Anhaltspunkten für Wertminderungen einem Werthaltigkeitstest unterzogen und gegebenenfalls auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

Andere immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen ab dem Zeitpunkt der Nutzungsbereitschaft, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei bis acht Jahre (für Software zwischen drei und fünf Jahre) zugrunde gelegt. Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet. Die Nutzungsdauer wird jährlich überprüft und gegebenenfalls entsprechend den zukünftigen Erwartungen angepasst.

#### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die erwartete Nutzungsdauer, bei Mietereinbauten bzw. Einbauten in

Mieträume gegebenenfalls entsprechend der kürzeren Dauer des Mietvertrages. Erhaltene Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen werden gemäß IAS 20.24 von dem Buchwert der relevanten Vermögenswerte abgesetzt. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes zu aktivieren. Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen werden als Periodenaufwand gebucht. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und die zugehörigen kumulierten Abschreibungen werden bei einer Verschrottung oder Veräußerung von Vermögensgegenständen ausgebucht und eventuelle Buchgewinne oder -verluste erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Abschreibungen orientieren sich an den steuerlichen Regelungen und unterliegen im Wesentlichen folgenden Nutzungsdauern:

	<b>Jahre</b>
Gebäude	25 - 33
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 14

Abschreibungen von geringwertigen Vermögensgegenständen werden seit dem 1. Januar 2010 im Konzern nach den neuen geltenden steuerlichen Vorschriften der Abschreibungswahlmöglichkeiten durchgeführt: Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von bis zu 410 EUR werden demnach sofort abgeschrieben, alle darüber liegenden Anschaffungswerte werden aktiviert und planmäßig über ihre Laufzeit abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert über 150 EUR und unter 1.000 EUR, die zwischen dem 1. Januar 2008 und dem 31. Dezember 2009 angeschafft wurden, werden über einen Sammelposten über die Zeit von fünf Jahren linear weiter abgeschrieben.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sind den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet.

### **Außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen**

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von immateriellen Vermögenswerten oder Gegenständen des Sachanlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen Rechnung getragen. Der beizulegende Zeitwert bestimmt sich aus dem Nettoverkaufserlös oder – falls höher – dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung des Vermögenswertes. Außerplanmäßige Abschreibungen und Wertberichtigungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Gemäß IFRS 3 (Business Combinations) werden die Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit im Rahmen eines sogenannten „Impairment-Tests“ überprüft. Der Test ist jährlich durchzuführen und zusätzlich immer dann, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass die zahlungsmittelgenerierende Einheit in ihrem Wert gemindert ist.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („cash generating units“) nach IAS 36 (Impairment of Assets) zugeordnet. Dabei dürfen gemäß IAS 36.80 (b) diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nicht größer sein als ein Segment innerhalb der Segmentberichterstattung. In folgenden Geschäftsbereichen ist ein Geschäfts- oder Firmenwert vorhanden:

Im GB Industrial Systems wird die PlaTeG GmbH wie im Geschäftsjahr 2011 als eigenständige zahlungsmittelgenerierende Einheit behandelt.

Im GB Semiconductor Systems werden in drei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten die Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen des Impairment-Tests betrachtet. Dabei handelt es sich um den Bereich Kristallzuchtanlagen innerhalb der PVA TePla AG, sowie um die Tochtergesellschaften PVA TePla Analytical Systems GmbH mit Sitz in Westhausen und die Munich Metrology GmbH in München. Auch erfolgt hier die Steuerung und Leitung gesamtheitlich.

Diese Aufteilung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entspricht auch den Ebenen, auf denen die zugehörigen Geschäfts- oder Firmenwerte überwacht und gesteuert werden.

Der erzielbare Betrag wird für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit als Nutzungswert mit Hilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Bei dieser Methode werden auf Basis der verabschiedeten mittelfristigen Geschäftsplanung mit einem Planungshorizont von drei Jahren sowie einer Fortschreibung dieser Planung gemäß den prognostizierten Marktentwicklungen Cash Flows diskontiert. Diesen Discounted-Cash-Flow-Berechnungen liegen für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit Prognosen zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden.

Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit durch das Management beruht, gehören Annahmen bezüglich Auftragseingangs-, Umsatz-, Margen-, Investitions- und Personalentwicklung. Die Werte dieser Angaben beruhen auf Vergangenheitserfahrungen und berücksichtigen ebenso absehbare, zukünftige Entwicklungen. Als Wachstumsrate wurde 1% Wachstum bei der Fortschreibung der Planungszahlen für die Berechnung der ewigen Rente bei allen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten angesetzt.

Der Diskontierungssatz basiert auf den segmentspezifischen gewichteten Kapitalkosten der Gesellschaften (WACC-Ansatz) und beinhaltet eine angemessene Risikoprämie. Den größten Einfluss auf die Werthaltigkeit haben die Parameter Marktrisikoprämie und Beta-Faktor.

Durch Gegenüberstellung der Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit den erzielbaren Beträgen wird ein ggf. notwendiger Wertberichtigungsbedarf ermittelt. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Buchwert in Höhe des Differenzbetrags wertzumindern.

Soweit die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen vorgenommen. Die Zuschreibung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte. Erträge aus Zuschreibungen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte gilt ein Zuschreibungsverbot.

**Leasing**

Gemäß IAS 17.4 (Leases) sind als Leasingverträge alle Verträge zu betrachten, bei denen ein Vermögenswert gegen Zahlungen zum Gebrauch überlassen wird. Daher werden hier auch Mietverträge als Leasing behandelt.

PVA TePla ist Leasingnehmer von Sachanlagen. Im Geschäftsjahr 2012 wie auch im Vorjahr waren sämtliche Leasingverträge der PVA TePla als Operating Leases zu behandeln mit der Folge, dass die Leasingraten bei Anfall aufwandswirksam erfasst wurden.

**Vorräte**

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Anwendung der Durchschnittskostenmethode oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten gemäß IAS 2 (Inventories) neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen. Dabei werden fixe Gemeinkosten auf Grundlage der Normalauslastung der Produktionsanlagen berücksichtigt. Kosten der nicht genutzten Produktionskapazitäten (Leerkosten) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Herstellungskosten ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, soweit die Anschaffungs- und Herstellungskosten über den erwarteten Nettoveräußerungserlösen liegen.

**Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen**

Im Rahmen der Teilumsatzrealisierung für kundenspezifische Fertigungsaufträge nach dem Fertigstellungsgrad sind Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber dem Kunden gemäß IAS 11.42 als Vermögenswert auszuweisen. Wir zeigen diesen Posten gesondert unter der Bezeichnung „Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen“.

**Forderungen**

Forderungen werden zum Nominalwert angesetzt.

Mögliche Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

**Sonstige finanzielle Vermögenswerte**

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten verzinsliche Wertpapiere mit einer vertraglich vereinbarten Fälligkeit und Rückzahlung zum Nominalwert. Die Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls um Wertberichtigungen vermindert, angesetzt.

**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden alle frei verfügbaren liquiden Mittel wie Kassenbestände und Guthaben auf Kontokorrentkonten sowie andere kurzfristig verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten bilanziert.

**Derivative Finanzinstrumente / Wechselkursicherung**

In Einzelfällen werden Verkäufe in Fremdwährung abgeschlossen. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken werden in diesen Fällen grundsätzlich Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Diese Fälle werden als Fair Value Hedge abgebildet. Hierbei werden die aus Wechselkursveränderungen resultierenden Bewertungseffekte für die bilanzierten Vermögenswerte (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) oder schwebende Warenverkaufsgeschäfte in Fremdwährung mit dem Fair Value bewertet; die Anpassung des Buchwerts an den Fair Value geschieht ergebniswirksam als Bestandteil des Finanzergebnisses (Finanzerträge bzw. Finanzierungsaufwendungen). Das Sicherungsinstrument wird gemäß IFRS zugleich ebenfalls zum Fair Value bewertet. Bei vollständiger Effektivität des Sicherungsgeschäfts kompensieren sich diese gegenläufigen Ergebniseffekte.

**Derivative Finanzinstrumente / Zinssicherung**

Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Finanzierung der Investitionen in neue Gebäude wurden Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Ein positiver Marktwert dieser Instrumente wird unter den Sonstigen Forderungen ausgewiesen. Die Gegenbuchung erfolgt hier ergebnisneutral im Eigenkapital bei den Sonstigen Rücklagen. Ein negativer Marktwert dieser Instrumente wird unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Gegenbuchung der Marktwerte erfolgt ergebnisneutral in den Sonstigen Rücklagen.

Der Ausweis der negativen Marktwerte aus allen Finanzderivaten erfolgt im Geschäftsjahr 2012 wie im Vorjahr in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

**Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Für Investitionen werden in Einzelfällen Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen in Anspruch genommen. Diese Beträge werden gemäß IAS 20.24 von dem Buchwert der relevanten Vermögenswerte abgesetzt.

**Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 39 mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die in der Regel dem Rückzahlungsbetrag entsprechen.



### **Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen**

Im Rahmen der Teilumsatzrealisierung für kundenspezifische Fertigungsaufträge nach dem Fertigstellungsgrad sind Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber dem Kunden gemäß IAS 11.42 als Verbindlichkeit auszuweisen. Diese resultieren aus einem Überhang an abgerechneten Beträgen im Vergleich zu den entsprechenden anteiligen Erlösen. In der Bilanz wird dieser Posten korrespondierend zu den „Künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen“ separat unter der Bezeichnung „Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen“ ausgewiesen.

Als abgerechnete Beträge beziehen wir hier nur Teilzahlungen ein, die aufgrund des Fertigungsfortschritts der jeweiligen Anlage erfolgt sind und die somit den Charakter der Teilabrechnung erfüllen. Anzahlungen zu Auftragsbeginn oder Teilzahlungen, die nicht dem Fertigungsfortschritt entsprechen, werden als erhaltene Anzahlungen separat ausgewiesen.

### **Verpflichtungen aus Pensionszusagen**

Die Verpflichtungen aus unmittelbaren Pensionszusagen werden nach IAS 19 (Employee Benefits) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet. Dazu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Der Dienstzeitaufwand für die Versorgungsanwärter ergibt sich aus der planmäßigen Entwicklung der Anwartschaftsrückstellungen. Unterschiedsbeträge zwischen den planmäßig ermittelten Pensionsverpflichtungen und Anwartschafts- bzw. Rentenbarwerten am Jahresende (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden in den Folgeperioden auf die durchschnittliche Restdienstzeit der Anwärter ergebniswirksam verteilt, soweit sie 10% des Verpflichtungsumfangs überschreiten.

Die Pensionsverpflichtungen in Deutschland werden unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Pensionsverpflichtungen im Ausland liegen nicht vor.

Im Juni 2011 hat das IASB Änderungen an IAS 19 »Employee Benefits« veröffentlicht, die eine Abschaffung der Korridormethode nach sich zieht. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste wirken sich somit unmittelbar in der Konzern-Bilanz aus und sind zukünftig ausschließlich im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die PVA TePla AG wird den geänderten IAS 19 ab dem 1. Januar 2013 anwenden. Wir verweisen auf Punkt 17 des Konzernanhangs.

### **Abgegrenzte Schulden**

Als abgegrenzte Schulden werden Schulden zur Zahlung von erhaltenen Gütern oder Dienstleistungen ausgewiesen, die am Bilanzstichtag weder bezahlt noch vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Hierzu gehören auch an Mitarbeiter geschuldete Beträge.

### **Übrige Rückstellungen**

Gemäß IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets) werden die Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftige Zahlung wahrscheinlich ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **Latente Steuern**

Steuerabgrenzungen werden gemäß IAS 12 (Income Taxes) auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in Konzern- und Steuerbilanz der einbezogenen Gesellschaften sowie auf Konsolidierungsvorgänge und steuerliche Verlustvorträge vorgenommen. Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Geschäftswerte. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet. Steuerguthaben aus Abgrenzungen werden nur berücksichtigt, wenn ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint.

Verlustvorträge werden in die Steuerabgrenzung nur insoweit einbezogen, wie in der Zukunft ein steuerpflichtiges Einkommen zu erwarten ist, welches zur Realisierung der aktiven latenten Steuern ausreicht. Im Hinblick auf die Beträge, deren steuerliche Nutzung nicht länger wahrscheinlich ist, werden die aktiven latenten Steuern reduziert. Auf aktive latente Steuern, deren Realisierung unwahrscheinlich ist, wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. angekündigt sind.

### Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden ausgewiesen, sobald die Lieferungen oder Leistungen erbracht sind, der Gefahrenübergang erfolgt ist und keine technischen Risiken oder besondere gegenläufige vertragliche Regelungen vorliegen. Sämtliche Umsätze werden am Auslieferungs- oder Leistungsdatum eingebucht, da die Geschäftsleitung sonstige Dienstleistungen und Verkaufsvereinbarungen wie z.B. Schulungen und Trainings als nicht wesentlich in Bezug auf die Gebrauchsfähigkeit der Systeme ansieht. Erträge aus Dienstleistungen und Reparaturleistungen werden zum Zeitpunkt der Fertigstellung der jeweiligen Projekte eingebucht.

Die Realisation des Ergebnisses aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen erfolgt grundsätzlich gemäß IAS 11 (Construction Contracts) entsprechend dem Leistungsfortschritt („Percentage of Completion Method“), da eine zuverlässige Schätzung der Auftragsergebnisse möglich ist, die zu liefernden Produkte, die Zahlungsbedingungen und die Art und Weise der Abwicklung in den Verträgen eindeutig definiert sind und die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarungen sowohl durch die Käufer als auch durch den Verkäufer als wahrscheinlich angesehen wird. Der Fertigstellungsgrad wird entsprechend dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt. Erwartete Verluste aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden sofort in voller Höhe als Aufwand bilanziert. Wenn für einzelne Aufträge nicht alle oben genannten Kriterien erfüllt sind, werden diese Aufträge erst nach vollständig erbrachter Leistung abgerechnet.

Für realisierte Umsätze werden zum Bilanzstichtag Gewährleistungsrückstellungen gebildet. Die Rückstellungen basieren auf Einschätzungen und Erfahrungswerten.

### Forschungs- und Entwicklungskosten

Die PVA TePla betreibt Hightech-Maschinenbau in Einzel- und Kleinserienfertigung. Bei der Weiterentwicklung der Produkte sind hier die Forschung im Hinblick auf neue Verfahren und Prozesse und die Entwicklung neuer Produktmerkmale eng verzahnt. Die Aktivitäten beider Bereiche erfolgen im Verlaufe eines Projekts auch immer wieder abwechselnd. Daher ist die Trennung zwischen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten und damit auch die Trennung zwischen Forschungs- und Entwicklungskosten in der Regel nicht mit hinreichender Aussagekraft möglich. Ebenso ist eine Schätzung des voraussichtlichen Nutzens aufgrund ungewisser Marktentwicklungen der Zukunft zu unsicher.

Somit sind zwei wesentliche Kriterien für die gemäß IAS 38 (Intangible Assets) bei Erfüllung aller dort genannten Kriterien vorgesehene Aktivierung der Entwicklungskosten nicht erfüllt. Von entsprechenden Aktivierungen musste daher abgesehen werden.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden daher in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Erträge aus Fördermitteln für Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden nicht mehr mit den korrespondierenden Aufwendungen für Forschung und Entwicklung saldiert, sondern separat in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

### Zinsen

Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode gebucht.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zur Ermittlung der Barwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurde ein Diskontierungssatz in Höhe von 4,5% (Vorjahr 4,5%) angesetzt.

## B. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER BILANZ

### 4. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Berichts- und Vorjahr wird in den als Anlage beigefügten Konzernanlagespiegeln für die Jahre 2012 und 2011 dargestellt.

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>		
Geschäfts- und Firmenwerte	7.808	7.615
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.047	761
<b>Summe</b>	<b>8.855</b>	<b>8.376</b>

Der Geschäfts- oder Firmenwert des GB Industrial Systems resultiert aus der Übernahme des Geschäfts der Plasma Technik Grün GmbH in die PlaTeG GmbH im Jahr 2006 (50 TEUR).

Im GB Semiconductor Systems sind Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erhöhung des Beteiligungsbesitzes an der Crystal Growing Systems GmbH (CGS) im Juli 2002 (2.734 TEUR), durch die Übernahme der jetzigen PVA TePla Analytical Systems GmbH, Westhausen, im Geschäftsjahr

2007 (4.831 TEUR) sowie durch die Übernahme der Munich Metrology GmbH, München, im Geschäftsjahr 2012 (193 TEUR) vorhanden.

Im Rahmen des Impairment-Tests ist der erzielbare Betrag für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit auf der Basis des Nutzungswerts ermittelt worden. Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurden segmentspezifische Kapitalkosten zur Diskontierung der prognostizierten Cash Flows berechnet, um die spezifischen Segmentrisiken stärker zu berücksichtigen. Die Kapitalkosten betragen im Geschäftsjahr 2012 für die Geschäftsbereiche Industrial Systems und Semiconductor Systems 11,33% (Kalkulationszinssatz im Vorjahr 11,51%).

Abschreibungen auf den niedrigeren Nutzungswert wurden im Geschäftsjahr 2012 nicht vorgenommen (Vorjahr [VJ] 0 TEUR).

Angaben zu Vorgehensweise und Annahmen im Rahmen des Impairment-Tests sind unter der Textziffer 3 des Konzernanhangs beschrieben.

Die Abschreibungen auf die übrigen immateriellen Vermögenswerte betragen 731 TEUR bzw. 583 TEUR für die Jahre 2012 und 2011. Diese sind im wesentlichen Bestandteil der Herstellungskosten des Umsatzes.

## 5. SACHANLAGEN

Die Entwicklung der Sachanlagen im Berichts- und Vorjahr wird in den als Anlage beigefügten Konzernanlagespiegeln für die Jahre 2012 und 2011 dargestellt.

Die Buchwerte der Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
<b>Sachanlagen</b>		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.750	28.675
Technische Anlagen und Maschinen	3.031	3.414
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.672	1.764
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	0	8
<b>Summe</b>	<b>32.453</b>	<b>33.861</b>

Der Posten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken beinhaltet zum größten Teil die eigenen Gebäude an den Standorten Wetttemberg und Jena.

Die Abschreibungen auf die Sachanlagen betragen 2.324 TEUR bzw. 2.257 TEUR für die Jahre 2012 und 2011.

Zur Absicherung der an die PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH zur Finanzierung der Gewerbeimmobilien ausgegebenen Darlehen ist Grundvermögen mit Grundschulden in Höhe von 4.929 TEUR belastet. Die entsprechenden Darlehen valutieren zum Bilanzstichtag mit 1.432 TEUR (VJ 1.826 TEUR).

Zur Absicherung entsprechender Darlehen der PVA Jena Immobilien GmbH sind Grundschulden in Höhe von 2.401 TEUR eingetragen. Hier valutieren die entsprechenden Darlehen zum Bilanzstichtag mit 584 TEUR (VJ 703 TEUR).

Zur Absicherung der Darlehen der PVA TePla AG zur Finanzierung der Neubauten in Wetttemberg ist das Grundvermögen mit Grundschulden in Höhe von 18.000 TEUR belastet. Die entsprechenden Darlehen valutieren zum Bilanzstichtag mit 6.105 TEUR (VJ 6.526 TEUR).

Zur Finanzierung von drei Lötöfen der Tochtergesellschaft PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena, sind die finanzierten Öfen sicherungsübereignet. Zum Bilanzstichtag betrug der Restbuchwert der drei Öfen 596 TEUR (VJ 760 TEUR). Die zugehörigen Darlehen haben einen offenen Restbetrag in Höhe von 246 TEUR (VJ 405 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2010 hat die Tochtergesellschaft PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena, zur Finanzierung eines weiteren Lötofens einen Mietkaufvertrag abgeschlossen, für welchen die PVA TePla AG eine selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen hat. Der Restbuchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2012 beträgt 561 TEUR (VJ 643 TEUR).

Zur Absicherung des Darlehens der PVA TePla AG zur Finanzierung der Photovoltaikanlage in Wetttemberg wurde die Anlage sicherungsübereignet. Der Buchwert der Photovoltaikanlage beträgt 115 TEUR (VJ 122 TEUR) zum 31. Dezember 2012, das Darlehen valutiert zum Bilanzstichtag mit 94 TEUR (VJ 106 TEUR).

Für die ausgewiesenen Sachanlagen bestehen keine weiteren wesentlichen Eigentums- und Verfügungsbeschränkungen.

## 6. ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENE IMMOBILIEN

Nach der erfolgten Erweiterung der Raumkapazitäten am Standort Jena durch die vorgenommenen Neubauten ist eine weitere Eigennutzung des Gebäudes in Kahla nicht mehr absehbar. Dieses ist bereits in wesentlichen Teilen vermietet. Daher ist diese Immobilie seit dem Geschäftsjahr 2007 gemäß IAS 40 als eine "Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie" klassifiziert.

Die Bewertung der Immobilie erfolgte auf Basis der Anschaffungskosten, die um planmäßige Abschreibungen vermindert wurden. Der Zeitwert in Höhe von 473 TEUR (VJ 474 TEUR) wurde auf Basis der bestmöglichen Einschätzung über die zu erzielenden Mieteinnahmen im Rahmen einer Ertragswertbewertung unter Einbeziehung des Bodenwerts ermittelt. Zum Stichtag 31. Dezember 2012 liegt der Zeitwert über dem Buchwert der Immobilie, es liegt somit kein Abwertungsbedarf vor.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 wurden mit der Immobilie Mieteinnahmen (inkl. Kostenerstattung von Nebenkosten) in Höhe von 53 TEUR (VJ 53 TEUR) erzielt. Diesen Einnahmen standen Aufwendungen für Nebenkosten sowie Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von 32 TEUR (VJ 23 TEUR) gegenüber.

Die historischen Anschaffungskosten für die Immobilie betragen für Grundstücke und Gebäude insgesamt 694 TEUR. Zum Stichtag 31. Dezember 2012 betragen die kumulierten Abschreibungen 283 TEUR (VJ 262 TEUR). Diese Angaben sind auch im Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2012 dargestellt.

Die Abschreibung der Immobilie erfolgt linear mit einer Nutzungsdauer von 25 Jahren.

## 7. FINANZELLE VERMÖGENSWERTE

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte enthalten sonstige Forderungen in Höhe von 9 TEUR (VJ 9 TEUR).

## 8. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.061	10.975
Unfertige Erzeugnisse	9.648	8.931
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.109	3.768
<b>Summe</b>	<b>20.818</b>	<b>23.674</b>

In den Vorräten sind im Jahr 2012 Abwertungen in Höhe von 5.448 TEUR (VJ 5.085 TEUR) enthalten, Wertaufholungen von Vorräten wurden nicht ausgeführt. Die Abwertungen sind im Wesentlichen auf die üblichen Gängigkeitsabwertungen und Abschläge zur verlustfreien Bewertung zurückzuführen. Außerdem werden im GB Semiconductor Systems Vorführ- und Leihgeräte vorgehalten. Da diese immer wieder kurzfristig verkauft werden können, werden sie in den Vorräten gebucht. Hierfür werden planmäßig Abwertungen zur Simulation der Abschreibungen mit einer Nutzungsdauer von fünf Jahren vorgenommen. Zusätzlich erfolgt hier ein Niederstwerttest auf Basis der absehbaren Erlöse.

Außer den branchenüblichen Eigentumsvorbehalten der Lieferanten bestehen am Bilanzstichtag keine wesentlichen Sicherheiten an Vorräten.

## 9. KÜNFTIGE FORDERUNGEN AUS FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN

Die nach der „Percentage of Completion Method“ bilanzierten Auftragskosten und Erlöse aus unfertigen Aufträgen im Anlagengeschäft ermitteln sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Aktivierte Herstellungskosten einschließlich Auftragsergebnis	29.044	38.376
dafür erhaltene Anzahlungen (Teilabrechnungen)	-19.025	-15.548
<b>Summe</b>	<b>10.019</b>	<b>22.828</b>

Weitere erhaltene Anzahlungen in Höhe von 6.490 TEUR (VJ 16.651 TEUR) und Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 559 TEUR (VJ 1.641 TEUR) – für Aufträge, bei denen die gemäß Auftragsfortschritt erhaltenen Zahlungen die angefallenen Auftragskosten zuzüglich anteiliger Gewinne übersteigen – werden unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen. Auf die Erläuterungen unter Textziffer 20 und Textziffer 21 wird verwiesen.

## 10. FORDERUNGEN

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.943	15.570
Geleistete Anzahlungen	446	2.352
Sonstige Forderungen	1.365	2.352
<b>Summe</b>	<b>14.754</b>	<b>20.274</b>

Der Posten Sonstige Forderungen umfasst auch die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.203	15.935
Wertberichtigungen	-260	-365
<b>Summe</b>	<b>12.943</b>	<b>15.570</b>

Im Rahmen des normalen Geschäfts werden Lieferkredite an ein breites Spektrum von Kunden gewährt. Die Kreditwürdigkeit der Kunden wird regelmäßig geprüft. Wertberichtigungen werden gebucht, um eventuelle Risiken abzudecken.

Die Wertberichtigungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich im Geschäftsjahr folgendermaßen:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
<b>Wertberichtigungen am 1. Januar</b>	<b>365</b>	<b>515</b>
Kursdifferenzen	-3	8
Zuführungen	195	65
Verbrauch	-20	0
Auflösungen	-277	-223
<b>Wertberichtigungen am 31. Dezember</b>	<b>260</b>	<b>365</b>

Die Sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus Investitionsförderung	182	402
Forderungen aus Umsatzsteuer	384	1.397
Debitorische Kreditoren	32	133
Abgegrenzte Vorauszahlungen	284	104
Sonstige	483	316
<b>Summe</b>	<b>1.365</b>	<b>2.352</b>

Die derivativen Finanzinstrumente wurden zu Marktwerten bewertet. Aufgrund ihrer Kurzfristigkeit weichen bei den übrigen Posten die Marktwerte nicht signifikant von den dargestellten Buchwerten ab.

## 11. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 10.009 TEUR (VJ 14.612 TEUR) bestehen im Wesentlichen aus kurzfristigen Guthaben bei Kreditinstituten. Der Kassenbestand beträgt 13 TEUR (VJ 5 TEUR). Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen zum Stichtag vollständig aus Guthaben auf Kontokorrentkonten oder Termingeldkonten mit kurzfristigen Anlagezeiträumen.

## 12. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember 2012 umfassen die sonstigen finanziellen Vermögenswerte ein kurzfristiges Schuldscheindarlehen in Höhe von 1.001 TEUR (VJ 1.001 TEUR).

## 13. LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Zur näheren Erläuterung verweisen wir auf die Ausführungen unter Textziffer 27 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

## 14. EIGENKAPITAL

### Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2012 hat die PVA TePla AG 21.749.988 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 EUR ausgegeben.

### Bedingtes und genehmigtes Kapital

Ein bedingtes Kapital besteht zum 31. Dezember 2012 nicht.

Auf der Hauptversammlung vom 13. Juni 2012 wurde die alte Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital der Gesellschaft mit Gültigkeit bis 14. Juni 2012 zu erhöhen, aufgehoben.

Gleichzeitig hat die Hauptversammlung der PVA TePla AG den Vorstand ermächtigt, bis zum 30. Juni 2017 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 10.874.994 EUR durch Ausgabe von bis zu 10.874.994 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre – soweit dies gesetzlich zulässig ist – auszuschließen. Kapitalerhöhungen wurden aus diesem genehmigten Kapital in 2012 nicht beschlossen.

## 15. ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Die PVA TePla hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen öffentlichen Stellen Fördermittel u.a. für die Errichtung von Fertigungsstätten erhalten. Erhaltene Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen werden gemäß IAS 20.24 von dem Buchwert der relevanten Vermögenswerte abgesetzt.

Die gewährten Investitionszuschüsse für neue Gebäude, Maschinen und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattungen am Standort Jena waren an die Bedingung geknüpft, insgesamt 48,5 Dauerarbeitsplätze zu sichern. Diese Bedingung ist zum 31. Dezember 2012 ausgelaufen.

## 16. LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 7.617 TEUR (VJ 8.742 TEUR) resultieren in vollem Umfang aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind vor allem auf die Darlehen zur Finanzierung der Baumaßnahmen in Wettbergen zurückzuführen.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	8.741	12.892
abzüglich Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr	-1.124	-4.150
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten abzgl. des kurzfristigen Anteils</b>	<b>7.617</b>	<b>8.742</b>

Der durchschnittliche gewichtete Zins der langfristigen Finanzverbindlichkeiten betrug 4,88% (VJ 5,13%).

Durch die planmäßige Tilgung der Darlehen haben sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 7.617 TEUR (VJ 8.742 TEUR) reduziert.

Die Tilgungsverpflichtungen aus diesen langfristigen Finanzverbindlichkeiten strukturieren sich folgendermaßen:

in TEUR	2012	2011
<b>Fälligkeit</b>		
Bis ein Monat	17	16
Über ein, bis drei Monate	119	116
Über drei Monate, bis ein Jahr	986	4.019
Über ein, bis fünf Jahre	3.557	4.120
Über fünf Jahre	4.061	4.621

Der Unterschied zwischen den angegebenen Tilgungsverpflichtungen und den Restbuchwerten der Darlehen beruht auf den vereinbarten Disagien.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten zur Finanzierung von Baumaßnahmen sind sämtlich durch Grundschulden

an den finanzierten Objekten, am Standort Jena teilweise zusätzlich durch eine Sicherungsübereignung der Maschinen und Einrichtungen, besichert. Der Buchwert dieser Sicherheiten betrug zum 31. Dezember 2012 29.574 TEUR (VJ 30.671 TEUR). Der Wert liegt zum Bilanzstichtag über dem Gesamtwert der langfristigen Finanzverbindlichkeiten, da hier auch schon die Bestellung von Sicherheiten für ein weiteres vereinbartes Darlehen im Gesamtwert von 10 Mio. EUR zur Finanzierung der Baumaßnahmen in Wertenberg einbezogen ist. Dieses Darlehen wurde im Jahr 2007 vereinbart, allerdings im Geschäftsjahr 2012 nicht in Anspruch genommen.

Die Darlehen zur Finanzierung von Investitionen in Maschinen für die Tochtergesellschaft PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena sind durch Sicherungsübereignung der Finanzierungsobjekte besichert. Der Buchwert dieser Sicherheiten beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf 1.332 TEUR (VJ 1.564 TEUR).

Die Finanzverbindlichkeiten der PVA TePla AG werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die tatsächlichen Marktwerte konnten wir nur näherungsweise als Barwerte der Tilgungszahlungen unter der Annahme der zum Stichtag gültigen Zinsstrukturkurve zuzüglich eines Risikoaufschlages von 1% ermitteln, da die uns begleitenden Kreditinstitute auch in diesem Jahr nicht in der Lage waren, uns die entsprechenden Informationen zur Verfügung zu stellen. Hieraus resultieren Abweichungen zwischen den Konditionen zum Stichtag der Darlehensabschlüsse und den Konditionen zum Bilanzstichtag in Höhe von -1.181 TEUR (VJ -1.012 TEUR).

## 17. PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

### Grundlagen

Bei der betrieblichen Altersversorgung ist zwischen leistungs- und beitragsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren. Bei leistungsorientierten Pensionsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter zu erfüllen (Defined Benefit Plans).

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) geht das Unternehmen über die Entrichtung von zweckgebundenen Beitragszahlungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein.

### Leistungsorientierte Pläne

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Höhe der Leistungen hängt in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Die Altersversorgungszusagen, die als leistungsorientierte Pensionspläne (Defined Benefit Plans) ausgestaltet sind, bestehen gegenüber den begünstigten Mitarbeitern der PVA TePla AG sowie der PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH. Die entsprechenden Pensionspläne wurden jeweils von vorherigen Gesellschaften übernommen und beinhalten nur noch Altzusagen. Neue Pensionszusagen werden generell nicht mehr gegeben.

Die Ermittlung der Verpflichtungen wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) vorgenommen. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt.

Eine externe Finanzierung über einen Pensionsfonds findet nicht statt.

Im Einzelnen liegen der Berechnung folgende versicherungsmathematische Prämissen zugrunde:

in %	31.12.2012	31.12.2011
Einkommenstrend	3,00	3,00
Rententrend	1,25	1,25
Fluktuationsrate	1,50	1,50
Rechnungszins für Anwärter	3,60	5,10
Rechnungszins für Rentner	3,00	4,60

Die biometrischen Parameter wurden gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Die Berechnung erfolgte mit einem Mischzinssatz in Höhe von 3,4% aus dem gewichteten Durchschnitt des Rechnungszinses für Anwärter und Rentner.

Überleitung vom Anwartschaftsbarwert zu den bilanzierten Pensionsrückstellungen:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Anwartschaftsbarwert (= Finanzierungsstatus)	11.338	8.758
Ungetilgte versicherungsmathematische Verluste (-)	-2.605	-362
<b>Summe</b>	<b>8.733</b>	<b>8.396</b>

Folgende Beträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in TEUR	2012	2011
<b>Laufender Dienstzeitaufwand für im Geschäftsjahr erbrachte Leistungen der Mitarbeiter; davon</b>	<b>125</b>	<b>142</b>
Herstellungskosten des Umsatzes	92	104
Vertriebskosten	15	17
Allgemeine Verwaltungskosten	12	14
Forschungs- und Entwicklungskosten	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	7
<b>Zinsaufwand; davon</b>	<b>424</b>	<b>419</b>
Herstellungskosten des Umsatzes	262	256
Vertriebskosten	50	49
Allgemeine Verwaltungskosten	43	42
Forschungs- und Entwicklungskosten	7	8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	62	64
<b>Summe</b>	<b>549</b>	<b>561</b>

Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand auf die verursachenden Funktionsbereiche aufgeteilt.

Die bilanzierten Pensionsrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2012	2011
Pensionsrückstellungen am 01.01.	8.396	8.069
Aufwendungen für Altersversorgung	603	561
Rentenzahlungen	-265	-234
<b>Pensionsrückstellungen am 31.12.</b>	<b>8.733</b>	<b>8.396</b>

Der Anwartschaftsbarwert hat sich wie folgt verändert:

in TEUR	2012	2011
Anwartschaftsbarwert am 01.01.	8.759	8.254
Laufender Dienstzeitaufwand für im Geschäftsjahr erbrachte Leistungen der Mitarbeiter	125	142
Zinsaufwand	424	419
Rentenzahlungen	-265	-234
Versicherungsmathematische Verluste	2.296	178
<b>Anwartschaftsbarwert am 31.12.</b>	<b>11.338</b>	<b>8.759</b>

Es ist am Bilanzstichtag davon auszugehen, dass 307 TEUR (VJ 277 TEUR) innerhalb der nächsten zwölf Monate und 8.427 TEUR (VJ 8.119 TEUR) später (zum Teil sehr langfristig) zu erfüllen sind.



Übersicht über die Barwerte der Pensionsverpflichtungen für das laufende Jahr und die Vorjahre:

in TEUR	2012	2011	2010	2009	2008
Pensionsverpflichtungen	11.338	8.759	8.254	7.480	6.991
Versicherungsmathematische Verluste	2.296	178	444	152	67

Im Juni 2011 hat das IASB Änderungen an IAS 19 »Employee Benefits« veröffentlicht, die eine Abschaffung der Korridormethode nach sich zieht. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste wirken sich somit unmittelbar in der Konzern-Bilanz aus und sind zukünftig ausschließlich im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die Änderungen an IAS 19 sind mit einigen Ausnahmen grundsätzlich mit retrospektiver Wirkung verpflichtend auf Abschlüsse für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Die PVA TePla AG wird den geänderten IAS 19 ab dem 1. Januar 2013 anwenden. Aufgrund der verpflichtenden retrospektiven Anwendung wird der Saldo der bislang außerhalb der Konzern-Bilanz geführten versicherungsmathematischen Verluste einmalig mit dem Eigenkapital verrechnet. Hierdurch vermindert sich das Konzerneigenkapital in der Größenordnung von 2.296 TEUR.

#### Beitragsorientierte Pläne

Beitragsorientierte Pläne sind für die PVA TePla nur in Form der gesetzlich bestimmten Arbeitgeberbeiträge zur Rentenversicherung sowie der Unterstützungskasse relevant. Im Geschäftsjahr 2012 wurden hierfür Aufwendungen in Höhe von 2.417 TEUR geleistet (VJ 2.138 TEUR).

### 18. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von 2.642 TEUR (VJ 9.119 TEUR) haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	01.01.2012	Konsolidierung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2012
Gewährleistung	3.697	118	1.114	2.178	398	921
Nachlaufende Kosten	4.123	0	2.641	1.056	264	690
Archivierung	279	8	0	90	0	197
Pönalen	136	0	59	78	79	78
Restrukturierung	106	0	79	27	0	0
Übrige	778	2	233	314	523	756
<b>Summe</b>	<b>9.119</b>	<b>128</b>	<b>4.126</b>	<b>3.743</b>	<b>1.264</b>	<b>2.642</b>

Rückstellungen wurden ausschließlich für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, sofern eine Inanspruchnahme überwiegend wahrscheinlich ist. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte mit dem Betrag der wahrscheinlichen Inanspruchnahme.

In den Sonstigen Rückstellungen sind langfristige Anteile in Höhe von 490 TEUR enthalten (VJ 279 TEUR). Diese entfallen im Wesentlichen auf Rückstellungen für Archivierung sowie auf langfristig fällige Leistungen im Zusammenhang mit der langfristigen erfolgsabhängigen Vorstandsvergütung und werden in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Alle anderen sonstigen Rückstellungen sind kurzfristig.

### 19. KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4	4
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Bankdarlehen	1.124	4.150
<b>Summe</b>	<b>1.128</b>	<b>4.154</b>

Aufgrund der Kurzfristigkeit dieser Posten weichen hier die Marktwerte nicht signifikant von den dargestellten Buchwerten ab.

Der Rückgang resultiert aus der planmäßigen Tilgung eines Darlehens zur Finanzierung der Übernahme der PVA TePla Analytical Systems GmbH im Geschäftsjahr 2007 in Höhe von 3.000 TEUR.

## 20. VERPFLICHTUNGEN AUS FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN

Der PVA TePla-Konzern erstellt, unter anderem, große Anlagen in kundenspezifischer Auftragsfertigung. Hierzu leisten die Kunden Zahlungen entsprechend dem Auftragsfortschritt. Der passivische Saldo aus gemäß Fertigstellungsgrad gebuchten Umsatzerlösen und Teilabrechnungen wird als Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen in der Bilanz ausgewiesen.

Die Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Erhaltene Zahlungen (Teilabrechnungen)	13.904	7.870
abzüglich angefallener Auftragskosten (inkl. anteiliger Gewinne)	-13.345	-6.229
<b>Summe</b>	<b>559</b>	<b>1.641</b>

## 21. ERHALTENE ANZAHLUNGEN AUF BESTELLUNGEN

Die Finanzierung des PVA TePla-Konzerns erfolgt zu einem signifikanten Anteil aus An- und Zwischenzahlungen, die Kunden besonders für die größeren Aufträge leisten. Der Wert dieser erhaltenen Anzahlungen lag zum 31. Dezember 2012 bei 6.490 TEUR (VJ 16.651 TEUR).

## 22. ABGEGRENZTE SCHULDEN

Als Abgegrenzte Schulden werden Schulden zur Zahlung von erhaltenen Gütern oder Dienstleistungen ausgewiesen, die am Bilanzstichtag weder bezahlt noch vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Hierzu gehören auch an Mitarbeiter geschuldete Beträge.

Die Abgegrenzten Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2012	2011
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	2.280	4.087
Verpflichtungen gegenüber Lieferanten	3.168	2.887
Sonstige Verpflichtungen	274	380
<b>Summe</b>	<b>5.722</b>	<b>7.354</b>

Die ausgewiesenen Beträge sind in voller Höhe kurzfristig.

## 23. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 2.177 TEUR (VJ 2.221 TEUR) sind in Höhe von 1.215 TEUR kurzfristig (VJ 1.448 TEUR) und in Höhe von 962 TEUR langfristig (VJ 773 TEUR). In den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen 504 TEUR an Steuerverbindlichkeiten (Lohn- und Kirchensteuer, Umsatzsteuer, VJ 376 TEUR) enthalten.

## C. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 24. UMSATZERLÖSE

Die PVA TePla erzielt ihre Umsätze vor allem aus dem Verkauf von Systemen und Anlagen. Hinzu kommen Serviceleistungen und die Lieferung von Ersatzteilen (zusammengefasst als After-Sales-Service) und Dienstleistungen für Kunden in eigenen Anlagen (Contract Processing, im Wesentlichen durch die PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH sowie im Bereich Plasmabehandlung durch die PVA TePla America Inc. und die PlaTeG GmbH). Die Umsätze teilen sich auf die einzelnen Kategorien folgendermaßen auf:

in TEUR	2012	2011
Anlagen / Systeme	81.326	109.571
After Sales	17.692	18.283
Contract Processing	3.409	3.308
Sonstiges	825	1.424
<b>Summe</b>	<b>103.252</b>	<b>132.586</b>

Im Geschäftsjahr 2012 wurden 79% (VJ 83%) der Umsatzerlöse mit Anlagen und Systemen erzielt. Der Bereich After Sales liegt mit 17% der Umsätze über dem Niveau des Vorjahrs (VJ 14%), während der Umsatzanteil des Bereichs Contract Processing absolut auf dem Niveau des Vorjahrs verbleibt.

Auftrags Erlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen wurden im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 67.948 TEUR (VJ 86.778 TEUR) erzielt, die nach der „Percentage of Completion Method“ abgerechnet wurden.

Für die zum Stichtag als künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen bzw. Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen ausgewiesenen angearbeiteten langfristigen Kundenaufträge ergeben sich nach der „Percentage of Completion Method“ aus der Teilumsatzrealisierung gemäß Fertigungsfortschritt folgende Gewinne aus kundenspezifischer Auftragsfertigung:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Auftrags Erlöse aus kundenspezifischer Auftragsfertigung	42.388	44.605
Dafür angefallene Auftragskosten	-35.264	-37.921
<b>Ausgewiesene Gewinne aus kundenspezifischer Auftragsfertigung</b>	<b>7.124</b>	<b>6.684</b>

Die zum Stichtag erfassten Auftrags Erlöse aus kundenspezifischer Auftragsfertigung bestanden in Höhe von 42.388 TEUR (VJ 44.605 TEUR).

## 25. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Forschungs- und Entwicklungskosten in 2012 bzw. 2011 in Höhe von 4.707 TEUR bzw. 5.508 TEUR ausgewiesen. Erträge aus Fördermitteln für Forschungs- und Entwicklungsprojekte in Höhe von 1.593 TEUR bzw. 1.816 TEUR sind separat in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

## 26. RESTRUKTURIERUNGS-AUFWAND

Im Geschäftsjahr 2012 sind wie im Vorjahr keine Restrukturierungsaufwendungen angefallen.

## 27. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Ertragsteuern werden hier basierend auf der bestmöglichen Schätzung des für das ganze Geschäftsjahr erwarteten, gewichteten Durchschnittssteuersatzes berechnet.

Für die inländischen Gesellschaften wird ein Steuersatz von 28% angewandt. Dieser beinhaltet den Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15%, den Solidaritätszuschlag von 5,5% auf die Körperschaftsteuer sowie Gewerbesteuer in Höhe von 12%.

Die latenten Steuern wurden nach dem Zeitpunkt ihrer Realisierung mit dem genannten Steuersatz bzw. für die ausländischen Gesellschaften mit den landesspezifischen Steuersätzen bewertet.

Die tatsächliche Steuerbelastung geht von den wahrscheinlichen zukünftigen Steuerverbindlichkeiten bzw. Steuererstattungsansprüchen aus.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	2012	2011
Tatsächlicher Steueraufwand	-1.508	-3.475
Laufender Steueraufwand	-1.671	-3.357
Periodenfremder Steueraufwand (-) / Steuerertrag	163	-118
Aufwand (-) / Ertrag für latente Steuern	417	-19
Ergebnis aus steuerlichen Verlustvorträgen	-77	108
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	0	0
Übrige latente Steuern	494	-127
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-1.091</b>	<b>-3.494</b>

Latente Steuern in Höhe von 16 TEUR (VJ -8 TEUR) wurden direkt im Eigenkapital erfasst, ohne die Gewinn- und Verlustrechnung zu berühren. Diese sind in voller Höhe auf im Eigenkapital erfasste Effekte für derivative Finanzinstrumente und Währungsdifferenzen zurückzuführen.

Nachfolgend wird der erwartete Steueraufwand auf den tatsächlichen Steueraufwand übergeleitet:

in TEUR	2012		2011	
	in %		in %	
Ergebnis vor Steuern	5.760		12.634	
Erwarteter Steueraufwand (-) / -ertrag	-1.613	-28	-3.538	-28
Steuersatzänderungen	0	0	0	0
Steuersatzunterschiede ausländischer Gesellschaften	314	5	230	1
Steueranteil für permanente Differenzen und temporäre Differenzen, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	-44	-1	-36	0
Periodenfremde laufende Ertragsteuern	163	3	-118	-1
Nichtansatz steuerlicher Verluste	-47	-1	-6	0
Veränderung der Wertberichtigung	0	0	0	0
Sonstige Einflüsse & Anpassungen	134	2	-26	0
<b>Tatsächlicher Steueraufwand (-) / -ertrag</b>	<b>-1.091</b>	<b>-20</b>	<b>-3.494</b>	<b>-28</b>

Die latenten Steuern aus Steuersatzunterschieden ausländischer Gesellschaften ergeben sich dadurch, dass Gesellschaften des PVA TePla-Konzerns außerhalb von Deutschland anderen Steuersätzen als in Deutschland unterliegen.

Die latenten Steuern entfallen auf:

in TEUR	31.12.2012		31.12.2011	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Anlagevermögen	164	262	192	60
Vorräte	650	555	310	327
Forderungen / Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	0	1.912	0	1.839
Forderungen	335	263	300	273
Steuerliche Verlustvorträge (brutto)	1.415	0	1.033	0
Pensionsrückstellungen	403	0	401	0
Sonstige Rückstellungen	433	166	397	256
Sonstige	0	1	0	1
<b>Summe</b>	<b>3.400</b>	<b>3.159</b>	<b>2.633</b>	<b>2.756</b>
Wertberichtigung steuerlicher Verlustvorträge	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>3.400</b>	<b>3.159</b>	<b>2.633</b>	<b>2.756</b>
<b>Saldo latente Steuern</b>		<b>241</b>		<b>123</b>

Zum 31. Dezember 2012 verfügen die deutschen Gesellschaften über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund 2.090 TEUR (VJ 635 TEUR), welche ausschließlich die Tochtergesellschaften PVA TePla Metrology Systems GmbH, Kirchheim, Munich Metrology GmbH, München, und PlaTeG GmbH, Wettenberg, betreffen. Bei der PlaTeG GmbH wurden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 102 TEUR zum 31. Dezember 2012 angesetzt. Die steuerlichen Verlustvorträge werden aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs 2012 als werthaltig angesehen. Im Geschäftsjahr 2012 sind steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 77 TEUR verbraucht worden.

Die angesetzten Verlustvorträge bei der Tochtergesellschaft Munich Metrology GmbH in Höhe von 1.510 TEUR setzen sich - unter Ausnutzung der sog. „Stille Reserven-Klausel“ gem. § 8c KStG - aus übernommenen ergebnisneutralen Verlustvorträgen aus der Eröffnungsbilanz in Höhe von 881 TEUR sowie den im zweiten Geschäftshalbjahr 2012 angefallenen Verlustvorträgen in Höhe von 629 TEUR zusammen. Bei der PVA TePla Metrology Systems GmbH wird gegenwärtig kein operatives Geschäft ausgeübt. Die Verwertung der steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 478 TEUR wird bei dieser Gesellschaft gegenwärtig als nicht hinreichend wahrscheinlich angesehen, so dass ein Ansatz unterbleibt.

Alle übrigen inländischen Gesellschaften des Konzerns weisen positive steuerliche Ergebnisse auf und verfügen über keine Verlustvorträge mehr.

Die Verlustvorträge der PVA TePla America Inc. (5,6 Mio. USD federal tax; 2,0 Mio. USD state tax) gehen - sofern sie nicht vorher genutzt werden - sukzessive ab dem Jahr 2021 (federal tax) bzw. ab dem Jahr 2013 (state tax) unter. Die aktivierten latenten Steuern in Höhe von 959 TEUR (VJ 979 TEUR) werden aufgrund des positiven Geschäftsjahrs 2012 sowie der weiteren Ergebniserwartung für werthaltig befunden, zumal durch die Weiterentwicklungen bestehender Anlagen positive Entwicklungen erwartet werden.

## 28. ERGEBNIS JE AKTIE

Der Konzernjahresüberschuss vor Anteilen Dritter belief sich auf 4.605 TEUR (VJ 9.147 TEUR). Im Geschäftsjahr 2012 waren wie im Vorjahr durchschnittlich 21.749.988 nennwertlose Stückaktien im Umlauf.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernjahresüberschuss vor Anteilen Dritter, geteilt durch den gewogenen Mittelwert der während des Jahres ausstehenden Aktien.

Ermittlung des Ergebnisses je Aktie für die Jahre 2012 und 2011:

	2012	2011
Zähler: Konzernjahresüberschuss vor Anteilen Dritter (in TEUR)	4.605	9.147
Nenner: Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien - unverwässert	21.749.988	21.749.988
<b>Gewinn je Aktie (in EUR):</b>	<b>0,21</b>	<b>0,42</b>

An Mitarbeiter, Vorstände oder Aufsichtsräte ausgegebene Optionen mit Berechtigung zum Kauf von PVA TePla AG-Aktien bestanden am Bilanzstichtag nicht. Verwässerungseffekte bezüglich des Gewinns pro Aktie ergeben sich somit zum 31. Dezember 2012 nicht.

## 29. GEWINNVERWENDUNG / BILANZGEWINN

Der Einzelabschluss der PVA TePla AG (nach handelsrechtlichen Vorschriften) weist zum 31. Dezember 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von 6.002 TEUR (VJ 9.404 TEUR) sowie einen Bilanzgewinn in Höhe von 27.643 TEUR (VJ 24.903 TEUR) aus. Dieser Bilanzgewinn entspricht gemäß IAS 1.76(v) dem ausschüttungsfähigen Betrag.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss 2012 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 27.643 TEUR für einen Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von 25.468 TEUR sowie für eine Dividendenausschüttung in Höhe von 2.175 TEUR (VJ 3.263 TEUR) zu verwenden. Entnahmen aus der Kapitalrücklage sowie der Gewinnrücklage wurden aufgrund des positiven Ergebnisses nicht getätigt.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am 20. Juni 2013 nach Zustimmung der Hauptversammlung. Die sich danach ergebende Dividendenausschüttung in Höhe von 2.175 TEUR (VJ 3.263 TEUR) ist zum Stichtag 31. Dezember 2012 aufgrund des Zustimmungserfordernisses der Hauptversammlung nicht als Verbindlichkeit erfasst.

## D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG UND ZUM KAPITALMANAGEMENT

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7.20 nach der indirekten Methode aufgestellt. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen dem gleichnamigen Bilanzposten.

Geschäftsvorfälle, die nicht zu einer Änderung der Zahlungsmittelbestände führten, wurden nicht in die Kapitalflussrechnung aufgenommen.

Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beinhalten nur zahlungswirksame Anschaffungen.

Das Kapitalmanagement der PVA TePla hat das primäre Ziel, die zur Erreichung der Wachstums- und Renditeziele notwendige finanzielle Flexibilität sicherzustellen und auf dieser Basis die Steigerung des Unternehmenswerts zu ermöglichen. Inhalt des Kapitalmanagements ist das Eigenkapital des Unternehmens sowie das zur Finanzierung des Geschäftes benötigte Fremdkapital. Die wesentliche Kennzahl zur Steuerung des Kapitals ist die Eigenkapitalquote. Die konkrete Steuerung erfolgt über eine Optimierung der Rendite und eine Begrenzung der Mittelbindung. Weitere Ziele der Kapitalsteuerung sind die Sicherstellung der Liquidität der Gruppe durch die Vereinbarung angemessener und ausreichender Kreditlinien und die Aufrechterhaltung der bisherigen Anzahlsquote sowie die Optimierung des Finanzergebnisses zur Verbesserung der Rendite.

Das Kapitalmanagement der PVA TePla umfasst somit folgende Inhalte:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapital	61.741	60.298
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	8.745	12.896
Erhaltene Anzahlungen	6.490	16.651
<b>Gesamtsumme</b>	<b>76.976</b>	<b>89.845</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>102.991</b>	<b>129.131</b>
Eigenkapitalquote	59,9 %	46,7 %

Im Geschäftsjahr 2012 konnte aufgrund der guten Geschäftsergebnisse das Eigenkapital auf 61.741 TEUR (VJ 60.298 TEUR) erhöht werden. Die Finanzverbindlichkeiten wurden planmäßig auf 8.745 TEUR (VJ 12.896 TEUR) zurückgeführt. Die Eigenkapitalquote 2012 konnte auf 59,9% (VJ 46,7%) erhöht werden.

## E. WEITERE ANGABEN

### 30. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die PVA TePla-Gruppe ist in die folgenden drei Geschäftsbereiche unterteilt: Industrial Systems, Semiconductor Systems und Solar Systems. Hierdurch soll sowohl eine Fokussierung der Produkte auf die einzelnen Absatzmärkte als auch ein gutes Verständnis des Unternehmens seitens des Kapitalmarkts erreicht werden.

Auf der Basis der drei Geschäftsbereiche der PVA TePla AG wird die Ertragskraft beurteilt und über die Zuteilung der Ressourcen zu den Segmenten entschieden. Die nachfolgende Segmentberichterstattung folgt somit der den internen Managementberichtssystemen der PVA TePla-Gruppe zugrunde liegenden Organisationsstruktur des Konzerns nach den drei Geschäftsbereichen Industrial Systems, Semiconductor Systems und Solar Systems. Segmentübergreifende Geschäfte – dies betrifft vor allem die PVA

Vakuum Anlagenbau Jena GmbH, die organisatorisch dem Geschäftsbereich Semiconductor Systems zugeordnet, aber operativ auch für den Geschäftsbereich Solar Systems tätig ist – werden für die Segmentberichterstattung entsprechend aufgliedert.

Die folgenden Tabellen geben einen Gesamtüberblick über die operativen Segmente der PVA TePla AG. Weiterhin beinhaltet die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 eine Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Periodenergebnis des Konzerns.

Für das Geschäftsjahr 2012 bzw. 2011 stellen sich die Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen wie folgt dar:

in TEUR	2012		2011	
	Außenumsatz	Innenumsatz	Außenumsatz	Innenumsatz
<b>Segmenterlöse</b>				
Industrial Systems	44.102	1.831	56.964	1.946
Semiconductor Systems	50.961	2.640	49.359	1.103
Solar Systems	8.189	2	26.263	28
<b>Konzernerlöse</b>	<b>103.252</b>	<b>4.473</b>	<b>132.586</b>	<b>3.077</b>

Das Betriebsergebnis nach Segmenten setzt sich in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wie folgt zusammen:

in TEUR	2012		2011	
<b>Betriebsergebnis nach Segmenten</b>	in %		in %	
Industrial Systems	2.188	5,0	4.069	7,1
Semiconductor Systems	5.826	11,4	9.652	19,6
Solar Systems	-1.432	-17,5	144	0,5
Konsolidierung	-10		-144	
<b>Konzernbetriebs- ergebnis</b>	<b>6.572</b>	<b>6,4</b>	<b>13.721</b>	<b>10,3</b>

Die Überleitung der Segmentergebnisse (EBIT) auf den Konzernjahresüberschuss ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2012	2011
Summe Segmentergebnisse	6.582	13.865
Konsolidierung	-10	-144
Betriebsergebnis (EBIT) des Konzerns	6.572	13.721
Finanzergebnis	-812	-1.087
Ergebnis vor Steuern	5.760	12.634
Ertragsteuern	-1.091	-3.493
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>4.669</b>	<b>9.141</b>

Andere nicht zahlungswirksame Segmentaufwendungen sind nicht in nennenswerten Größenordnungen angefallen.

Folgende Umsatzerlöse nach Regionen wurden im Geschäftsjahr 2012 bzw. 2011 erzielt:

in TEUR	2012	2011
<b>Umsatzerlöse nach Absatzregionen</b>		
Deutschland	27.569	28.389
Europa (ohne Deutschland)	12.300	15.954
Nordamerika	6.287	8.563
Asien	56.297	77.656
Übrige	799	2.022
Konsolidierung	0	2
<b>Konzernerlöse</b>	<b>103.252</b>	<b>132.586</b>

Im Geschäftsjahr 2012 wurde der größte Umsatzanteil mit 54% in Asien erzielt. Der Inlandsanteil betrug 27%, der vor allem aus den Umsätzen des Geschäftsbereichs Industrial Systems resultiert. Der Umsatz in Nordamerika liegt leicht unter dem erzielten Vorjahreswert.

Von den Umsatzerlösen wurden im Geschäftsjahr 2012 rund 13.910 TEUR bzw. 13,5% (VJ 17.354 TEUR bzw. 13,1%) mit dem größten Kunden des Konzerns erzielt. Mit einem weiteren Kunden wurden Umsätze in Höhe von 4.052 TEUR bzw. 3,9% erzielt (VJ 6.004 TEUR bzw. 4,5%). Für die Darstellung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen gemäß IFRS 8 verweisen wir auf Textziffer 24.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, die auch mit Konzernfremden vereinbart werden.

### 31. FINANZINSTRUMENTE

In diesem Abschnitt erfolgen zusammenfassende Darstellungen zu Finanzinstrumenten und die Darstellung der derivativen Finanzinstrumente. Die Erläuterungen zu den einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten erfolgen im Rahmen der Darstellungen der entsprechenden Posten der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung.

#### Grundsätze des Risikomanagementsystems

Die Gesellschaft unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen neben Adressenausfallrisiken und Liquiditätsrisiken unter anderem Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Bezüglich der Marktpreisrisiken werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, d.h. für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz. Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen direkt dem Finanzvorstand.

### Kategorien von Finanzinstrumenten

Die vom Konzern gehaltenen Finanzinstrumente sind folgenden Kategorien zugeordnet:

	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten		Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten		Ausgereichte Kredite und Forderungen		Finanzielle Verbindlichkeiten		Forderungen aus PoC	
	beizulegender Zeitwert	2011	beizulegender Zeitwert	2011	fortgeführte Anschaffungskosten	2011	fortgeführte Anschaffungskosten	2011	beizulegender Zeitwert	2011
in TEUR	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
<b>Langfristiges Vermögen</b>										
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	410	432	0	0	0	0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	9	9	0	0	0	0
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>										
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0	0	0	0	0	0	0	0	10.019	22.828
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	12.943	15.570	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	32	0	0	0	3.042	6.135	0	0	0	0
Zahlungsmittel	0	0	0	0	10.009	14.612	0	0	0	0
Sonstige finanz. Vermögenswerte	0	0	0	0	1.001	1.001	0	0	0	0
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>										
Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	7.617	8.742	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	-954	-760	0	0	0	0	8	13	0	0
<b>kurzfristige Verbindlichkeiten</b>										
Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	1.128	4.154	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0	0	2.938	6.066	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	-238	-189	-19	-23	0	0	13.864	28.637	0	0
<b>Nettoergebnis</b>	<b>-211</b>	<b>-306</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>130</b>	<b>300</b>	<b>-511</b>	<b>-830</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Bis auf die Kategorie Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen die Buchwerte in den übrigen Kategorien im Wesentlichen den Marktwerten. Auf eine gesonderte Gegenüberstellung von Buchwerten zu Marktwerten wurde verzichtet. Gemäß IFRS 7.27A

sind Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, in Levelstufen einzuordnen. Die bei der PVA TePla AG zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sind der Stufe „Level 2“ zugeordnet, auf welcher die Bewertung der Finanzinstrumente anhand von



Börsen- oder Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Input-Parametern basieren, erfolgt.

Sowohl für Devisentermingeschäfte als auch für Zinssicherungsgeschäfte wurden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cash Flows ermittelt, dabei wurden die für die Restlaufzeiten der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Der Nettoverlust für die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Höhe von 211 TEUR (VJ Nettoverlust in Höhe von 306 TEUR) setzt sich aus Marktwertveränderungen derivativer Sicherungsinstrumente zusammen.

Der Nettogewinn für die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert gebuchten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Höhe von 4 TEUR (VJ Nettoverlust in Höhe von 1 TEUR) setzt sich aus Marktwertveränderungen derivativer Sicherungsinstrumente zusammen.

Der Nettogewinn der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten ausgereichten Kredite und Forderungen in Höhe von 130 TEUR (VJ Nettoverlust in Höhe von 300 TEUR) umfasst Zinserträge.

Das Nettoergebnis der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kategorie der finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet Zinsaufwendungen in Höhe von 511 TEUR (VJ 830 TEUR).

#### **Kreditrisiko**

Die Gesellschaft ist aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral und fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Für die Zusammensetzung der Forderungen sowie der gebildeten Wertberichtigungen verweisen wir auf Textziffer 10. Wertberichtigungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Forderungsausfälle gebildet.

Das maximale Ausfallrisiko wird theoretisch durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Im PVA TePla-Konzern

wurden für Risiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Wertberichtigungen in Höhe von 260 TEUR (VJ 365 TEUR) gebildet, wodurch bekannte Risiken abgedeckt wurden. Risiken aus geleisteten Anzahlungen werden durch Anzahlungsbürgschaften vermieden, für sonstige Forderungen existieren keine erkennbaren Risiken. Zum Abschlussstichtag liegen im PVA TePla-Konzern keine anderen wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindern den Vereinbarungen vor.

#### **Liquiditätsrisiko**

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der Gesellschaft sicherzustellen, wird eine revolvierende Liquiditätsplanung erstellt.

Sofern erforderlich, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und, sofern erforderlich, Barmitteln vorgehalten.

Bezüglich der Fristigkeit der einzelnen finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf die entsprechenden Erläuterungen zu den Bilanzpositionen der Textziffer 16. Die Fälligkeitsanalyse der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt in den Abschnitten Währungsrisiko und Zinssicherung.

#### **Marktrisiko**

Im Bereich der Marktpreisrisiken ist die Gesellschaft Währungsrisiken, Zinsrisiken und sonstigen Preisrisiken ausgesetzt.

#### **Währungsrisiken**

Die Währungskursrisiken der Gesellschaft resultieren primär aus der operativen Tätigkeit, Finanzierungsmaßnahmen und Investitionen. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cash Flows des Konzerns wesentlich beeinflussen.

Im operativen Bereich resultieren die Fremdwährungsrisiken primär daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung (EUR) abgewickelt werden. Diese geplanten Transaktionen betreffen insbesondere geplante Umsätze, die in USD fakturiert werden.

Die PVA TePla AG schließt zur Absicherung von Zahlungsansprüchen Devisentermingeschäfte ab. Diese derivativen Finanzinstrumente haben eine Fälligkeit von weniger als einem Jahr und sichern zum 31. Dezember 2012 Zahlungsansprüche in einem Volumen von 1.432 TEUR (VJ 0 TEUR)

ab. Die erwarteten Nettoauszahlungen aus den Währungssicherungsinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

Erwartete Nettoauszahlungen in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Bis zu einem Monat	10	0
Länger als ein Monat und bis zu drei Monaten	11	0
Länger als drei Monate und bis zu einem Jahr	11	0
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	0	0

Währungsrisiken aufgrund von Fremdwährungsfakturierungen werden im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Währungskursänderungen aus Fremdwährungsgeschäften haben somit keine Auswirkungen auf Ergebnis oder Eigenkapital.

Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt durch die Prüfung der Übereinstimmung wesentlicher Parameter (Nominalbetrag, Laufzeit, etc.) von Sicherungsinstrumenten mit den hypothetischen Derivaten, während zur retrospektiven Effektivitätsmessung die kumulierte Dollar Off-set Methode angewandt wird.

Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten in den deutschen Gesellschaften werden in der funktionalen Währung (EUR) erfasst. Somit können Fremdwährungsrisiken nur aus den Finanzinstrumenten und Vermögensgegenständen der einzelnen Auslandsgesellschaften herrühren, die sich erfolgsneutral in den Währungsrücklagen niederschlagen würden.

Aus diesem Grund wird lediglich eine eigenkapitalbezogene Sensitivitätsanalyse durchgeführt.

Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2012 um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären die sonstigen Rücklagen im Eigenkapital um 187 TEUR niedriger (höher) (31. Dezember 2011: 173 TEUR niedriger (höher)) gewesen.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen anderen, für das Unternehmen relevanten Währungen zum 31. Dezember 2012 um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären die sonstigen Rücklagen im Eigenkapital um 26 TEUR niedriger (höher) (31. Dezember 2011: 14 TEUR niedriger (höher)) gewesen.

### Zinssicherung

Die Gesellschaft unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in der Eurozone. Unter Berücksichtigung der gegebenen und der geplanten Schuldenstruktur setzt die Gesellschaft Zinsderivate (Zinsswaps) ein, um Zinsänderungsrisiken entgegenzuwirken.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar.

Da das Unternehmen bei den langfristigen originären Finanzinstrumenten über Festzinsvereinbarungen verfügt oder die variablen Zinsvereinbarungen im Rahmen von Cash Flow Hedges abgesichert sowie die Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, haben lediglich die Finanzderivate Auswirkungen auf die sonstigen Rücklagen im Eigenkapital. Ergebniseffekte aus eventuellen Zinsänderungen aus dem Anteil der nicht festverzinslichen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 4 TEUR (VJ 4 TEUR) sind aufgrund der Höhe sowie der Laufzeit unwesentlich.

Sensitivitätsanalysen nach IFRS 7 wurden für Finanzderivate (Swaps) durchgeführt, die nicht in einer effektiven Sicherungsbeziehung stehen. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2012 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 329 TEUR (VJ 368 TEUR) gestiegen. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2012 um 100 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 357 TEUR (VJ 401 TEUR) geringer gewesen.

Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Finanzierung der Investition in neue Gebäude am Standort Wettbergen und in Jena wurden Zinssicherungsgeschäfte mit einem Volumen von ursprünglich 11.600 TEUR abgeschlossen. Der noch of-

fene Betrag dieser Sicherungsgeschäfte zum Stichtag 31. Dezember 2012 beträgt 7.440 TEUR (VJ 8.267 TEUR). Die Zinssicherungsgeschäfte haben eine Restlaufzeit von bis zu elf Jahren. Die erwarteten Nettoauszahlungen aus den Zinssicherungsinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

Erwartete Nettoauszahlungen in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Bis zu einem Monat	-125	-94
Länger als ein Monat und bis zu drei Monaten	-3	-3
Länger als drei Monate und bis zu einem Jahr	-121	-102
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	-683	-664

Die Zinssicherungsinstrumente und die unterliegenden Darlehen wurden 2005 bzw. 2007 auf Basis des jeweiligen Zinsniveaus abgeschlossen. Diese sichern eine langfristige, sehr flexible Finanzierung der Neubaumaßnahmen an den Standorten Jena und Wetttenberg zu im langfristigen Vergleich attraktiven Zinssätzen. Aufgrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise sind die Zinsen extrem gefallen, wodurch sich die Marktwerte der Sicherungsinstrumente negativ entwickelt haben. Auf langfristige Sicht gehen wir jedoch von einer Erhöhung des Zinsniveaus und folglich von einer positiven Veränderung der Marktwerte der Sicherungsinstrumente aus.

Der Marktwert dieser Instrumente betrug zum Stichtag 31. Dezember 2012 -1.210 TEUR (VJ -972 TEUR) und wird unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Gegenbuchung der Marktwerte sowie der hierauf fallenden latenten Steuern erfolgt ergebnisneutral in den sonstigen Rücklagen für den Teil der Zinsderivate, die in einer effektiven Sicherungsbeziehung zu einem Darlehen stehen.

Das dem oben genannten Zinssicherungsgeschäft zugrunde liegende Darlehen zur Finanzierung des neuen Gebäudes am Standort Wetttenberg in Höhe von ursprünglichen 10.000 TEUR wurde zum Stichtag 31. Dezember 2012 nicht in Anspruch genommen. Dementsprechend erfolgte keine Gegenbuchung der Marktwerte der Zinsderivate sowie der hierauf entfallenden latenten Steuern in den sonstigen Rücklagen. Die Marktwerte dieser Sicherungsinstrumente zum 31. Dezember 2012 betragen kumuliert -1.192 TEUR (VJ -949 TEUR), davon wurden im Geschäftsjahr 2012 -243

TEUR (VJ -237 TEUR) ergebniswirksam in den Finanzierungsaufwendungen erfasst.

#### Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

Zum 31. Dezember 2012 und zum 31. Dezember 2011 hatte die Gesellschaft keine wesentlichen, sonstigen Preisrisiken unterliegenden Finanzinstrumente im Bestand.

## 32. LEASING

Die PVA TePla tritt generell nur als Leasingnehmer, nicht aber als Leasinggeber auf. Die Leasingverhältnisse der PVA TePla sind sämtlich als Operating Lease zu klassifizieren. Es gibt im Wesentlichen zwei Gruppen von Leasingverhältnissen:

#### Anmietung von Gebäuden

Die PVA TePla hat an den Standorten Berlin, Kirchheim, München, Siegen, Jena, Westhausen, Frederikssund (Dänemark), Corona/Kalifornien (USA), Beijing (China) und Xi'an (China) sowie in Singapur Räumlichkeiten für Produktion und Verwaltung von Dritten angemietet. Die monatliche Miete 2012 für den Standort Kirchheim betrug 10 TEUR (VJ 10 TEUR), für den Standort München 5 TEUR, für den Standort Jena 4 TEUR (VJ 5 TEUR), für den Standort Siegen 11 TEUR (VJ 16 TEUR) für den Standort Berlin 3 TEUR (VJ 3 TEUR), für den Standort Westhausen 7 TEUR (VJ 7 TEUR), für den Standort Frederikssund 10 TEUR (VJ 10 TEUR), für den Standort Corona 7 TEUR (VJ 8 TEUR), für den Standort Beijing 2 TEUR (VJ 2 TEUR), für den Standort Singapur 13 TEUR (VJ 3 TEUR) und für den Standort Xi'an 1 TEUR (VJ 1 TEUR).

Bei den hier relevanten Mietverträgen handelt es sich um im Rahmen der Vermietung von Gewerberäumen übliche Vertragsverhältnisse. Im Jahr 2012 wurden für diese Verträge insgesamt 769 TEUR (VJ 854 TEUR) gezahlt. Die Mindestverpflichtungen der nächsten Jahre belaufen sich auf folgende Werte:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
<b>Restlaufzeiten</b>		
Bis ein Jahr	596	570
Über ein, bis fünf Jahre	891	798
Über fünf Jahre	0	0

### Untervermietung von Gebäuden

Der bisherige Servicestandort Berlin wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2012 gekündigt. Bis zum Ende der Vertragslaufzeit werden die Räumlichkeiten untervermietet. Zusätzlich ist ein eigenes Gebäude in Kahla teilweise untervermietet. Aus diesen Verträgen wurden 40 TEUR (VJ 39 TEUR) im Jahr 2012 Erlöst. In den nächsten Jahren ergeben sich folgende Erträge aus der Untervermietung:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
<b>Restlaufzeiten</b>		
Bis ein Jahr	45	44
Über ein, bis fünf Jahre	0	0
Über fünf Jahre	0	0

### Leasing von Kraftfahrzeugen

Die PVA TePla AG begrenzt die Anzahl der Firmenfahrzeuge auf einen möglichst geringen Umfang. Privat zu nutzende Pkw werden vorrangig Vorständen, Leitern der Geschäftsbereiche und Geschäftsführern sowie vereinzelt Mitarbeitern mit einem hohen Anteil an Außeneinsätzen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden Poolfahrzeuge für Dienstreisen genutzt. Seit 2004 werden neue Fahrzeuge geleast. Für derartige Leasingverträge entstanden im Jahr 2012 Aufwendungen in Höhe von 192 TEUR (VJ 146 TEUR). Die Mindestverpflichtungen der nächsten Jahre belaufen sich auf folgende Werte:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
<b>Restlaufzeiten</b>		
Bis ein Jahr	188	180
Über ein, bis fünf Jahre	166	150
Über fünf Jahre	0	0

### Andere Leasingverträge

Zusätzlich zu den bisher genannten Leasingverträgen bestehen weitere Leasingverträge im Wesentlichen für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Für derartige Leasingverträge entstanden im Jahr 2012 Aufwendungen in Höhe von 395 TEUR (VJ 437 TEUR). Die Mindestverpflichtungen der nächsten Jahre belaufen sich auf folgende Werte:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
<b>Restlaufzeiten</b>		
Bis ein Jahr	127	121
Über ein, bis fünf Jahre	142	124
Über fünf Jahre	2	1

## 33. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

### Verpflichtungen aus bestehenden Verträgen

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen wurden oben (vgl. Textziffer 32) bereits dargestellt.

Die Verpflichtungen aus Rahmenverträgen des Einkaufs belaufen sich insgesamt auf folgende Werte:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
<b>Restlaufzeiten</b>		
Bis ein Jahr	930	890
Über ein, bis fünf Jahre	295	270
Über fünf Jahre	0	0

Aus anderen Verträgen (z.B. Wartungsverträge, Sicherheitsdienst) ergeben sich insgesamt folgende Verpflichtungen:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
<b>Restlaufzeiten</b>		
Bis ein Jahr	686	656
Über ein, bis fünf Jahre	284	259
Über fünf Jahre	1	1

### 34. MATERIALAUFWAND

Die Herstellungskosten des Umsatzes beinhalten Materialaufwendungen für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 wie folgt:

in TEUR	2012	2011
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	40.711	65.941
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.647	7.871
<b>Materialaufwand Gesamt</b>	<b>49.358</b>	<b>73.812</b>

Die Materialquote (Materialaufwand / Gesamtumsatz) lag im Geschäftsjahr 2012 somit bei 47,8% im Gegensatz zu 55,7% im Vorjahr.

### 35. PERSONALAUFWAND

Die Personalaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 wie folgt zusammen:

in TEUR	2012	2011
Löhne und Gehälter	28.784	28.209
Soziale Abgaben	5.431	4.718
<b>Personalaufwand Gesamt</b>	<b>34.215</b>	<b>32.927</b>

Der gesamte Personalaufwand in Höhe von 34.215 TEUR stieg gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 32.927 TEUR an. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Tarifierhöhung an den deutschen Standorten in Höhe von 4,3% zum 1. Mai 2012 und die erstmalige Einbeziehung der Mu-

nich Metrology GmbH zurückzuführen. Im Verhältnis zum Umsatz erhöhten sich die Personalkosten im Geschäftsjahr 2012 auf 33,1% im Vergleich zu 24,8% im Vorjahr. In den sozialen Abgaben sind im Geschäftsjahr 2012 Aufwendungen für Altersvorsorge in Höhe von 461 TEUR (VJ 177 TEUR) enthalten.

Zum Jahresende waren im Konzern 514 (VJ 509), im Jahresdurchschnitt 513 (VJ 498) Mitarbeiter beschäftigt.

Die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen nach Funktionsgruppen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Mitarbeiterzahl nach Funktionsgruppen (Jahresdurchschnittswerte)	2012	2011
Verwaltung	63	66
Vertrieb	54	57
Konstruktion, Forschung und Entwicklung	112	109
Produktion und Service	284	266
<b>Mitarbeiter Gesamt</b>	<b>513</b>	<b>498</b>

Des Weiteren wurden 3 (VJ 14) Aushilfskräfte beschäftigt.

### 36. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen sind bei den Erläuterungen des Anlagevermögens dargestellt (vgl. Textziffer 4 und 5).

### 37. RISIKOMANAGEMENT

Die aktuellen Risiken und Chancen sowie das Risikomanagementsystem der PVA TePla werden im Lagebericht ausführlich dargestellt. Wir verweisen daher auf Punkt 14 und 15 des Lageberichts.

## 38. ORGANE DER GESELLSCHAFT

### Vorstand

Der Vorstand der PVA TePla AG bestand im Geschäftsjahr 2012 aus:

**Dr. Arno Knebelkamp**, Mülheim  
(Vorsitzender des Vorstands) Diplom-Chemiker

Geschäftsführer bei folgenden Konzerngesellschaften:  
» PVA TePla Analytical Systems GmbH, Westhausen

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » PVA TePla America Inc., Corona, USA (Director)
- » Vestolit GmbH & Co. KG, Marl  
(Mitglied im Beirat bis 30. April 2012)
- » Profine GmbH, Troisdorf (stellvertretender  
Aufsichtsratsvorsitzender seit 1. August 2012)

**Arnd Bohle**, Bochum  
(Vorstand Finanzen/CFO) Diplom-Kaufmann

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » PVA TePla (China) Ltd. (Supervisor (Aufsichtsorgan))

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2012 688 TEUR (VJ 915 TEUR). Die Bezüge der Vorstandsmitglieder setzen sich aus einem erfolgsunabhängigen Grundgehalt, sonstigen Nebenleistungen (im Wesentlichen geldwerter Vorteil aus der Nutzung eines Firmenwagens, Zuschüsse zu den Beiträgen der Krankenversicherung sowie Beiträge zu einer Unterstützungskasse) und erfolgsabhängigen, variablen Vergütungsteilen in Form von Bonuszahlungen zusammen. Der kleinere Anteil der Bonuszahlung wird dabei als Prozentsatz des einen Minimalbetrag von 5 Mio. EUR übersteigenden Jahresüberschusses des PVA TePla-Konzerns bemessen. Dieser Bonus ist auf die Hälfte des jeweiligen Grundgehalts begrenzt. Der größere Anteil wird als langfristiger Bonus, bei dem ein Referenzbetrag in fiktive Aktien zu einem aktuellen Referenzkurs umgerechnet und drei Jahre später mit dem dann gültigen Referenzkurs bewertet wird, ausgezahlt. Die Höhe des langfristigen Bonus ist auf das zweifache der jährlichen Festvergütung begrenzt. Diese Regelung gilt einheitlich für alle Mitglieder des Vorstandes seit Juni 2012. Für die ersten fünf Monate des abgeschlossenen Geschäftsjahres wurde die erfolgsabhängige Komponente von Arnd Bohle nach einer Regelung bemessen, bei der der Bonus vollständig als Prozentsatz des Jahres-

überschusses des PVA TePla-Konzerns bemessen wurde. Im Geschäftsjahr 2012 erhielten die Vorstandsmitglieder auf dieser Basis folgende Bezüge:

in TEUR	Gehalt	Sonstige Bezüge	Erfolgsabhängige Komponente	Gesamt 2012	Gesamt 2011
Dr. Arno Knebelkamp	240	68	98	406	369
Arnd Bohle	192	10	80	282	321
Peter Abel	0	0	0	0	225

Die aufgeführten Werte für die erfolgsabhängige Komponente beinhalten die im Jahr 2012 für das Geschäftsjahr 2011 gezahlten und um die im Geschäftsjahr 2011 gebildete und ausgewiesene Rückstellung verminderten Beträge. Hinzu kommt die im Jahr 2012 für das Geschäftsjahr 2012 gebildete Rückstellung. Die erfolgsabhängige Komponente für den Vorstand beinhaltet im Geschäftsjahr 2012 eine langfristige, erfolgsabhängige Komponente in Höhe von 145 TEUR. Diese anteilsbasierte Vergütungskomponente fällt in den Anwendungsbereich des IFRS 2 und wurde auf Basis eines Optionspreismodells berechnet.

Langfristig fällige Leistungen fallen im Zusammenhang mit der oben dargestellten langfristigen erfolgsabhängigen Komponente an. Alle anderen aufgeführten Bezüge sind kurzfristig fällig. Arbeitgeberbeiträge zur Rentenversicherung werden nicht gezahlt. Ebenso bestehen keine Pensionszusagen für die aktiven Vorstandsmitglieder.

Aktioptionen wurden an Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2012 nicht gewährt. Es bestehen gegenüber den Vorstandsmitgliedern keine finanziellen Zusagen für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit oder für den Fall des Wechsels der Mehrheit im Kreise der Gesellschafter.

Für ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans bestehen für Pensionsverpflichtungen Anwartschaftswerte in Höhe von 1.724 TEUR (VJ 1.427 TEUR). Im Jahr 2012 wurden an ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans Pensionszahlungen in Höhe von insgesamt 64 TEUR (VJ 63 TEUR) geleistet.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und aktienbasierte Vergütungen fielen nicht an.

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der PVA TePla AG bestand im Geschäftsjahr 2012 aus:

Alexander von Witzleben, Weimar (Vorsitzender)

- » Feintool International Holding AG, Lyss  
(Präsident des Verwaltungsrats)

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Leipzig  
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- » Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg  
(Mitglied des Aufsichtsrats)
- » KAEFER Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen  
(Mitglied des Beirats)

Dr. Gernot Hebestreit, Leverkusen

(stellvertretender Vorsitzender)

- » Global Leader Business Development and Markets,  
Grant Thornton International Limited, London/England

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » Comvis AG, Essen (stellvertretender  
Aufsichtsratsvorsitzender)

Prof. Dr. Günter Bräuer, Cremlingen

- » Leiter des Fraunhofer-Instituts für Schicht- und Oberflächentechnik IST, Braunschweig, und geschäftsführender Leiter des Instituts für Oberflächentechnik (IOT) der TU Braunschweig

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » AMG Coating Technologies GmbH, Hanau  
(Beiratsmitglied)
- » Institut für Solarenergieforschung GmbH, Emmerthal  
(Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats)

Satzungsgemäß erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vergütung in Höhe von 1 % des Ergebnisses vor Steuern des PVA TePla Konzerns, höchstens jedoch 100 TEUR. Auf dieser Basis beliefen sich die Bezüge des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 auf 58 TEUR (VJ 100 TEUR).

in TEUR	Fixe Vergütung 2012	Variable Vergütung 2012	Fixe Vergütung 2011	Variable Vergütung 2011
Alexander von Witzleben (Vorsitzender)	10	19	10	40
Prof. Dr. Günter Bräuer	5	9	5	20
Dr. Gernot Hebestreit	5	9	5	20
<b>Summe</b>	<b>20</b>	<b>38</b>	<b>20</b>	<b>80</b>

Die Aufteilung dieser Gesamtvergütung unter den Aufsichtsratsmitgliedern erfolgt in der Weise, dass der Aufsichtsratsvorsitzende den doppelten Betrag eines einfachen Aufsichtsratsmitgliedes erhält. Als Mindestvergütung je Geschäftsjahr erhält der Aufsichtsratsvorsitzende einen Betrag von 10 TEUR und ein einfaches Mitglied einen Betrag von 5 TEUR. Bei unterjährigem Ausscheiden eines Mitglieds aus dem Aufsichtsrat erhält dieses eine zeitanteilige Vergütung.

Zur Deckung der zivilrechtlichen Haftung von Organmitgliedern wurde eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2012 wurde für diese Versicherung eine Prämie in Höhe von 14 TEUR (VJ 17 TEUR) gezahlt.

## 39. NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Bei den Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen handelt es sich zum einen um Geschäfte mit Unternehmen, an denen Organmitglieder der PVA TePla AG maßgeblich beteiligt sind oder in denen Organmitglieder der PVA TePla AG maßgeblichen Einfluss haben. Zum anderen handelt es sich um Geschäfte mit Unternehmen, die von Parteien beherrscht werden, die auch maßgeblichen Einfluss auf die PVA TePla ausüben können (im Wesentlichen über eine entsprechende Beteiligung am Unternehmen).

Im Berichtszeitraum ist hier ausschließlich die Beziehung zu dem Hauptaktionär Peter Abel relevant. Die zugehörigen Geschäfte der PVA TePla AG mit nahestehenden Personen umfassen im Wesentlichen Zukäufe von EDV-Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2012 beliefen sich der Wert der Zukäufe von Unternehmen dieser Kategorie bislang auf 1.007 TEUR (VJ 1.011 TEUR) und der Wert der Verkäufe auf 35 TEUR (VJ 5 TEUR). Die Salden der ausstehenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten lagen zum Stichtag 31. Dezember 2012 bei 0 TEUR (VJ 0 TEUR) bzw. 54 TEUR (VJ 35 TEUR). Alle Geschäfte erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

#### 40. HONORAR DES ABSCHLUSS-PRÜFERS (§ 314 HGB)

Das für den Abschlussprüfer bei der PVA TePla AG und anderen Unternehmen der PVA TePla-Gruppe als Aufwand erfasste Honorar betrug insgesamt für:

in TEUR	2012	2011
Abschlussprüfung	254	303
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0

#### 41. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde auch im Verlauf des Geschäftsjahres wieder abgegeben.

Diese Erklärung ist Bestandteil des gesonderten Corporate Governance-Berichts und ist den Aktionären auf der Homepage des Unternehmens ([www.pvatepla.com](http://www.pvatepla.com)) dauerhaft zugänglich. Dort sind ebenso die Entsprechenserklärungen der letzten Geschäftsjahre verfügbar.

#### 42. ANGABEN GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Herr Peter Abel, Wettenberg, hat uns nach den §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 5. November 2002 die Schwelle von 25% überschritten hat und nunmehr 29,99% beträgt. Davon sind ihm 29,32% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 WpHG zuzurechnen.

Die Deutsche Bank AG, Frankfurt, Deutschland, hat uns am 21. August 2007 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG i. V. m. § 32 Abs. 2 InvG mitgeteilt, dass ihre Tochtergesellschaft DWS Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland, am 20. August 2007 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der PVA TePla AG, Aßlar (heute Wettenberg), Deutschland, überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 5,01% hält. Dies entspricht 1.089.749 Stimmrechten.

Am 28. Oktober 2011 hat uns Herr Christian Graf Dürckheim, Schweiz, gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PVA TePla AG, Wettenberg, Deutschland, am 19.10.2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 4,22% der Gesamtmenge der Stimmrechte der genannten Gesellschaft (dies entspricht 917.958 von insgesamt 21.749.988 Stimmrechten) beträgt.

Am 11. November 2011 hat uns Herr Christian Graf Dürckheim, Schweiz, gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PVA TePla AG, Wettenberg, Deutschland, am 10.11.2011 die Schwelle von 5% überschritten hat und an diesem Tag 5,10% der Gesamtmenge der Stimmrechte der genannten Gesellschaft (dies entspricht 1.109.092 von insgesamt 21.749.988 Stimmrechten) beträgt.

Am 20. Dezember 2011 hat uns Herr Wilhelm Hofmann, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PVA TePla AG, Wettenberg, Deutschland, am 19. Dezember 2011 die Schwelle von 3% unterschritten hat und an diesem Tag 2,84% der Gesamtmenge der Stimmrechte der genannten Gesellschaft (dies entspricht 618.431 von insgesamt 21.749.988 Stimmrechten) beträgt.



Am 13. Dezember 2012 hat uns ARGOS FUNDS Sicav, Luxembourg, Luxembourg gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PVA TePla AG, Wettenberg, Deutschland, am 5. Dezember 2012 die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 3,46% der Gesamtmenge der Stimmrechte der genannten Gesellschaft (dies entspricht 752.890 von insgesamt 21.749.988 Stimmrechten) beträgt.

Darüber hinaus hat uns die ARGOS INVESTMENT MANAGERS SA, Meyrin, Schweiz am 13. Dezember 2012 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PVA TePla AG, Wettenberg, Deutschland, am 5. Dezember 2012 die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 3,46% der Gesamtmenge der Stimmrechte der genannten Gesellschaft (dies entspricht 752.890 von insgesamt 21.749.988 Stimmrechten) beträgt. Diese 3,46% (dies entspricht 752.890 von insgesamt 21.749.988 Stimmrechten) werden der ARGOS INVESTMENT MANAGERS SA gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG von der ARGOS FUNDS Sicav zugerechnet.

Zum 31. Dezember 2012 hat die Herrn Abel gehörende PA Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Wettenberg eine Beteiligung von mehr als 25% an dem Unternehmen.

#### 43. WEITERE ANGABEN

Die folgenden in den Konzernabschluss der PVA TePla AG einbezogenen Gesellschaften nehmen eine Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- » PVA Jena Immobilien GmbH
- » PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH
- » PVA Control GmbH

#### 44. FREIGABE DES ABSCHLUSSES ZUR VERÖFFENTLICHUNG

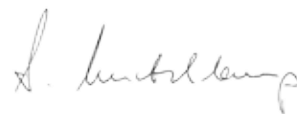
Am 14. März 2013 hat der Vorstand der PVA TePla AG den vorliegenden Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Damit wurde entsprechend IAS 10.6 die Freigabe zur Veröffentlichung erteilt.

#### 45. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Seit dem Beginn des Geschäftsjahres 2013 haben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Unternehmenssituation sowie in unserem Branchenumfeld ergeben. Auch sind derzeit keine größeren Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform des Konzerns oder im Personalbereich vorgesehen.

Wettenberg, 14. März 2013

PVA TePla AG



Dr. Arno Knebelkamp  
Vorsitzender des Vorstands



Arnd Bohle  
Vorstand Finanzen

## ANLAGESPIEGEL

per 31. Dezember 2012

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.2012
	Hist. AK/HK 01.01.2012	Akquisitionen 2012	Zugänge 2012	Um- buchungen 2012	Abgänge 2012	Fremd- währungs- differenzen	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. Geschäfts- und Firmenwert	12.465	193	0	0	0	0	12.658
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.277	895	122	0	1	0	6.294
<b>Summe</b>	<b>17.742</b>	<b>1.088</b>	<b>122</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>18.952</b>
<b>Sachanlagen</b>							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	33.264	0	81	8	2	-2	33.349
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.103	0	156	0	650	-25	6.585
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.754	288	496	0	223	-2	6.314
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8	0	0	-8	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>46.130</b>	<b>288</b>	<b>733</b>	<b>0</b>	<b>875</b>	<b>-28</b>	<b>46.248</b>
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	694	0	0	0	0	0	694
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>64.565</b>	<b>1.377</b>	<b>855</b>	<b>0</b>	<b>876</b>	<b>-28</b>	<b>65.894</b>

kumulierte Abschreibungen							Restbuchwerte		
Stand 01.01.2012	Zugänge 2012	Um- buchungen 2012	Abgänge 2012	Zuschrei- bungen 2012	Fremd- währungs- differenzen	Stand 31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	
4.850	0	0	0	0	0	4.850	7.808	7.615	
4.516	731	0	1	0	0	5.247	1.047	761	
<b>9.366</b>	<b>731</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10.097</b>	<b>8.855</b>	<b>8.376</b>	
4.589	1.014	0	2	0	-1	5.599	27.750	28.675	
3.689	481	0	593	0	-22	3.554	3.031	3.414	
3.991	829	0	176	0	-2	4.642	1.672	1.764	
0	0	0	0	0	0	0	0	8	
<b>12.269</b>	<b>2.324</b>	<b>0</b>	<b>772</b>	<b>0</b>	<b>-25</b>	<b>13.795</b>	<b>32.453</b>	<b>33.861</b>	
262	22	0	0	0	0	283	410	432	
<b>21.897</b>	<b>3.077</b>	<b>0</b>	<b>773</b>	<b>0</b>	<b>-25</b>	<b>24.176</b>	<b>41.718</b>	<b>42.668</b>	

## ANLAGESPIEGEL

per 31. Dezember 2011

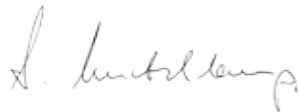
in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.2011
	Hist. AK/HK 01.01.2011	Akquisitionen 2011	Zugänge 2011	Um- buchungen 2011	Abgänge 2011	Fremd- währungs- differenzen	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. Geschäfts- und Firmenwert	12.465	0	0	0	0	0	12.465
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.027	0	254	0	4	0	5.277
<b>Summe</b>	<b>17.492</b>	<b>0</b>	<b>254</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>17.742</b>
<b>Sachanlagen</b>							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	33.699	0	182	0	619	2	33.264
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.843	0	1.233	0	2	30	7.103
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.310	0	594	0	151	2	5.754
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	8	0	0	0	8
<b>Summe</b>	<b>44.852</b>	<b>0</b>	<b>2.017</b>	<b>0</b>	<b>772</b>	<b>33</b>	<b>46.130</b>
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	694	0	0	0	0	0	694
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>63.038</b>	<b>0</b>	<b>2.271</b>	<b>0</b>	<b>776</b>	<b>33</b>	<b>64.565</b>

kumulierte Abschreibungen							Restbuchwerte		
Stand 01.01.2011	Zugänge 2011	Um- buchungen 2011	Abgänge 2011	Zuschrei- bungen 2011	Fremd- währungs- differenzen	Stand 31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010	
4.850	0	0	0	0	0	4.850	7.615	7.615	
3.937	583	0	3	0	0	4.516	761	1.090	
<b>8.787</b>	<b>583</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9.366</b>	<b>8.376</b>	<b>8.705</b>	
4.195	1.012	0	619	0	2	4.589	28.675	29.504	
3.205	457	0	0	0	27	3.689	3.414	2.639	
3.348	788	0	146	0	1	3.991	1.764	1.961	
0	0	0	0	0	0	0	8	0	
<b>10.748</b>	<b>2.257</b>	<b>0</b>	<b>766</b>	<b>0</b>	<b>30</b>	<b>12.269</b>	<b>33.861</b>	<b>34.104</b>	
241	22	0	0	0	0	262	432	453	
<b>19.776</b>	<b>2.862</b>	<b>0</b>	<b>769</b>	<b>0</b>	<b>30</b>	<b>21.897</b>	<b>42.668</b>	<b>43.262</b>	

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Wettenberg, 14. März 2013



Dr. Arno Knebelkamp  
Vorsitzender des Vorstands



Arnd Bohle  
Vorstand Finanzen

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der PVA TePla AG, Wettenberg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 14. März 2013

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft



Marcus Grzanna  
Wirtschaftsprüfer



Thomas Klemm  
Wirtschaftsprüfer





## JAHRESABSCHLUSS

PVA TePla AG

BILANZ	98	ANLAGESPIEGEL	114
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	100	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	118
ANHANG	101	BESTÄTIGUNGSVERMERK	119
A. Allgemeine Angaben und Erläuterungen	101		
B. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung	103		
C. Ergänzende Angaben	105		

# Jahresabschluss

DER PVA TEPLA AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

## BILANZ

zum 31. Dezember 2012

<b>AKTIVA</b> in EUR	<b>31.12.2012</b>	31.12.2011
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>293.557,69</b>	<b>586.265,96</b>
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	293.557,69	586.265,96
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>24.625.277,95</b>	<b>25.556.251,33</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.552.720,50	23.206.321,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.209.912,85	1.263.636,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	862.644,60	1.078.250,47
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	8.043,07
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>8.841.713,61</b>	<b>8.841.713,61</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.841.713,61	8.841.713,61
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>33.760.549,25</b>	<b>34.984.230,90</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>	<b>4.719.200,80</b>	<b>5.685.312,52</b>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.169.907,30	5.032.054,81
2. Unfertige Erzeugnisse	36.891.045,88	35.868.628,80
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.957.174,93	2.830.605,65
4. Geleistete Anzahlungen	218.657,64	1.190.272,92
abzüglich erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-38.517.584,95	-39.236.249,66
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>30.568.507,54</b>	<b>31.620.078,44</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.579.703,42	11.955.573,60
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.216.427,61	16.490.276,09
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.772.376,51	3.174.228,75
<b>III. Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.001.000,00</b>	<b>1.001.000,00</b>
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>7.310.893,89</b>	<b>12.216.248,56</b>
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>43.599.602,23</b>	<b>50.522.639,52</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>449.074,61</b>	<b>295.222,01</b>
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>0,00</b>	<b>30.525,10</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>77.809.226,09</b>	<b>85.832.617,53</b>

<b>PASSIVA</b> in EUR		<b>31.12.2012</b>	31.12.2011
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		21.749.988,00	21.749.988,00
II. Kapitalrücklagen		2.174.998,80	2.174.998,80
III. Gewinnrücklagen		22.200,00	22.200,00
IV. Bilanzgewinn		27.642.593,09	24.902.616,70
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>51.589.779,89</b>	<b>48.849.803,50</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8.868.894,00	8.410.653,00
2. Steuerrückstellungen		0,00	924.143,66
3. Sonstige Rückstellungen		7.290.476,69	11.042.661,94
<b>Summe Rückstellungen</b>		<b>16.159.370,69</b>	<b>20.377.458,60</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		6.198.876,90	9.632.688,48
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.604.425,68	3.546.850,20
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.839.242,37	2.762.461,54
4. Sonstige Verbindlichkeiten		417.530,56	663.355,21
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>		<b>10.060.075,51</b>	<b>16.605.355,43</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>77.809.226,09</b>	<b>85.832.617,53</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember 2012

in EUR	01.01.-31.12.2012	01.01. - 31.12.2011
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>91.015.048,21</b>	<b>105.915.480,29</b>
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-75.872.192,73	-84.118.971,24
<b>3. Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>15.142.855,48</b>	<b>21.796.509,05</b>
4. Vertriebskosten	-7.606.099,96	-7.729.862,66
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-5.407.485,43	-5.619.133,09
6. Forschungs- und Entwicklungskosten	-3.250.730,86	-3.419.910,53
7. Sonstige betriebliche Erträge	7.495.604,09	10.039.963,05
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.158.971,29	-5.955.220,10
9. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.715.008,21 (VJ EUR 1.989.648,46)	1.715.008,21	1.989.648,46
10. Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen	5.013.564,61	2.247.334,62
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 488.022,43 (VJ EUR 371.378,62)	617.553,71	649.475,33
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus verbundenen Unternehmen EUR -33.789,92 (VJ EUR -37.102,11) - davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR -430.074,43 (VJ EUR -349.655,00)	-992.379,63	-1.412.081,65
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>7.568.918,93</b>	<b>12.586.722,48</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.413.447,70	-3.088.025,71
15. Sonstige Steuern	-152.996,64	-95.046,24
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<b>6.002.474,59</b>	<b>9.403.650,53</b>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	21.640.118,50	15.498.966,17
<b>18. Bilanzgewinn</b>	<b>27.642.593,09</b>	<b>24.902.616,70</b>

# Anhang

## DER PVA TEPLA AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

### A. ALLGEMEINE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

#### 1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der PVA TePla AG wird nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Bezüglich der Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB zur Anwendung.

Die PVA TePla AG ist als kapitalmarktnotierte Aktiengesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

#### 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden zu aktivierungspflichtigen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um linear ermittelte planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Das Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird nicht in Anspruch genommen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden sofort im Aufwand erfasst. Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände, technischen Anlagen und Maschinen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt 3 - 15 Jahre. Die Nutzungsdauer der Gebäude ist mit 25 bis 33 Jahren angesetzt. Mietereinbauten werden gegebenenfalls über eine kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Abschreibungen von geringwertigen Vermögensgegenständen mit Anschaffungskosten von bis zu 410 EUR werden sofort abgeschrieben, alle darüber liegenden Anschaffungswerte werden aktiviert und planmäßig über ihre Laufzeit abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert über 150 EUR und unter 1.000 EUR, die zwischen dem 1. Januar 2008 und dem 31. Dezember 2009 angeschafft wurden, werden über einen Sammelposten über die Zeit von fünf Jahren linear weiter abgeschrieben.

Liegt eine dauerhafte Wertminderung vor, werden die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen außerplanmäßig auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Bei voraussichtlich dauerhaft im Wert geminderten Beteiligungen wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen waren im Berichtsjahr keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag vorzunehmen.

Die Vorräte sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, soweit nicht ein niedrigerer Wert nach § 253 Abs. 3 HGB geboten ist.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden unter Anwendung des Niederstwertprinzips zu gewogenen Durchschnittseinstandspreisen bewertet. Der Wertansatz der fertigen und unfertigen Erzeugnisse beinhaltet den Materialaufwand, angefallene Fertigungslöhne und die Sonder-einzelkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Für das gesamte Vorratsvermögen gilt, dass Bestandsrisiken aufgrund der Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit, niedrigerer Reproduktionskosten oder gesunkener Wiederbeschaffungskosten bzw. nicht kostendeckender Verkaufspreise angemessen durch Einzelabschläge berücksichtigt sind.

Geleistete Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, flüssige Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert angesetzt.

Die in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Disagien werden linear über den Zeitraum der Zinsbindung der entsprechenden Darlehen abgeschrieben.

Mögliche Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Rückstellungen sind in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 HGB in Höhe derjenigen Erfüllungsbeträge gebildet worden, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig waren. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr müssen gemäß den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst werden, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wurde. Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG hatte sich zum 1. Januar 2010 eine Minderung von 22.200,00 EUR ergeben, die in die Gewinnrücklage eingestellt wurde.

Die Rückstellungen für Pensionen werden für die Handelsbilanz nach den Bestimmungen des BilMoG vom 25. Mai 2009 unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ durchgeführt. Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt aufgrund einer versicherungsmathematischen Berechnung unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 5,04% sowie der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Im Einzelnen liegen der Berechnung folgende versicherungsmathematische Prämissen zugrunde:

in %	31.12.2012	31.12.2011
Einkommenstrend	3,00	3,00
Rententrend	1,25	1,25
Fluktuationsrate	1,50	1,50
Rechnungszins für Anwärter	5,04	5,14
Rechnungszins für Rentner	5,04	5,14

Die Rückstellungen für Jubiläen werden versicherungsmathematisch mit dem Teilwert auf Basis eines Zinssatzes von 5,04% bewertet. Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfasst die Aufwendungen für Löhne und Gehälter sowie die Aufstockungsleistungen. Diese Rückstellung wird für einzelvertragliche Vereinbarungen gebildet. Für potenzielle Anwärter wird, wie in den Vorjahren, keine Rückstellung gebildet.

Derivative Finanzgeschäfte werden entsprechend § 254 HGB als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang zwischen Sicherungsgeschäft und Grundgeschäft besteht. Finanzgeschäfte, für die keine Bewertungseinheit gebildet wurde, werden einzeln zu Marktpreisen bewertet. Daraus resultierende unrealisierte Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Während des Geschäftsjahres erfolgte die Einbuchung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum jeweiligen amtlichen Mittelkurs des Tages des Geschäftsvorfalles. Insofern sind im vorliegenden Jahresabschluss unrealisierte Gewinne aus der Währungsumrechnung enthalten. Bei

einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

## B. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 1. ANGABEN ZU DEN POSITIONEN DER BILANZ

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel (vgl. Anlage zum Anhang) dargestellt.

#### Umlaufvermögen

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen jeweils weniger als ein Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von 5.667.352,40 EUR (Vorjahr [VJ] 10.860.300,00 EUR) aus geleisteten Anzahlungen für Vorräte, in Höhe von 877.189,66 EUR (VJ 595.473,48 EUR) aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von 12.671.885,55 EUR (VJ 5.034.502,61 EUR) aus sonstigen Vermögensgegenständen.

In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagien in Höhe von 232.000,00 EUR (VJ 251.300,00 EUR) enthalten.

#### Eigenkapital

in EUR	01.01.2012	Jahres- überschuss	Ausschüttung/ Dividende	Zuführung Rücklagen	Entnahmen aus Rücklagen	31.12.2012
Gezeichnetes Kapital	21.749.988,00					21.749.988,00
Kapitalrücklage	2.174.998,80					2.174.998,80
Gewinnrücklage	22.200,00					22.200,00
Bilanzgewinn	24.902.616,70	6.002.474,59	-3.262.498,20			27.642.593,09
<b>Summe</b>	<b>48.849.803,50</b>	<b>6.002.474,59</b>	<b>-3.262.498,20</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>51.589.779,89</b>

Die Gewinnrücklage resultiert aus dem Geschäftsjahr 2010, in welchem sich durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG im Zusammenhang mit den langfristigen Archivierungsrückstellungen eine Minderung in Höhe von 22.200,00 EUR ergeben hat, die als Gewinnrücklage eingestellt wurde.

Das Grundkapital ist eingeteilt in 21.749.988 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 EUR. Sämtliche Aktien der Gesellschaft sind voll eingezahlt.

Ein bedingtes Kapital besteht zum 31. Dezember 2012 nicht.

Auf der Hauptversammlung vom 13. Juni 2012 wurde die alte Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital der Gesellschaft mit Gültigkeit bis 14. Juni 2012 zu erhöhen, aufgehoben.

Gleichzeitig hat die Hauptversammlung der PVA TePla AG den Vorstand ermächtigt, bis zum 30. Juni 2017 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 10.874.994 EUR durch Ausgabe von bis zu 10.874.994 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre – soweit dies gesetzlich zulässig ist – auszuschließen. Kapitalerhöhungen wurden aus diesem genehmigten Kapital in 2012 nicht beschlossen.

## Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für sonstige auftragsbezogene Rückstellungen (1.171.201,89 EUR), personalbezogenen Rückstellungen (1.546.148,31 EUR), Rückstellungen für derivative Finanzinstrumente (1.191.751,34 EUR), sonstige ausstehende Rechnungen (977.429,68 EUR) und Gewährleistungen (899.525,99 EUR) zusammen.

## Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt:

in EUR	Restlaufzeit			Gesamt	Gesichert durch
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	434.836,00	1.747.102,00	4.016.938,90	6.198.876,90	s.u.
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	38.517.584,95	0	0	38.517.584,95	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.604.425,68	0	0	1.604.425,68	i.d.R. Eigentumsvorbehalt
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.839.242,37	0	0	1.839.242,37	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	417.530,54	0	0	417.530,54	
<b>Summe</b>	<b>42.813.619,54</b>	<b>1.747.102,00</b>	<b>4.016.938,90</b>	<b>48.577.660,44</b>	

Die aktivisch von den Vorräten abgesetzten erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 38.517.584,95 EUR (VJ 39.236.249,66 EUR) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden in Höhe von 18.000.000,00 EUR gesichert. Diese Absicherung beinhaltet auch das für den Neubau in Wettenberg zusätzlich vereinbarte, aber zum 31. Dezember 2012 nicht in Anspruch genommene Darlehen mit einem verfügbaren Kreditrahmen in Höhe von 6.666.660,00 EUR (VJ 7.333.331,34 EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von 1.139.910,99 EUR (VJ 1.926.450,95 EUR) aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von 699.331,38 EUR (VJ 836.640,59 EUR) aus sonstigen Verbindlichkeiten.

Sonstige Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 289.511,70 EUR (VJ 266.857,61 EUR), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 4.366,35 EUR (VJ 3.822,19 EUR) sowie übrige sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 123.652,49 EUR (VJ 392.675,41 EUR).

## 2. ANGABEN ZU POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die einzelnen Regionen und Geschäftsbereiche wie folgt:

Region	in EUR
Deutschland	19.971.514
Europa (ohne Deutschland)	11.040.823
Nordamerika	2.562.538
Asien	56.218.849
Übrige	1.221.324
<b>Summe</b>	<b>91.015.048</b>

Geschäftsbereich	in EUR
Industrial Systems	41.293.443
Semiconductor Systems	29.534.411
Solar Systems	20.187.194
<b>Summe</b>	<b>91.015.048</b>



<b>Materialaufwand</b>		
in EUR	<b>2012</b>	<b>2011</b>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	50.677.404,02	61.351.944,61
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.419.857,81	5.850.240,59

<b>Personalaufwand</b>		
in EUR	<b>2012</b>	<b>2011</b>
a) Löhne und Gehälter	19.744.368,09	19.587.670,97
b) Soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.853.292,85	3.292.138,19
davon für Altersversorgung	389.832,82	116.180,22

### Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Geschäftsjahr 2012 Wechselkursgewinne in Höhe von 297.918,61 EUR enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Wechselkursverluste in Höhe von 239.217,23 EUR.

### Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Im Berichtsjahr sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge in Höhe von 2.325 TEUR angefallen. Diese entfallen im Wesentlichen auf die Auflösung von Rückstellungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 252 TEUR enthalten.

Unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 59 TEUR und periodenfremde Erträge in Höhe von 235 TEUR ausgewiesen, die aus Steuerzahlungen aus den Vorjahren resultieren.

### Auf- und Abzinsung von Rückstellungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen in Höhe von 430.074,43 TEUR Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen.

### Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2012 lagen keine außerordentlichen Erträge und Aufwendungen vor.

## C. ERGÄNZENDE ANGABEN

### 1. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft ist am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen mit mindestens 20% beteiligt:

<b>Name</b>	<b>Sitz</b>	<b>Kapitalanteil</b>	<b>Eigenkapital 31.12.2012 in TEUR</b>	<b>Ergebnis 2012 in TEUR</b>
PVA TePla America Inc.	Corona / CA, USA	100 %	776	6
PVA Jena Immobilien GmbH	Jena, Deutschland	100 %	2.593	0 *
Xi'an HuaDe CGS Ltd.	Xi'an, VR China	51 %	-301	-125
PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH	Jena, Deutschland	100 %	26	0 *
PVA Control GmbH	Wettenberg, Deutschland	100 %	100	0 *
Vakuum Anlagenbau Service GmbH	Hanau, Deutschland	100 %	siehe	unten
PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH	Jena, Deutschland	100 % **	235	0 *
PVA TePla Metrology Systems GmbH	Kirchheim, Deutschland	100 %	-454	-22
PlaTeG GmbH	Wettenberg, Deutschland	100 %	131	91
PVA TePla Singapore Pte. Ltd.	Singapur	100 %	741	566
PVA TePla Analytical Systems GmbH	Westhausen, Deutschland	100 %	31	0 *
PVA TePla (China) Ltd.	Peking, VR China	100 %	127	11
Munich Metrology GmbH	München, Deutschland	100 % **	-1.464	-1.415
Munich Metrology USA Inc.	Folsom / CA, USA	100 % **	-167	-116
Munich Metrology Taiwan Ltd.	Hsinchu, Taiwan	100 % **	-12	57

\*) wegen Ergebnisabführungsvertrag

\*\*) mittelbare Beteiligung über Tochtergesellschaften

Die Beteiligung an der Vakuum Anlagenbau Service GmbH (100%, nach Abzug eigener Anteile) wurde in 2002 in voller Höhe abgewertet. Wegen drohender Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung wurde über das Vermögen der Gesellschaft am 25. April 2003 das Insolvenzverfahren eröffnet. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug am 31. Dezember 2002 -448 TEUR, das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2002 belief sich auf -630 TEUR. Gemäß Mitteilung des Insolvenzverwalters vom 1. November 2012 ist das Insolvenzverfahren noch nicht abgeschlossen.

Die Tochtergesellschaft PlaTeG GmbH ist zu Beginn des Geschäftsjahres 2012 vom bisherigen Standort Siegen an den Standort Wettenberg umgezogen. Die Eintragung des Standortwechsels im Handelsregister erfolgte am 17. April 2012.

Mit Wirkung zum 6. Juli 2012 hat die Tochtergesellschaft Plasma Systems GmbH 100% der Anteile an der Munich Metrology GmbH mit Sitz in München sowie deren Tochtergesellschaften Munich Metrology USA Inc., Folsom, USA, und Munich Metrology Taiwan Ltd., Hsinchu, Taiwan, erworben. Bei den Tochtergesellschaften handelt es sich um Servicestandorte mit jeweils zwei Mitarbeitern.

Der Name der Plasma Systems GmbH mit Sitz in Wettenberg wurde in PVA TePla Metrology Systems GmbH geändert. Gleichzeitig wurde der Sitz der Tochtergesellschaft nach Kirchheim verlegt. Die Eintragung der Änderungen ins Handelsregister erfolgte am 14. Dezember 2012.

Gegenüber dem Jahresabschluss 2011 haben sich keine weiteren Änderungen ergeben.

## 2. PERSONAL

Zum Jahresende waren 326 (VJ 317), im Jahresdurchschnitt 329 (VJ 312) Mitarbeiter in der Gesellschaft tätig. Die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen nach Funktionsgruppen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Mitarbeiterzahl nach Funktionsgruppen (Jahresdurchschnittswerte)	2012	2011
Verwaltung	39	40
Vertrieb	34	40
Konstruktion, Forschung und Entwicklung	91	81
Produktion und Service	165	151
<b>Mitarbeiter Gesamt</b>	<b>329</b>	<b>312</b>

Der Zuwachs der Mitarbeiterzahlen ist im Wesentlichen auf den Standort Wettenberg aufgrund der Bearbeitung vorhandener Aufträge zurückzuführen.

Des Weiteren wurden bei der PVA TePla AG drei (VJ 14) Aushilfskräfte beschäftigt.

## 3. AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB zum 31. Dezember 2012 bestehen ausschließlich aus Leasingverträgen für Kfz, Maschinen und Büroausstattung (Operate-Leasing) mit künftigen Verpflichtungen in Höhe von 387 TEUR (Nominalwert). Die damit verbundenen für Leasingverträge typischen Risiken bestehen insbesondere aus den ungewissen Kosten im Fall der Rückgabe. Die Chancen bestehen vor allem aus der Schonung der Liquidität und der sicheren Kalkulationsgrundlage.

Restlaufzeiten	Nominalwert in TEUR
Bis ein Jahr	191
Über ein, bis fünf Jahre	195
Über fünf Jahre	1

#### 4. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

##### **Haftungsverhältnisse gegenüber verbundenen Unternehmen**

Im Rahmen der Finanzierung des Neubaus einer Montagehalle des Tochterunternehmens PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH am Standort Jena hat die PVA TePla AG eine gesamtschuldnerische Mithaftung für das zur Finanzierung dieser Investition in Anspruch genommene Darlehen über 1.600 TEUR übernommen. Das Darlehen ist über zehn Jahre in gleichen vierteljährlichen Raten zu tilgen und zusätzlich durch Grundschulden besichert. Der Buchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2012 beträgt 440 TEUR.

Im Rahmen der Finanzierung eines weiteren Neubaus einer Montagehalle des Tochterunternehmens PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH am Standort Jena hat die PVA TePla AG eine gesamtschuldnerische Mithaftung für das zur Finanzierung dieser Investition in Anspruch genommene Darlehen über 2.000 TEUR übernommen. Das Darlehen ist über zehn Jahre in gleichen halbjährlichen Raten zu tilgen und zusätzlich durch Grundschulden besichert. Der Buchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2012 beträgt 800 TEUR.

Das Tochterunternehmen PVA Jena Immobilien GmbH hat ein Investitionsdarlehen in Höhe von 332 TEUR aufgenommen. Das Darlehen ist rückzahlbar bis Dezember 2022 und u.a. durch eine Grundschuld besichert. Die PVA TePla AG hat für dieses Darlehen eine Patronatserklärung zugunsten des Kreditinstituts abgegeben. Der Buchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2012 beträgt 184 TEUR.

Im Rahmen der Finanzierung des Neubaus einer Montagehalle der PVA Jena Immobilien GmbH am Standort Jena hat die PVA TePla AG eine gesamtschuldnerische Mithaftung für das zur Finanzierung dieser Investition in Anspruch genommene Darlehen über 1.000 TEUR übernommen. Das Darlehen ist über zehn Jahre in gleichen halbjährlichen Raten zu tilgen und zusätzlich durch Grundschulden besichert. Der Buchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2012 beträgt 400 TEUR.

Das Tochterunternehmen PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH (LWT), Jena, hat zur Finanzierung je eines Lötovens verschiedene Darlehen aufgenommen. Es handelt sich zunächst um ein bis zum März 2013 rückzahlbares Investitionsdarlehen in Höhe von 429 TEUR. Das Darlehen ist u.a. durch die Sicherungsübereignung der investierten Anlage sowie durch Grundschulden besichert. Die PVA TePla AG hat für dieses Darlehen Patronatserklärungen zugunsten des Kreditinstituts abgegeben und ist eine Rücknahmeverpflichtung für die mit diesem Darlehen finanzierte Anlage eingegangen. Der Buchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2012 beträgt 27 TEUR.

Des Weiteren hat die LWT ein bis zum Juli 2013 rückzahlbares Investitionsdarlehen in Höhe von 509 TEUR sowie ein weiteres bis zum Oktober 2015 rückzahlbares Investitionsdarlehen in Höhe von 640 TEUR aufgenommen. Diese beiden Darlehen sind durch selbstschuldnerische Bürgschaften der PVA TePla AG besichert. Der Buchwert beider Darlehen zum 31. Dezember 2012 beträgt insgesamt 220 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2010 hat die LWT zur Finanzierung eines weiteren Lötovens einen Mietkaufvertrag abgeschlossen, für welchen die PVA TePla AG eine selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen hat. Der Restbuchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2012 beträgt 561 TEUR.

Die Munich Metrology GmbH, München hat mit einem Lieferanten für Modulkomponenten einen Zahlungsplan bis zum 25. Februar 2013 vereinbart. Die PVA TePla AG hat für die beiden letzten Zahlungen im Gesamtwert von zusammen 74 TEUR eine selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen.

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements der PVA TePla-Gruppe werden die Kreditlinien in der Regel einheitlich für die Gruppe auf Basis einer ebenfalls einheitlichen Bonitätsbeurteilung der Gruppe vereinbart. Die Kreditzusage erfolgt dann an die PVA TePla AG mit einer fallweisen Nutzungsmöglichkeit auch für Tochtergesellschaften. In diesen Fällen ist dann in der Regel die Übernahme einer gesamtschuldnerischen Haftung der PVA TePla AG für die Inanspruchnahme durch die Tochtergesellschaften notwendig.

Im Zuge dieser Vorgehensweise hat die PVA TePla AG zum Stichtag 31. Dezember 2012 folgende Haftungen übernommen:

- » gesamtschuldnerische Haftung für die Inanspruchnahme einer Avalkreditlinie durch die PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH, Jena, PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena, PVA Control GmbH, Wettenberg, PVA Jena Immobilien GmbH, Jena, PVA TePla Analytical Systems GmbH, Westhausen, und PlaTeG GmbH, Wettenberg, mit einem Höchstbetrag von 15.000 TEUR. Hinzu kommt eine Avalkreditlinie für die PVA TePla Analytical Systems GmbH mit einer maximalen gesamtschuldnerischen Haftung für die Inanspruchnahme dieser Linien durch die PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH, PVA TePla Analytical Systems GmbH und die PlaTeG GmbH zum 31. Dezember 2012 betrug insgesamt 32 TEUR.

Alle Schuldner, für die eine Haftung übernommen wurde, eine Rücknahmeverpflichtung vorliegt, eine Patronatserklärung abgegeben und gebürgt wurde, haben ihre Tilgungsverpflichtungen bislang uneingeschränkt erfüllt. Uns liegen keine Erkenntnisse und Risiken vor, dass sich daran etwas ändern wird. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den vorangehend beschriebenen Mithaftungen wird als gering eingestuft.

Gegenüber den Beteiligungsgesellschaften PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena, PVA Control GmbH, Wettenberg, PVA TePla Analytical Systems GmbH, Westhausen, und PVA Jena Immobilien GmbH, Jena, bestehen zum Bilanzstichtag Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge.

#### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten**

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Dritten i. S. d. § 285 Nr. 3a HGB beträgt 1.349 TEUR per 31. Dezember 2012. Diese beinhalten finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen sowie aus längerfristigen Vereinbarungen in der Beschaffung mit Ausnahme der unter C.3. genannten Leasingverpflichtungen und gliedern sich wie folgt:

<b>Restlaufzeiten</b>	<b>Nominalwert</b>
	in TEUR
Bis ein Jahr	894
Über ein, bis fünf Jahre	454
Über fünf Jahre	1

## 5. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

### **Wechselkurssicherung**

In Einzelfällen werden Anlagenverkäufe in Fremdwährung kontrahiert. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken werden in diesen Fällen grundsätzlich Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Die Nettorisikoposition einer Gruppe von Grundgeschäften (Forderungen und zukünftige Forderungen aus schwebenden Absatzgeschäften in fremder Währung sowie Fremdwährungsverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus schwebenden und Einkaufsgeschäften in fremder Währung) wird durch einzelne oder mehrere Sicherungsinstrumente zwecks Risikominimierung gesichert (Makro-Hedge).

Per 31. Dezember 2012 waren sieben Devisentermingeschäfte für Kundenaufträge mit einem Nominalwert von TEUR 1.432 offen, denen Grundgeschäfte in gleicher Höhe gegenüber stehen. Alle Devisentermingeschäfte haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. In diesem Zeitraum gleichen sich die Wert-, bzw. Zahlungsstromänderungen der einbezogenen Grund- und Sicherungsgeschäften vollständig aus.

Der Zeitwert der Devisentermingeschäfte beläuft sich auf 31 TEUR und ergibt sich aus der Differenz der Bewertung dieser Geschäfte zu dem am Bilanzstichtag geltenden Devisenterminkurs für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Im Rahmen der bilanziellen Abbildung wird die sog. „Durchbuchungsmethode“ angewendet. Danach werden die Grund- und Sicherungsgeschäfte in der Bilanz mit ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen. Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt eine Saldierung, d.h. die Erträge oder Aufwendungen aus dem Sicherungsgeschäft werden in dem Posten verbucht, in dem auch die gegenläufigen Aufwendungen oder Erträge aus der Fremdwährungsbewertung des Grundgeschäfts erfasst sind.

Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt durch die Prüfung der Übereinstimmung wesentlicher Parameter (Nominalbetrag, Laufzeit, etc.) von Sicherungsinstrumenten mit den hypothetischen Derivaten, während zur retrospektiven Effektivitätsmessung die kumulierte Dollar Offset Methode angewandt wird.

### Zinssicherung

Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Finanzierung der Investition in neue Gebäude am Standort Wettenberg wurden zwei Zinssicherungsgeschäfte mit einem ursprünglichen Volumen von 10.000.000 EUR abgeschlossen. Der noch offene Betrag dieser Sicherungsgeschäfte zum Stichtag 31. Dezember 2012 beträgt 7.000.000,02 EUR (VJ 7.666.666,68 EUR).

Der beizulegende Zeitwert beider Sicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2012 -1.191.751,34 EUR (VJ -949.099,10 EUR). Dieser Wert wurde auf Basis einer Marktbewertung ermittelt. Aufgrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise sind die Zinsen extrem gefallen, wodurch sich die Marktwerte der Sicherungsinstrumente negativ entwickelt haben. Auf langfristige Sicht gehen wir jedoch von einer Erhöhung des Zinsniveaus und folglich von einer positiven Veränderung der Marktwerte der Sicherungsinstrumente aus. Da das den Zinssicherungsgeschäften zugrunde liegende Darlehen per 31. Dezember 2012 nicht in Anspruch genommen wurde, wurde die Drohverlustrückstellung um 242.652,24 EUR auf nunmehr 1.191.751,34 EUR erhöht (Stand der Rückstellung im Vorjahr 949.099,10 EUR).

Zum 31. Dezember 2012 setzen sich die derivativen Finanzinstrumente wie folgt zusammen:

in EUR	Nominal- betrag 31.12.2012	Marktwerte 31.12.2012
Devisentermingeschäfte	1.431.667,57	31.466,03
Zinssicherungsgeschäfte	7.000.000,02	-1.191.751,34

## 6. LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die Bewertung der temporären Differenzen und der innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträge erfolgt wie im Vorjahr mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer in Höhe von 28%.

in EUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2012	2011	2012	2011
Anlagevermögen	1.705	0	2.467	0
Forderungen	1.080.989	1.046.360	1.570	11.194
Rückstellungen	870.701	792.958	6.156	6.156
<b>Summe latente Steuern</b>	<b>1.953.395</b>	<b>1.839.318</b>	<b>10.193</b>	<b>17.350</b>
Saldierung	-10.193	-17.350		
Aktivüberhang	1.943.202	1.821.967		

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. In 2012 ergab sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern in Höhe von 1.943.202 EUR (VJ 1.821.967 EUR). Dieser wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

## 7. GESELLSCHAFTSORGANE

Der Vorstand besteht aus:

**Dr. Arno Knebelkamp**, Mülheim  
(Vorsitzender des Vorstands/CEO) Diplom-Chemiker

Geschäftsführer bei folgenden Konzerngesellschaften:  
» PVA TePla Analytical Systems GmbH, Westhausen

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:  
» PVA TePla America Inc., Corona, USA (Director)  
» Vestolit GmbH & Co. KG, Marl  
(Mitglied im Beirat bis 30. April 2012)  
» Profine GmbH, Troisdorf (stellvertretender  
Aufsichtsratsvorsitzender seit 1. August 2012)

**Arnd Bohle**, Bochum  
(Finanzvorstand/CFO) Diplom-Kaufmann

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:  
» PVA TePla (China) Ltd. (Supervisor (Aufsichtsorgan))

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2012 687.452,78 EUR. Die Bezüge

der Vorstandsmitglieder setzen sich aus einem erfolgsunabhängigen Grundgehalt, sonstigen Nebenleistungen (im Wesentlichen geldwerter Vorteil aus der Nutzung eines Firmenwagens, Zuschüsse zu den Beiträgen der Krankenversicherung sowie Beiträge zu einer Unterstützungskasse) und erfolgsabhängigen, variablen Vergütungsteilen in Form von Bonuszahlungen zusammen. Der kleinere Anteil der Bonuszahlung wird dabei als Prozentsatz des einen Minimalbetrag von 5 Mio. EUR übersteigenden Jahresüberschusses des PVA TePla-Konzerns bemessen. Dieser Bonus ist auf die Hälfte des jeweiligen Grundgehalts begrenzt. Der größere Anteil wird als langfristiger Bonus, bei dem ein Referenzbetrag in fiktive Aktien zu einem aktuellen Referenzkurs umgerechnet und drei Jahre später mit dem dann gültigen Referenzkurs bewertet wird, ausbezahlt. Die Höhe des langfristigen Bonus ist auf das zweifache der jährlichen Festvergütung begrenzt. Diese Regelung gilt einheitlich für alle Mitglieder des Vorstandes seit Juni 2012. Für die ersten fünf Monate des abgeschlossenen Geschäftsjahres wurde die erfolgsabhängige Komponente von Arnd Bohle nach einer Regelung bemessen, bei der der Bonus vollständig als Prozentsatz des Jahresüberschusses des PVA TePla-Konzerns bemessen wurde. Im Geschäftsjahr 2012 erhielten die Vorstandsmitglieder auf dieser Basis folgende Bezüge:

<b>Bezüge 2012</b> in EUR	<b>Gehalt</b>	<b>Sonstige Bezüge</b>	<b>Erfolgsabhängige Komponente</b>	<b>Gesamt 2012</b>	<b>Gesamt 2011</b>
Dr. Arno Knebelkamp	240.000,00	68.156,16	97.773,00	405.929,16	368.815,28
Arnd Bohle	191.666,69	9.783,93	80.073,00	281.523,62	321.171,63
Peter Abel	0	0	0	0	224.845,60

Die aufgeführten Werte für die erfolgsabhängige Komponente beinhalten die im Jahr 2012 für das Geschäftsjahr 2011 gezahlten und um die im Geschäftsjahr 2011 gebildete und ausgewiesene Rückstellung verminderten Beträge. Hinzu kommt die im Jahr 2012 für das Geschäftsjahr 2012 gebildete Rückstellung. Die erfolgsabhängige Komponente für den Vorstand beinhaltet im Geschäftsjahr 2012 eine langfristige, erfolgsabhängige Komponente in Höhe von 144.831,00 EUR.

Aktienoptionen wurden Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2012 nicht gewährt. Es bestehen keine Zusagen für den Fall des Wechsels der Mehrheit im Kreise der Gesellschafter.

Für ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurden im Jahr 2012 Pensionszahlungen in Höhe von insgesamt 63.756,60 EUR geleistet. Zum Bilanzstichtag besteht für derartige Pensionsverpflichtungen eine Rückstellung von 1.408.093,00 EUR.

Dem Aufsichtsrat gehören an:

**Alexander von Witzleben**, Weimar (Vorsitzender)  
Feintool International Holding AG, Lyss  
(Präsident des Verwaltungsrats)

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Leipzig (Aufsichtsratsvorsitzender)
- » Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg (Mitglied des Aufsichtsrates)
- » KAEFER Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen (Mitglied des Beirats)

**Dr. Gernot Hebestreit**, Leverkusen  
(stellvertretender Vorsitzender)  
Global Leader Business Development and Markets,  
Grant Thornton International Limited, London/England

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » Comvis AG, Essen (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

**Prof. Dr. Günter Bräuer**, Cremlingen

Leiter des Fraunhofer-Instituts für Schicht- und Oberflächentechnik IST, Braunschweig, und geschäftsführender Leiter des Instituts für Oberflächentechnik (IOT) der TU Braunschweig

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » AMG Coating Technologies GmbH, Hanau (Beiratsmitglied)
- » Institut für Solarenergieforschung GmbH, Emmerthal (Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats)

#### **Vergütung des Aufsichtsrats**

Satzungsgemäß erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vergütung in Höhe von 1% des Ergebnisses vor Steuern des Konzerns, höchstens jedoch 100.000,00 EUR. Die Aufteilung dieser Gesamtvergütung unter den Aufsichtsratsmitgliedern erfolgt in der Weise, dass der Aufsichtsratsvorsitzende den doppelten Betrag eines einfachen Aufsichtsratsmitgliedes erhält. Als Mindestvergütung je Geschäftsjahr erhält der Aufsichtsratsvorsitzende einen Betrag von 10.000,00 EUR und ein einfaches Mitglied einen Betrag von 5.000,00 EUR. Bei unterjährigem Ausscheiden eines Mitglieds aus dem Aufsichtsrat erhält dieses eine zeitanteilige Vergütung.

Auf dieser Basis erhielt der Aufsichtsrat im Jahr 2012 eine Vergütung von 57.600,00 EUR (VJ 100.000,00 EUR), die sich wie folgt aufteilt:

in EUR	Fixe Vergütung 01.01.-31.12.2012	Variable Vergütung 01.01.-31.12.2012
Alexander von Witzleben (Vorsitzender)	10.000,00	18.800,00
Prof. Dr. Günter Bräuer	5.000,00	9.400,00
Dr. Gernot Hebestreit	5.000,00	9.400,00
<b>Summe</b>	<b>20.000,00</b>	<b>37.600,00</b>

Zur Deckung der zivilrechtlichen Haftung von Organmitgliedern wurde eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2012 wurde für diese Versicherung eine Prämie in Höhe von 13.744,50 EUR (VJ 16.660,00 EUR) gezahlt.

## 8. NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind für die PVA TePla-Gruppe wie folgt relevant: Es handelt sich hierbei um Geschäfte mit Unternehmen, an denen Organmitglieder der PVA TePla AG maßgeblich beteiligt sind oder in denen Organmitglieder der PVA TePla AG maßgeblichen Einfluss haben. Alle Geschäfte erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

## 9. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar betrug für

in EUR	
a) die Abschlussprüfung	189.839,59
b) sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0
c) Steuerberatungsleistungen	0
d) Sonstige Leistungen	0

## 10. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Die nach § 161 AktG / § 285 Nr. 16 HGB vorgeschriebene Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären unter [www.pvatepla.com](http://www.pvatepla.com) in der Rubrik Investor Relations dauerhaft zugänglich gemacht.

## 11. ANGABEN GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Herr Peter Abel, Wettenberg, hat uns nach den §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 5. November 2002 die Schwelle von 25% überschritten hat und nunmehr 29,99% beträgt. Davon sind ihm 29,32% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 WpHG zuzurechnen.

Die Deutsche Bank AG, Frankfurt, Deutschland, hat uns am 21. August 2007 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG i. V. m. § 32 Abs. 2 InvG mitgeteilt, dass ihre Tochtergesellschaft DWS Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland, am 20. August 2007 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der PVA TePla AG, Aßlar (heute Wettenberg), Deutschland, überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 5,01% hält. Dies entspricht 1.089.749 Stimmrechten.

Am 28. Oktober 2011 hat uns Herr Christian Graf Dürckheim, Schweiz, gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PVA TePla AG, Wettenberg, Deutschland, am 19.10.2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 4,22% der Gesamtmenge der Stimmrechte der genannten Gesellschaft (dies entspricht 917.958 von insgesamt 21.749.988 Stimmrechten) beträgt.

Am 11. November 2011 hat uns Herr Christian Graf Dürckheim, Schweiz, gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PVA TePla AG, Wettenberg, Deutschland, am 10.11.2011 die Schwelle von 5% überschritten hat und an diesem Tag 5,10% der Gesamtmenge der Stimmrechte der genannten Gesellschaft (dies entspricht 1.109.092 von insgesamt 21.749.988 Stimmrechten) beträgt.



Am 20. Dezember 2011 hat uns Herr Wilhelm Hofmann, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PVA TePla AG, Wetttenberg, Deutschland, am 19. Dezember 2011 die Schwelle von 3% unterschritten hat und an diesem Tag 2,84% der Gesamtmenge der Stimmrechte der genannten Gesellschaft (dies entspricht 618.431 von insgesamt 21.749.988 Stimmrechten) beträgt.

Am 13. Dezember 2012 hat uns ARGOS FUNDS Sicav, Luxemburg, Luxemburg gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PVA TePla AG, Wetttenberg, Deutschland, am 05. Dezember 2012 die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 3,46% der Gesamtmenge der Stimmrechte der genannten Gesellschaft (dies entspricht 752.890 von insgesamt 21.749.988 Stimmrechten) beträgt.

Darüber hinaus hat uns die ARGOS INVESTMENT MANAGERS SA, Meyrin, Schweiz am 13. Dezember 2012 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PVA TePla AG, Wetttenberg, Deutschland, am 05. Dezember 2012 die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 3,46% der Gesamtmenge der Stimmrechte der genannten Gesellschaft (dies entspricht 752.890 von insgesamt 21.749.988 Stimmrechten) beträgt. Diese 3,46% (dies entspricht 752.890 von insgesamt 21.749.988 Stimmrechten) werden der ARGOS INVESTMENT MANAGERS SA gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG von der ARGOS FUNDS Sicav zugerechnet.

Zum 31. Dezember 2012 hat die Herrn Abel gehörende PA Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Wetttenberg eine Beteiligung von mehr als 25% an dem Unternehmen.

## 12. KONZERNABSCHLUSS

Die PVA TePla AG erstellt einen Konzernabschluss nach IFRS gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (ABl. EG Nr. L 243 S. 1) i. V. m. § 315a Abs. 1 HGB, in den die in Abschnitt C.1. Beteiligungsverhältnisse genannten verbundenen Unternehmen einbezogen sind. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

## 13. GEWINNVERWENDUNG / BILANZGEWINN

Der Jahresabschluss der PVA TePla AG weist zum 31. Dezember 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von 6.002.474,59 EUR aus. Nach Saldierung mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr ergibt sich ein Bilanzgewinn von 27.642.593,09 EUR.

in EUR

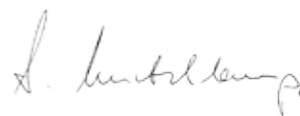
Gewinnvortrag nach 2012	21.640.118,50
Jahresüberschuss	6.002.474,59
Bilanzgewinn vor Ausschüttung	27.642.593,09
Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,10 auf jede dividendenberechtigte Stückaktie für das Geschäftsjahr 2012	-2.174.998,80
Vortrag auf neue Rechnung	25.467.594,29

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn von 27.642.593,09 EUR für eine Ausschüttung in Höhe von 2.174.998,80 EUR sowie für einen Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von 25.467.594,29 EUR zu verwenden.

Die Dividende ist am 20. Juni 2013 zahlbar.

Wetttenberg, den 14. März 2013

PVA TePla AG



Dr. Arno Knebelkamp  
Vorsitzender des Vorstands



Arnd Bohle  
Vorstand Finanzen

## ANLAGESPIEGEL

per 31. Dezember 2012

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2012
	Stand 01.01.2012	Zugänge 2012	Umbuchungen 2012	Abgänge 2012	
<b>Immaterielle</b>					
<b>I. Vermögensgegenstände</b>					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.033.079,33	75.500,51	0,00	65,20	3.108.514,64
<b>Summe</b>	<b>3.033.079,33</b>	<b>75.500,51</b>	<b>0,00</b>	<b>65,20</b>	<b>3.108.514,64</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	25.799.329,28	72.875,47	8.043,07	0,00	25.880.247,82
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.427.162,98	116.329,19	0,00	95.354,31	2.448.137,86
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.355.779,10	382.687,22	0,00	34.009,20	4.704.457,12
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.043,07	0,00	-8.043,07	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>32.590.314,43</b>	<b>571.891,88</b>	<b>0,00</b>	<b>129.363,51</b>	<b>33.032.842,80</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	21.745.291,92	0,00	0,00	0,00	21.745.291,92
<b>Summe</b>	<b>21.745.291,92</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>21.745.291,92</b>

kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
Stand 01.01.2012	Zugänge 2012	Abgänge 2012	Stand 31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
2.446.813,37	368.143,58	0,00	2.814.956,95	293.557,69	586.265,96
<b>2.446.813,37</b>	<b>368.143,58</b>	<b>0,00</b>	<b>2.814.956,95</b>	<b>293.557,69</b>	<b>586.265,96</b>
2.593.007,52	734.519,80	0,00	3.327.527,32	22.552.720,50	23.206.321,76
1.163.526,93	165.112,64	90.414,56	1.238.225,01	1.209.912,85	1.263.636,05
3.277.528,62	595.877,18	31.593,28	3.841.812,52	862.644,60	1.078.250,48
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.043,07
<b>7.034.063,07</b>	<b>1.495.509,62</b>	<b>122.007,84</b>	<b>8.407.564,85</b>	<b>24.625.277,95</b>	<b>25.556.251,36</b>
12.903.578,31	0,00	0,00	12.903.578,31	8.841.713,61	8.841.713,61
<b>12.903.578,31</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>12.903.578,31</b>	<b>8.841.713,61</b>	<b>8.841.713,61</b>

## ANLAGESPIEGEL

per 31. Dezember 2011

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2011
	Stand 01.01.2011	Zugänge 2011	Umbuchungen 2011	Abgänge 2011	
<b>Immaterielle</b>					
<b>I. Vermögensgegenstände</b>					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.800.218,37	238.664,69	0,00	5.803,73	3.033.079,33
<b>Summe</b>	<b>2.800.218,37</b>	<b>238.664,69</b>	<b>0,00</b>	<b>5.803,73</b>	<b>3.033.079,33</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	26.240.215,79	178.706,58	0,00	619.593,09	25.799.329,28
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.305.635,55	1.121.527,43	0,00	0,00	2.427.162,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.139.864,25	358.304,08	0,00	142.389,23	4.355.779,10
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	8.043,07	0,00	0,00	8.043,07
<b>Summe</b>	<b>31.685.715,59</b>	<b>1.666.581,16</b>	<b>0,00</b>	<b>761.982,32</b>	<b>32.590.314,43</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	21.635.721,92	109.570,00	0,00	0,00	21.745.291,92
<b>Summe</b>	<b>21.635.721,92</b>	<b>109.570,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>21.745.291,92</b>

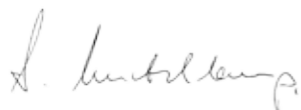
kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
Stand 01.01.2011	Zugänge 2011	Abgänge 2011	Stand 31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
2.032.068,11	420.548,99	5.803,73	2.446.813,37	586.265,96	768.150,25
<b>2.032.068,11</b>	<b>420.548,99</b>	<b>5.803,73</b>	<b>2.446.813,37</b>	<b>586.265,96</b>	<b>768.150,25</b>
2.476.859,50	735.600,11	619.452,09	2.593.007,52	23.206.321,76	23.763.356,29
1.092.796,06	70.730,87	0,00	1.163.526,93	1.263.636,05	212.839,47
2.928.263,27	487.927,58	138.662,23	3.277.528,62	1.078.250,48	1.211.600,98
0,00	0,00	0,00	0,00	8.043,07	0,00
<b>6.497.918,83</b>	<b>1.294.258,56</b>	<b>758.114,32</b>	<b>7.034.063,07</b>	<b>25.556.251,36</b>	<b>25.187.796,74</b>
12.903.578,31	0,00	0,00	12.903.578,31	8.841.713,61	8.732.143,61
<b>12.903.578,31</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>12.903.578,31</b>	<b>8.841.713,61</b>	<b>8.732.143,61</b>

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

PVA TePla AG

Wettenberg, 14. März 2013



Dr. Arno Knebelkamp  
Vorsitzender des Vorstands



Arnd Bohle  
Vorstand Finanzen

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der PVA TePla AG, Wettenberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht und Konzernlagebericht nach den deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

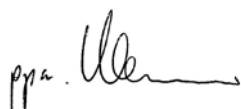
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 14. März 2013

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft



Marcus Grzanna  
Wirtschaftsprüfer



Thomas Klemm  
Wirtschaftsprüfer

# Service

## GLOSSAR

### TECHNISCHE BEGRIFFE

#### BACK END

Prozessfolge zur Weiterverarbeitung der im Front End auf der Wafervorderseite strukturierten Halbleiterchips nach Vereinzelung der Wafer im Pre-Assembly. Diese umfasst deren elektrische Prüfung, das Aufbringen von Halterungen sowie das Lötten von Drahtverbindungen und Einbringen der Bauteile in ein Gehäuse.

#### CHIP PACKAGING

Verpacken von Halbleiterplatten.

#### FLOATZONE

Zonenschmelzverfahren: Kristallzuchtverfahren zur Herstellung besonders reiner Kristalle.

#### FRONT END

Abfolge von chemisch-physikalischen Prozessen zur Herstellung der Mikro-Strukturen von Halbleiterchips auf der Frontseite der Siliziumsubstrate (Wafer) ausgehend vom blanken Siliziumwafer bis hin zum Wafer mit kompletten Schaltkreisen auf seiner Oberseite.

#### GW

„Gigawatt“

#### HARTMETALL

Metallpulver, i. d. R. Wolframkarbid (90 – 94%) und als Bindemittel Kobalt (6 – 10%), das unter Druck, Vakuum und hoher Temperatur gesintert wird und hochfeste, verschleißarme und dichte Werkstoffe liefert.

#### HBLED

„High Brightness LED“

#### MEMS

Micro-Electro-Mechanical-System ist eine Kombination aus mechanischen Teilen, wie z. B. Sensoren, und elektronischen Schaltungen auf einem Substrat bzw. Chip.

#### OLED

Organische Leuchtdiode, OLED („Organic Light Emitting Diode“).

#### PLASMA

Plasma wird als der vierte Aggregatzustand der Materie bezeichnet und ist ein teilweise ionisiertes Gas. Phänomene wie z. B. ein Blitz, der Schweif eines Kometen oder das Polarlicht sind Beispiele von Plasmen, die in der Natur auftreten. Technisch werden Plasmen durch Anregung von Gasen mithilfe elektrischer Felder erzeugt. Das Plasma ist wegen seiner physikalischen und chemischen Eigenschaften sehr interessant, da hoch angeregte Teilchen und Radikale generiert werden. Diese können chemische Reaktionen auslösen, die unter Normalbedingungen nicht möglich sind.

#### R&D-INSTITUTE

Institute für Forschung und Entwicklung („Research and Development Institute“).

#### SINTERN

Aushärten von Pulvermasse unter Druck, Vakuum und hoher Temperatur zur Erzeugung z. B. von Hartmetall-Werkzeugen.

#### WAFER

Ausgangsmaterial für die Chipfertigung, meist aus Silizium. Wird in Form von dünnen Scheiben weiterbearbeitet und dient als Trägermaterial für integrierte Schaltkreise.

### BETRIEBS- UND VOLKSWIRTSCHAFTLICHE DEFINITIONEN UND KENNZAHLEN

#### AUFTRAGSBESTAND

Der Auftragsbestand im Konzernabschluss gemäß IFRS wird als Nominalwert der vorhandenen Aufträge, gekürzt um die bereits gemäß Teilumsatzrealisierung nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) realisierten Umsätze, angegeben.

#### BilMoG

Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz.

#### BOOK-TO-BILL-RATIO

Quotient aus Auftragseingang und Umsatz einer Periode. Eine Book-to-Bill-Ratio von über 1 zeigt auf, dass ein Unternehmen in der jeweiligen Periode auf einem Wachstumspfad ist.



### BRUTTOINLANDSPRODUKT

Das BIP gibt alle neu zur Verfügung stehenden Waren und Dienstleistungen zu ihren Marktpreisen an, die im Inland innerhalb einer Periode von In- und Ausländern hergestellt wurden. Es ist eines der wesentlichen Kenngrößen für die Wirtschaftskraft eines Landes.

### BRUTTOMARGE

Quotient aus Bruttoergebnis und Umsatz einer Periode.

### CONTRACT PROCESSING

Lohnaufträge, Lohnveredelung.

### COST OF OWNERSHIP

Abrechnungsverfahren, das die Gesamtbetriebskosten eines Investitionsguts erfasst.

### EBIT-MARGE

Quotient aus operativem Ergebnis (EBIT) und Umsatz einer Periode.

### EIGENKAPITAL

Quotient aus Eigenkapital und Bilanzsumme.

### FAIR-VALUE-ÄNDERUNGEN

Fair Value ist der beizulegende Zeitwert, zu dem zwei Parteien bereit wären, einen Vermögenswert zu tauschen oder eine Verbindlichkeit zu begleichen.

### FINANCIAL COVENANTS

Klauseln in Kreditverträgen.

### FREE CASH FLOW

Operativer Cash Flow abzüglich der Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Der Free Cash Flow gibt damit die Veränderung der freien, dem Unternehmen zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel in einer Periode an.

### GOODWILL

Positiver Geschäfts- oder Firmenwert.

### IFRS

Vorschriften zur internationalen Rechnungslegung (International Financial Reporting Standards).

### OPERATIVER CASH FLOW

Der operative Cash Flow (= Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit) gibt die Veränderung der flüssigen Mittel in einer Periode aus der operativen Geschäftstätigkeit an.

### OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT)

Das Betriebsergebnis (EBIT, Earnings Before Interest and Taxes) ist die zentrale betriebswirtschaftliche Steuergröße der PVA TePla-Gruppe. Wir betrachten diese Kennzahl als wichtigste Messgröße für die operative Ertragskraft eines Unternehmens. Sie wird berechnet aus Jahresüberschuss vor Zinsen, Ertragsteuern, Erträgen aus assoziierten Unternehmen und Minderheitsanteilen.

### POC-METHODE

Mit der Percentage-of-Completion-Methode wird bei kundenspezifischer Auftragsfertigung eine Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad erreicht.

### UMSATZRENDITE

Quotient aus dem Konzernüberschuss und dem Umsatz einer Periode.

### VORSTAG

Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung.

# Service

## FINANZKALENDER

<b>Datum</b>	<b>Ort</b>	
8. Mai 2013	Veröffentlichung Q1-Bericht	
19. Juni 2013	Ordentliche Hauptversammlung	Kongreßhalle Gießen
15. August 2013	Veröffentlichung Q2-Bericht	
8. November 2013	Veröffentlichung Q3-Bericht	
11.-13. November 2013	Eigenkapitalforum	Frankfurt

## IMPRESSUM

### **PVA TePla AG**

Im Westpark 10 – 12  
35435 Wettenberg  
Deutschland

Telefon +49 (0) 641 / 6 86 90 - 0  
Fax +49 (0) 641 / 6 86 90 - 800  
E-Mail [info@pvatepla.com](mailto:info@pvatepla.com)  
Internet [www.pvatepla.com](http://www.pvatepla.com)

### **Investor Relations**

Dr. Gert Fisahn  
Telefon +49 (0) 641 / 6 86 90 - 400  
E-Mail [gert.fisahn@pvatepla.com](mailto:gert.fisahn@pvatepla.com)

### **Herausgeber**

PVA TePla AG

### **Text**

**PVA TePla AG**

Sprachen Deutsch/Englisch

### **Gestaltung/Satz**

Johannes Pentz  
PVA TePla AG

### **Druck**

Druck- und Verlagshaus  
E. Weidenbach GmbH & Co. KG  
[www.weidenbach-druck.de](http://www.weidenbach-druck.de)

Dieser Bericht steht in deutscher und englischer Sprache im Internet unter **[www.pvatepla.com](http://www.pvatepla.com)** unter der Rubrik Investor Relations / Berichte zum Download zur Verfügung. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.



**PVA TePla AG**  
Im Westpark 10 – 12  
35435 Wettenberg  
Germany

Phone +49 (0) 641 / 68690-0  
Fax +49 (0) 641 / 68690-800  
E-Mail [info@pvatepla.com](mailto:info@pvatepla.com)  
Home [www.pvatepla.com](http://www.pvatepla.com)